

stylus®

Das Magazin für
Architektur. Interieur. Design. Fotografie. Lebensstil.

MÜNSTER/OSNABRÜCK

BERLIN

DORTMUND

DÜSSELDORF

HAMBURG / SYLT

HANNOVER / BRAUNSCHWEIG / WOLFSBURG

KÖLN / BONN

MÜNCHEN

STUTTGART

WUPPERTAL / BERGISCHES LAND

SOMMER 2016



Foto: © RENSON®



THONET

Thonet All Seasons





Foto: Peter Wattendorff

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht sitzen Sie gerade im Garten und haben es sich auf der Terrasse gemütlich gemacht. Möglicherweise sogar unter einem Terrassendach von REISMANN Metallbau, wie Sie es auf unserem Titel sehen. Was das Besondere an dem patentierten Lamellensystem ist und wo Sie sich ein solches Musterdach ansehen können, erfahren Sie auf Seite 34.

Um ein Musterhaus geht es in unserer ersten stylus-Homestory: Auf Seite 6 besuchten wir Guido Mensing von der LOEWE Galerie Mensing in seinem Zuhause. Das von den Architekten Spiekermann erbaute Haus dient Technik & Design Mensing gleichzeitig als Musterhaus zur Vorführung technischer Perfektion beim Home Entertainment.

Perfektion ist auch auf Seite 14 Anspruch in der Zahnarztpraxis Dr. Happe & Kollegen. Nicht nur in eigener Behandlungssache, sondern auch bei der Vergrößerung der Praxisräume wurde ganzheitlich gedacht und so mit allen Beteiligten ein ästhetisches Ambiente für strahlendes Lächeln geschaffen.

„Architektur geht uns alle an“, sagen die Ellertmann.Piehl.Schmitz (kurz EPS) Architekten, die direkt am Prinzipalmarkt ihr außergewöhnliches Büro bezogen haben, in dem sogar noch ein Teil des geschlossenen Café Kleimanns weiterlebt. Welcher, das verraten sie uns im Interview ab Seite 22.

Als Mitglied von Frauen in der Immobilienwirtschaft e.V. möchte ich Sie an dieser Stelle besonders auf die „VISIONALE 2016“ aufmerksam machen. Vom 23. bis 25. September erwartet Sie in Münster ein großartiges Programm, das die Teilnehmer aus allen Branchen der Immobilienwirtschaft inspirieren und Impulse setzen wird. „Münster HOCH im Kurs – lebendig, leistungsstark und lebenswert“ lautet dabei das Motto (siehe auch Seite 42).

Genießen Sie den Sommer mit stylus!

Starke Grüße

Ihre

Stephanie Stark

Herausgeberin stylus Münster/Osnabrück



6



24



53



77



80

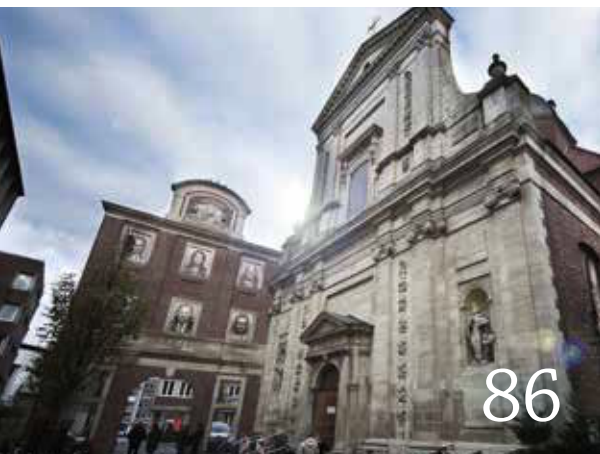


96



100

Inhalt



- 06 SPIEKERMANN ARCHITEKTEN/TECHNIK & DESIGN MENSING**
Traumhaus und Lieblingslied
- 16 LAUSCHER INNENARCHITEKTUR/SPITTMANN ARCHITEKTUR**
Ästhetisches Ambiente für strahlendes Lächeln
- 23 LICHTART**
Lampenschirm neu interpretiert
- 24 ELLERTMANN.PIEHL.SCHMITZ ARCHITEKTEN BDA**
„Architektur geht uns alle an“
- 30 HAGEMEISTER KLINKERWERK/BURHOFF UND BURHOFF**
Städtebauliche Neuordnung in „Ziegel-Rot“
- 36 REISMANN METALLBAU**
Stahlharte Profis mit Durchblick
- 40 SANDFORT IMMOBILIEN UND RAUM AUSSTATTUNG**
Immobilie als Ganzes im Blick
- 44 IMMOBILIENFRAUEN**
Münster HOCH im Kurs
- 48 VENSCHOTT KÜCHEN UND INNENAUSBAU**
Perfekt aus Tradition
- 50 DEUTSCHE GESELLSCHAFT AUTOMOBILES KULTURGUT E.V.**
Investment meets Enjoyment
- 53 VIEHOFF GRUPPE**
Münsteraner Optiker auf stetem Erfolgskurs
- 58 NGR NATURSTEINGESELLSCHAFT**
Natursteininspirationen im Birkenhain
- 64 HERBER & PETZEL**
Wo Hightech-Gebäudetechnik menschelt
- 68 ARCONA LIVING OSNABRÜCK**
Stadthotel meets Stadtgeschichte
- 72 FINANZ-GLOSSE**
Franz Heinrich Bauer
- 77 AUTO SPORT STOPKA**
Ein SUV mit italienischem Feuer im Blut
- 80 SCHRÜNDER SCHLAFRÄUME**
Jede Nacht ein kleiner Urlaub
- 84 KLOSTERMANN BETONWERKE**
Beton made by Manufaktur – Technik trifft Design
- 86 MÜNSTER MODELL E.V. UND GALERIE SCHEMM**
Heimatgefühle in der Dominikanerkirche
- 91 GALERIE HOVESTADT NOTTULN**
Wie die Kunst zum Menschen kommt
- 96 GOLDKÖPFE**
So einzigartig wie das Motiv
- 100 FOTOGRAF DANIEL GIESEKE**
Von Menschen und Geschichten, von Licht und Emotionen
- 108 DOMFREUNDE MÜNSTER**
Ein Kunstwerk: Der Dom als Buch
- 112 RUBRIK ZEIT – ORT – FORM**
Kilian Kresing: Architektur erzählt Geschichten – Möbel machen diese erlebbarer



Text: Katja Beiersmann | Fotos: Frank Vinken/Daniel Witte vom Team Peter Wattendorff

Traumhaus und Lieblingslied



Mit klaren Formen, Linien und reduzierter Materialität schufen die Architekten Spiekermann eine stimmige Architektursprache, die für das Auge außen wie innen sehr harmonisch wirkt. Bauherr Guido Mensing, Geschäftsführer von Technik & Design Mensing, erweckte das Haus mit minimalistischen, aber höchst funktionalen Möbeln, schwebendem Klang und intelligenter Beleuchtung zum Leben. Gemeinsam mit den Gewerken plante er nach seinen individuellen Wünschen und Vorstellungen TV, HiFi, Licht- und Raffstoresteuerung. Und weil technische Perfektion beim Home Entertainment wohl selten so gut aussieht wie hier, ist Haus Mensing nicht nur das Traumhaus von Guido Mensing, sondern wird von Technik & Design Mensing zugleich als Musterhaus für Live-Demonstrationen und -vorführungen genutzt. Zudem steht das Objekt auch beim diesjährigen Tag der Architektur am 26. Juni allen Interessierten offen.





Technik und Design geben in der Küche den Ton an: Mit ihren matten weißen Fronten, der weißen Arbeitsplatte und den großformatigen schwarzen Fliesen wirkt die offene Küche puristisch und modern.



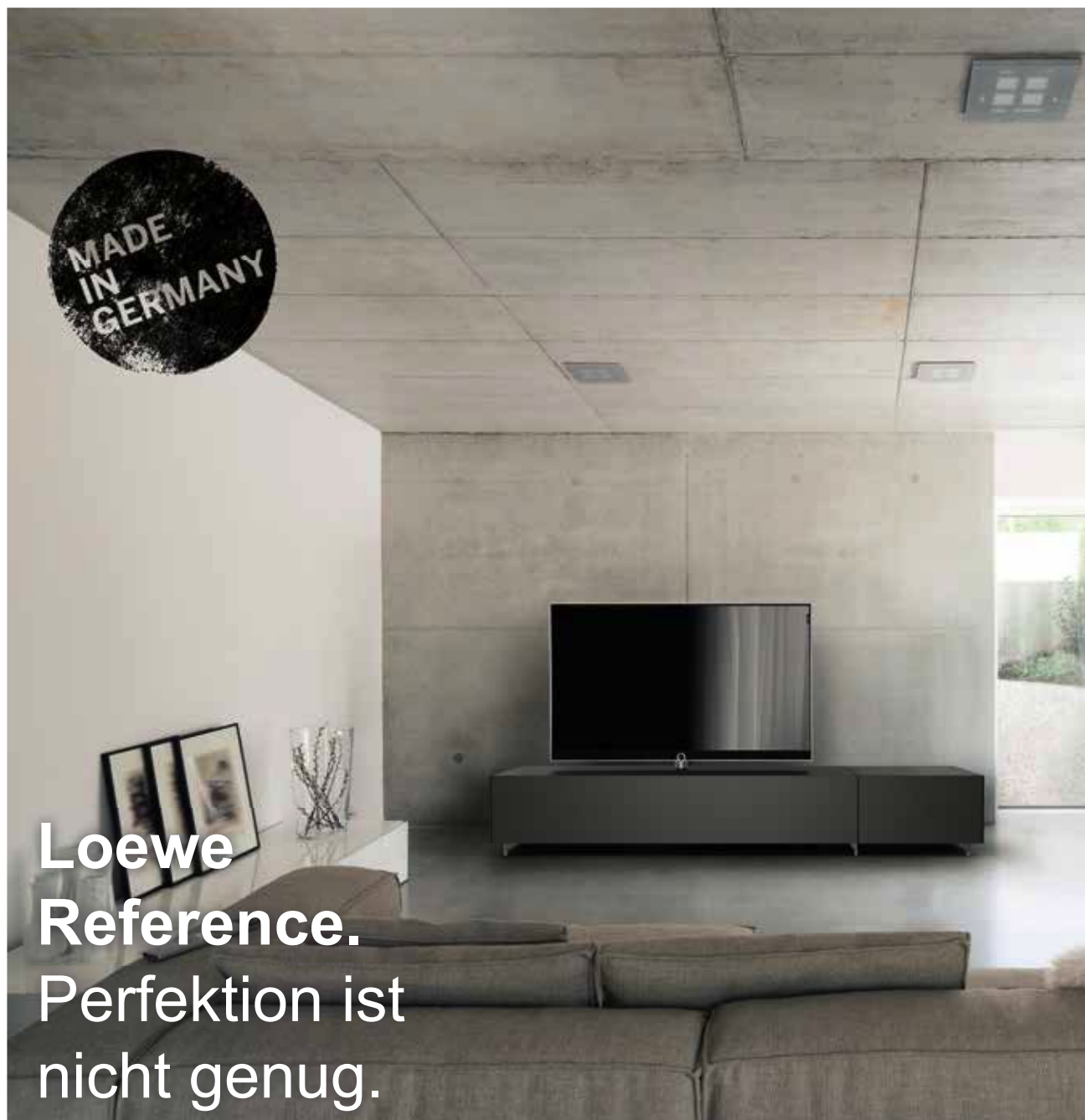
Puristisch, modern und wohnlich – so sollte das Haus für Guido Mensing aussehen. Gewünscht war ein Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung, großzügigem, offenem Grundriss, großen Fenstern zum Garten, einer Doppelgarage und einer Fassadengestaltung aus zwei Materialien. Außerdem hatte der Bauherr eine bestimmte Vorstellung von der Treppe, die als Designobjekt ein zentraler Blickfang in dem großzügig gestalteten Eingangsbereich sein sollte. Bei dem ersten Architekten, den Guido Mensing kontaktierte, fühlte er sich nicht gut abgeholt, und so wandte er sich auf Empfehlung eines Freundes an die Architekten Spiekermann aus Beelen. „Ich bin hingefahren, habe dargelegt, was meine Vorstellungen sind und was mir gefällt. Hier hatte ich sofort das Gefühl, dass man mir wirklich zuhört. Anhand meiner Wünsche, Anforderungen und Bedürfnisse erstellten die Architekten dann einen Entwurf. Und der passte sofort. Gleich beim ersten Blick auf die Skizze hatte ich eine Verbindung zu dem Haus und wusste, das ist mein Traum vom Wohnen, wie ich es mir immer gewünscht habe“, erinnert sich der Bauherr.

Die Intention von Architekt Oliver Spiekermann ist es, Baukörpern eine Persönlichkeit zu geben, das Bleibende, Fassbare zu entwickeln und eine Wohlfühlatmosphäre in Wohnungen und an Arbeitsplätzen zu schaffen. „Wir setzen jeden Auftrag engagiert um. Besonders begeistert sind wir natürlich, wenn der Bauherr uns gestalterische Freiheit und Raum für Kreativität lässt, wie es bei Herrn Mensing der Fall war. Er hat die Räume benannt, das Grundstück war bereits vorhanden, und wir konnten mit unserem Entwurf loslegen“, so Oliver Spiekermann. Putz und Klinker, Vor- und Zurücksprünge, ein überkragendes Dach – das sind die prägenden Elemente dieses 230 Quadratmeter großen Einfamilienhauses samt Einliegerwohnung. Das überkragende Dach bildet zugleich die Eingangsüberdachung und verbindet die versetzt und seitlich angeordneten Gebäudeteile miteinander. Durch die Versprünge entsteht eine schöne Dynamik, die dem Gebäude zusammen mit den reduzierten Formen

und Materialien sowie den angedockten Flachdachelementen eine schlichte und moderne Eleganz verleiht. Oliver Spiekermann fasziniert es, Formen und Gestaltung bei höchster Funktionalität auf ein Minimum zu reduzieren.

Modern und puristisch

Nicht einfach nur eine Treppe. Vielmehr ein Designobjekt, das die untere mit der oberen Etage verbindet. Diesem Wunsch des Bauherrn wurden Architekten Spiekermann mit einer weißen Treppe als freischwebende Faltwerktreppe mit schwarzen Stufen gerecht. Als Abtrennung dient eine Glasscheibe in Trapezform, die ausschließlich an der Treppe selbst montiert wurde. Vor der in Sichtbetonoptik gestalteten Wand kommt das individuell designte Treppenmöbel optimal zur Geltung. Weiß und Schwarz ziehen sich als spannender Farbkontrast durch die gesamte ebenso puristisch wie modern gehaltene Innenarchitektur. Matte weiße Wände. Dunkle, mit großformatigen schwarzen Fliesen gestaltete Böden. Perfekt passend dazu auch die elegante Küche von kitchenart by nosthoff-horstmann mit matten weißen Fronten, einer weißen Arbeitsplatte, kontrastiert von einer dunklen Rückwand und schwarzen Boden. Das Münsteraner Küchenstudio, das sich seit über 50 Jahren auf Einbauküchen spezialisiert hat, setzte wunschgemäß hohen Wert auf Technik und designte die Küche im Haus Mensing dazu passend sachlich und schlicht. „Die Küche bildet einen Mittelpunkt in den eigenen vier Wänden. Für eine gelungene Integration kommt es darauf an, alle Materialien und Farben der Küchenmöbel bis ins letzte Detail auf den Einrichtungsstil abzustimmen“, weiß Marc Nosthoff-Horstmann, der das Familienunternehmen kitchenart in vierter Generation leitet, aus eigener Erfahrung. Von seiner Kochinsel aus kann Guido Mensing den schönen Ausblick in den Garten genießen. Durch die offene Gestaltung der unteren Etage und die großen Fensterflächen entsteht eine beinahe nahtlose Verbindung von Ess- und Wohnzimmer mit Garten und



Loewe
Reference.
Perfektion ist
nicht genug.

LOEWE.

Der neue Loewe Reference überzeugt durch exzellente Bildqualität und herausragenden Klang.

Eine integrierte Soundbar, acht Lautsprecher, 120 Watt Musikgesamtleistung und ausgefeilte, hochinnovative Lautsprecher-Technologien schaffen ein unvergleichlich räumliches Sounderlebnis.

Edle Materialien und eine hochwertige Kontrastfilterscheibe aus beidseitig entspiegeltem Grauglas verleihen dem Loewe Reference zudem besondere Eleganz und Einzigartigkeit. Am besten, Sie erleben es selbst.

Erfahren Sie mehr in unserem Showroom.

LOEWE.

Galera

mensing

Terrasse. „Indem wir die Terrasse aus dem Grundriss des Hauses ausgeschnitten haben, ist sie im Ergebnis eine Fortsetzung des Wohn-Essbereiches,“ erklärt Oliver Spiekermann. Die Puristik der unteren Etage setzt sich in dem bewusst schnörkellos gestalteten Garten fort.

Nachhaltig

Gebaut wurde auf Empfehlung der Architekten mit Kalksandsteinen von KS-Original GmbH. „Nachhaltiges Bauen, so wie es realistisch machbar ist, bedeutet für mich neben dem Stichwort Energieeffizienz, natürliche Baumaterialien zu wählen, die langlebig und gestalterisch sowie konstruktiv optimal verwertbar sind. Solch ein nachhaltiger Hinterwandbaustoff, den wir fast für alle unsere Objekte verwenden, ist der Kalksandstein.“ Kalksandsteine bestehen aus den natürlichen Rohstoffen Kalk, Sand und Wasser, sind ein guter Wärmespeicher und sorgen Dank ihrer Eigenschaft als Klima-Puffer für ein gesundes Raumklima und mehr Behaglichkeit. Nachhaltig, wertig und wartungsfrei: Ein Stein der alten Baumeister ziert die Fassaden von Haus Mensing. Der Hagemeister-Klinker „Alt-Berlin“ passt architektonisch perfekt zum Stil des Hauses. Vor über 30 Jahren wurde er gemeinsam mit dem Architekturprofessor Hans Kollhoff unter Anwendung individueller Brennmethodik entwickelt. Dieser elegante, von anthrazit-schwarz bis blau-silbrig nuancierte Stein ist längst ein Markenzeichen des Nottulner Klinkerwerks geworden.

Nachhaltig im Sinne von besonders hochwertiger, langlebiger Qualität sind auch die von der Nienkemper Metallbau GmbH hergestellten Fenster und Türen. „Schüco bietet uns die technische Basis, auf der wir die Wünsche der Architekten umsetzen“, so Heinz Nienkemper. Die Schüco Aluminium Fenster- und Türsysteme verbinden die Vorteile des Werkstoffs Aluminium mit höchster Wärmedämmung für eine designorientierte, nachhaltige Architektur.“ „Unsere Aufgabe ist es, vor Fertigungsbeginn den Bauherren und/oder Architekten zu beraten, aus dem umfangreichen Fenster- und Türprofilbaukasten die passenden Profil- und



Die Treppe als Designobjekt?
Eine frei schwebende Faltwerktreppe macht's möglich! Vor der in Sichtbetonoptik gestalteten Wand kommt das individuell designte Treppenmöbel optimal zur Geltung.

Beschlagssysteme auszuwählen, zu planen und zu zeichnen. So wird Schritt für Schritt aus zunächst 6 Meter langen, unbeschichteten Aluminiumprofilen die individuell nach Kundenwunsch angefertigte Tür oder das Fenster“, erläutert Daniel Nienkemper. Fenster- wie Türprofile erhielten für das Haus Mensing eine Beschichtung im Farbton RAL 7016 anthrazitgrau matt, der bestens mit dem Klinker harmoniert. Ein optisches Highlight stellen die beiden 90°-Ganzglasecken dar: „Für eine uneingeschränkte Durchsicht waren zur Gartenseite hin zwei Ganzglasecken mit 3-fach-Isoliergläsern gewünscht, die wir auf der Außenseite aus Einscheibensicherheitsglas (ESG) mit emaillierter Stufe ausführten. Grundlegende Anforderungen sind dabei die Gebrauchstauglichkeit, die Standsicherheit und die Dauerhaftigkeit der Konstruktion bzw. der Verbindung.“

Technik und Design

Guido Mensing fühlt sich in seinem Haus sehr wohl. Das liegt nicht nur daran, dass er bereits mit dem ersten Blick auf den Entwurf eine Verbindung zu dem Haus hatte. Das Haus ist für ihn auch die ideale Bühne, um seine Leidenschaft Technik, Design, Funktionalität und individuelles Wohnen zusammen zu bringen. „Zu meinen Stärken gehört die Entwicklung individualisierter Wohnkonzepte, in die hochwertige Technik und Unterhaltungselektronik integriert wird. HiFi- und TV-Technik ebenso wie die Licht- und Raffstoresteuerung – hier haben wir alles an Technik eingebaut, weshalb wir mein Haus auch als Musterhaus für unsere Kunden nutzen,“ schwärmt Mensing, der das Münsteraner Fachunternehmen seit 2006 gemeinsam mit seinem Vater leitet. „Wenn ich an einem kalten Winterabend nach Hause komme, erwartet mich kein dunkles, stilles Haus. Überall dort, wo ich mich aufhalten werde, ist bereits Licht und Musik an. Ich komme also in ein Haus voller Licht und Leben. Hier können wir

in der praktischen Anwendung zeigen, wie die Licht- und Raffstoresteuerung genutzt und wirklich sinnvoll miteinander kombiniert werden kann. Wir können demonstrieren, wie man Musik in jeden Raum bringt und das beinahe unsichtbar. Das ganze Haus ist über eine App von unterwegs aus zentral steuerbar.“ Obwohl Hausautomatisierung durchaus ein gängiger Begriff ist, wird sie oft falsch verstanden. Die Automatisierung geht über die Steuerung hinaus. Sie ermöglicht es, Technik nach individuellen Bedürfnissen zu programmieren. Der Bauherr kann sich nicht nur mit seinem Lieblingssender oder seinem Lieblingslied wecken lassen. Der Sender begleitet ihn übers Bad in die Küche bis zur Terrasse und in den Garten. Die Jalousien sind so programmiert, dass sie sich mit Sonnenaufgang und Sonnenuntergang selbständig öffnen und schließen. Die Beleuchtung kann in jedem Raum je nach Tageszeit ein- und ausgestellt werden. Ein weiteres Beispiel für durchdachte Hausautomatisierung erlebt man beim Betreten des Gäste-WCs, wenn die Raffstores automatisch runtergehen, sich Licht und Musik anschalten und nach Verlassen des Raumes der Ausgangszustand wiederhergestellt wird. „Hausautomatisierung, wie wir sie für unsere Kunden tagtäglich verwirklichen, bedeutet, das Haus mit seinen Lebensgewohnheiten und nach den individuellen Bedürfnissen zum Leben zu erwecken.“

Home Entertainment

Elegante, minimalistisch designte Fernseher für atemberaubende Bilder und schwebenden Klang. Mit Loewe setzt Technik & Design Mensing auf eine namhafte Marke. Und als einer der ersten Samsung Avantgarde-Partner wurde dem Familienbetrieb ein Prädikat verliehen, mit dem nur ausgesuchte Premium-Fachhändler ausgezeichnet werden, die höchste Service- und Technik-Anforderungen erfüllen. Premium-Qualität darf man auch im HiFi-Bereich erwarten. Mit den

– Anzeige –

Der Stein für massives Bauen: Mit dem Besten aus der Natur.

ks-original.de

KS*. Der Kalksandstein aus regionaler Herstellung.
Für langlebiges und wertbeständiges Mauerwerk.

Massiv bauen mit Kalksandstein. Nur aus den rein natürlichen Rohstoffen Kalk, Sand und Wasser.

* KEINE SORGEN.

Der Kalksandstein
KS*





STUTTGART SYLT

BUSINESS OR PLEASURE? AB 99 EURO ONEWAY NACH STUTTGART & SYLT

Fliegen Sie mit AIS Airlines **zweimal täglich** zu optimalen Tagesrandzeiten nach **Stuttgart**.

Neu ab Juli: Die deutsche Fluggesellschaft Rhein-Neckar Air bietet von Juli bis Oktober immer samstags eine Verbindung auf die beliebte **Urlaubsinsel Sylt** an. So erreichen Sie Ihr Urlaubsziel ab FMO in nur 60 Minuten.

Buchung in Ihrem Reisebüro, unter aisairlines.com und flyrna.de.

WIR FLIEGEN AB HIER.

WWW.FMO.DE    **MÜNSTER OSNABRÜCK**
INTERNATIONAL AIRPORT

Entscheiden Sie sich für unsere feinen, regionalen Spezialitäten aus Ennigerloh!

Architektur: Architekten Spiekermann

SCHÜCO
Partner

NIENKEMPER
Metallbau GmbH

LÖSUNGEN, DIE BEGEISTERN
Glasdächer, Fassadenkonstruktionen, Fenster, Türen,
Wintergärten – natürlich aus Aluminium

Industriestr. 8 · 59320 Ennigerloh · Telefon 02524 26501 · www.nienkemper.de

Marken Sonos und Bose bringen Guido Mensing und sein Team die ganze Welt der Musik drahtlos in jede Ecke eines Raumes und sorgen für einzigartigen Hörgenuss. Abgerundet wird das Sortiment mit den modernen TV- und HiFi-Möbeln von Spectral sowie den Kaffeeautomaten von Jura. „Auch beim Home Entertainment sind der Individualität kaum Grenzen gesetzt. Dank der Loewe Fernseher ist es machbar, dass Ihnen das Bild durch das ganze Haus folgt. Sie beginnen den Tatort zum Beispiel im Wohnzimmer, und wenn Sie beschließen, sich gemütlich ins Bett zu legen, dann macht es unsere Technik möglich, dass Sie von dort einfach weitersehen können.“ Das eigene Haus als Musterhaus: Mit dieser erweiterten Nutzung ermöglicht es Guido Mensing seinen Kunden, die Technik in der praktischen Umsetzung live zu erleben und damit zu entdecken, was wirklich möglich ist. „In dieser Komplexität können wir das in unserer Loewe Galerie an der Steinfurter Straße natürlich nicht demonstrieren. Darüber hinaus hat das Musterhaus noch einen weiteren ganz entscheidenden Vorteil: Denn hier können wir unseren Kunden am allerbesten verständlich machen, warum es so wichtig ist, uns als Experten für Home Entertainment und Hausautomatisierung wirklich frühzeitig in die Planungen mit einzubeziehen. Denn wenn der Maler fertig ist, ist es für die Integration moderner Netzwerktechnik meist zu spät. Bereits einen großen Fernseher gut zu integrieren, braucht die richtige Vorplanung. Wer uns rechtzeitig ins Boot holt, also etwa dann, wenn die Bodenplatte eines Neubaus liegt, erhält im Ergebnis perfekt inszenierte und beinahe unsichtbar integrierte HiFi- und Fernsehtechnik. Wir starten mit einer Bedarfsanalyse, entwickeln Lösungsvorschläge und realisieren diese dann in Zusammenarbeit mit anderen Handwerkern und Gewerken.“ ■



Mensing Technik & Design Guido Mensing und Bernhard Mensing

Steinfurter Str. 7, 48149 Münster

Tel.: 0251 27 10 90

E-Mail: service@mensing-muenster.de

www.mensing-muenster.de



Architekten Spiekermann Oliver Spiekermann

Westkirchener Str. 2, 48361 Beelen

Tel.: 02586 445

E-Mail: info@architekten-spiekermann.de

www.architekten-spiekermann.de



– Anzeige –

SieMatic

LEICHT

Wirklich Gutes wird mit der Zeit noch besser. Gab es bei uns vor 51 Jahren schon gute Küchen, so haben sich in der Folge professionelle Beratung und perfekte Montage hinzugesellt. Zu finden in Albachten, wo Marc und Heinrich Nosthoff-Horstmann innenarchitektonische Kompetenz mit Gespür für Bezahlbares verbinden. Das sehen übrigens auch viele Fachmagazine so. **Na dann, auf die nächsten 51!**

– „Münsters Stadtzentrum finden Sie in Albachten.“

1965
2016

Jahre
Küchen-
kunst

Ok, zugegeben: Das gilt nicht für alles, aber für die urbane Küchenlinie von SieMatic: unkonventionell und gegensätzlich. Kommen Sie raus zu uns, um mittendrin zu sein.



kitchenart

by nosthoff-horstmann

Albachtener Str. 5 · MS-Albachten
T 0 25 36. 68 98 · Mo – Fr 10 – 18
Sa 10 – 15 und nach Vereinbarung

www.kitchenart-ms.de



hanawarnecke

Die Zahnarztpraxis Dr. Happe & Kollegen in Münster ist herausragend. Nicht nur aufgrund ihrer modernen Zahntechnik und Fachkompetenz. Auch die Räumlichkeiten in einem ursprünglichen Wohnhaus mit integriertem Ladenlokal sind außergewöhnlich. Innenarchitektin Cornelia Lauscher plante im Zuge der Praxiserweiterung Eingang, Rezeption und Wartebereich neu und schaffte die fließende Verbindung zu den bestehenden Räumlichkeiten. Eine Brücke war dazu nicht notwendig, aber viel Liebe fürs Detail.

Der Wartebereich mit dezenter Lichtführung und modernen Möbeln bietet eine entspannte Atmosphäre. Außerhalb der Sprechstunden wird der Multifunktionsraum für Vorträge genutzt.



Text: Martina Cwojdzinski | Fotos: Andreas Hoffmannbeck

Ästhetisches Ambiente für strahlendes Lächeln





„Gute Innenarchitektur kann sowohl eine harmonische Verschmelzung mit der Architektur bedeuten als auch das Schaffen eines Erscheinungsbildes, welches den Menschen die gewünschte Atmosphäre fühlen lässt“, so beschreibt die Innenarchitektin und Vermittlerin zeitgenössischer Kunst, Cornelia Lauscher, ihre Arbeit. Im Falle der Zahnarztpraxis Dr. Happe & Kollegen lag die gewünschte Atmosphäre schon allein aus Branchengründen auf der Hand: Clean sollte es sein – aber nicht im typischen Zahnarzt-Weiß; großzügig – doch nicht zu pompös; funktional – und auf jeden Fall ästhetisch. Neben dem Bauherrn sollte die Atmosphäre natürlich die Patienten ansprechen, um sich in der Zahnarztpraxis wohlfühlen.

Im innenarchitektonischen Fluss

Die größte Herausforderung sei die Trennung zwischen Verkehrs- und Wartebereich gewesen, sowie die Gestaltung eines einladenden

Eingangsbereichs, berichtet Lauscher, die bereits einige Arztpraxen neu- und umgestaltet hat. Im Fall der Zahnarztpraxis Dr. Happe & Kollegen galt es, ein ehemaliges Ladenlokal durch einen Durchbruch mit der bereits bestehenden Praxis in einem Wohnhaus zu verbinden und die neu hinzugewonnene Fläche in einen repräsentativen Eingangs- und Wartebereich umzuwandeln. Die vorwiegende Hochbauplanung und Hauptbauleitung der Kernsanierung nach Maß hatte bei dem Projekt Spittmann Architektur und Innenraum aus Münster. Lauscher war als Teilbauleitung für die Integration und Neugestaltung des ehemaligen Ladenlokals verantwortlich. Ihr Leitbild: „Gute Architektur sieht man nicht, die spürt man.“ Und genau auf dieses Ziel haben alle beteiligten Unternehmen harmonisch miteinander hingearbeitet. Denn neben einem durchdachten Konzept komme es laut Lauscher vor allem auf die sensible Einbindung und Zuordnung der Gestaltungselemente



Ob großer Wartebereich, kleine Wartezone oder Beratungszimmer – die Innenraumgestaltung der Praxis ist großzügig, funktional und clean und schafft zugleich eine Wohlfühlatmosphäre für Patienten und Mitarbeiter.



untereinander an, die ein stimmiges architektonisches Gesamtkonzept ausmachen.

Wartebereich mit Vortragsfunktionalität

Der großzügige Wartebereich der Praxis ist so arrangiert, dass er für die Patienten in den Sprechstundenzeiten viel Platz und Komfort bietet. Die modernen Sitzmöbel gestalten das Verweilen angenehm und lassen genug Sitzfreiheit zu anderen Patienten. Das große Hauptmöbel, das Präsentationsfläche, Garderobe und eine Kaffeebar vereint, stammt – wie alle Möbel in den repräsentativen Bereichen der Praxis – aus der Werkstatt der Tischlerei Backmann in Senden. Möbel auf einer Höhe und die dezente Lichtführung mit indirekter Beleuchtung im Deckenschlitz sorgen im Wartebereich für Ruhe und eine entspannte Atmosphäre. Die Möbel in den Behandlungszimmern sowie im Beratungsraum stammen von Jochen Lux

Innenausbau aus Ostbevern-Brock. Im kommenden Jahr feiert der leidenschaftliche Raumgestalter 30-jähriges Jubiläum. Funktional, stilvoll und individuell – so entwickelt er mit seinem Team ganzheitlich und mit viel Leidenschaft nicht nur einzelne Möbel, sondern ganze Arbeits- und Lebensräume. Ein echter Hingucker im Wartezimmer ist die große Leuchte, die aus einer Kombination dreier unterschiedlich großer Leuchtelemente in Ringform besteht, von denen jedes in einem anderen Winkel strahlt. Einrichtungsgegenstand oder Kunstobjekt? Im Zusammenspiel wird die sensible, positive Atmosphäre des Raumes deutlich – die Leuchte strahlt auch nachts durch das für eine Zahnarztpraxis eher ungewöhnliche Schaufenster, in dem vor allem Dienstleistungen des ästhetischen Zahnbereichs der Praxis präsentiert werden. Außerhalb des normalen Praxisbetriebes lässt sich das Wartezimmer bei Bedarf in einen Vortragssaal für ca. 20 Personen umfunktionieren. Mit großem Flachbildschirm



Durch die Verbindung eines ehemaligen Ladenlokals mit den bestehenden Praxisräumen entstand der repräsentative und einladende Eingangs- und Wartebereich. Die Wand hinter dem Empfang wurde mit einem speziellen samtartigen Lack in Eggshell Optik bearbeitet.

und weitläufiger Präsentationsfläche der Möbel bietet der Multifunktionsraum die perfekte Location für Vorträge und Kurse, die Dr. Happe in seiner Referententätigkeit regelmäßig hält.

Akkurate Wandgestaltung und trendige Bodengestaltung

Dipl.-Designer und Malermeister Harald Schnitker hat mit seinem Team der Schnitker Malerwerkstätten die Wandgestaltung in der Praxis durchgeführt. Passend zur sensiblen Branche der Zahntechnik wurde auch bei der Wandgestaltung auf akkurat glatte Oberflächen für eine klare und ruhige Anmutung gesetzt. Die Wand im Empfangsbereich wurde dabei mit einem speziellen samtartigen Lack in Eggshell Optik mit leichtem Glanz bearbeitet. Für die graue Wand im Wartebereich wurde sogar ein eigener Farbton entwickelt. In einem kreativen Prozess trugen Innenarchitektin Lauscher und Malermeister Harald Schnitker Materialien der Einrichtung wie Holz, Leder etc. zusammen, aus denen der exakt zum Unternehmenslogo passende kräftige Grauton hergestellt wurde, der ebenfalls den Farbton des Bodens aufgreift.

Die Bodenbeläge in der Praxis stammen von BODEN + RAUMKONZEPTE Laukamp. Verlegt wurde ein Holzimitat in rustikaler Landhausoptik. Im Look des verwitterten Eichenholzes bildet der Boden den optimalen Kontrast zu den weißen Möbeln und bringt Wärme in die Räumlichkeiten. Vinylböden seien aufgrund ihrer strapazierfähigen Materialeigenschaften und der stetig besser werdenden Optik in allen Bereichen immer stärker nachgefragt, berichtet Geschäftsführer und Dipl.-Ing. Heijo Laukamp. Die warme Atmosphäre in den Räumlichkeiten wird durch das stimmige Zusammenspiel von Boden- und Wandgestaltung unterstützt.

Der Wert eines Lächelns

„Der Wert eines Lächelns: Ein Lächeln kostet nichts, aber es gibt viel.“ – Dieser Auszug stammt aus einem Gedicht von P. John Faber. Passend dazu wählte Dr. Happe selbst die elf großformatigen

Porträts lächelnder und lachender Menschen aus und gestaltete damit die Praxiswände auf dem Weg zu den Behandlungsräumen. So begleitet die Patienten vom Empfangscounter bis hin in den Behandlungsraum immer ein strahlendes Lächeln – ob zweidimensional von der Leinwand oder dreidimensional in Person der Mitarbeiter des Teams der Zahnarztpraxis Dr. Happe & Kollegen. ■



Dipl.-Ing. Cornelia Lauscher
InnenArchitektur BDIA

Tondernstraße 9, 48149 Münster

Tel.: 0251 857 12 86

E-Mail: info@connilauscher.de

www.connilauscher.de



Bernd Spittmann
Spittmann Architektur & Innenraum

Dahlweg 120, 48153 Münster

Tel.: 0251 798 79 04

E-Mail: info@spittmann-architektur.de

www.spittmann-architektur.de



heijolaukamp.de



IDIVIDUELL - LEIDENSCHAFT - HANDWERK

Seit fast 30 Jahren kreatives Einrichten mit Holz.

Sie haben eine Idee für Ihre Einrichtung? Sie brauchen ein Möbel, das es noch nicht gibt? Mit unserem Fachwissen, der handwerklichen Kreativität und der Leidenschaft für Holz entwickeln wir genau das, was Sie haben möchten. Von einer individuellen Beratung, über die 3D-Zeichnung, bis zur anspruchsvollen Realisierung gerne auch mit hochwertigen Schleif-

lack-Oberflächen. Wir holen Sie menschlich ab, verstehen Ihre Bedürfnisse und lassen Träume wahr werden. In enger Zusammenarbeit mit anderen Handwerkern garantieren wir eine ganzheitliche Lösung für Ihre Wohnung oder Geschäftsräume.

jochen lux
innenausbau

Schmedehausener Str. 1 | 48346 Ostbevern | www.die-ideen-tischler.de | Tel. 02532 7255

die
ideen
tischler®

Einzigartig

so wie Ihre Wünsche.

Wir bauen die Küche,
die perfekt zu Ihnen passt.

kuechenbau-muenster.de

BACKMANN
INDIVIDUELLE MÖBEL



Hundertprozent Handwerk.



**Ein starker Auftritt für Ihr
Wohnraumkonzept.**

Wand- und Deckenflächen, edel oder
loftig gestaltet. Eine wertige Ergänzung
zum fugenlosen LOFTFLOR® Boden.
Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie
gerne. 0251 - 68 68 00



100
Jahre

SCHNITKER MALERWERKSTÄTTEN
WWW.SCHNITKER-MALER.DE

Hammer Str. 36 | 48153 Münster | T (0251) 68 68 00 | F (0251) 68 68 033

Loft
LOFTFLOR®
Fugenlose Flächengestaltung

www.loftflor.de



Hersteller: Foscarini, Leuchte: Lumière TRAVOLO NEW COLORS

Klassischer Leuchterschirm immer wieder neu interpretiert

Welchen Stellenwert die Leuchte Lumière in der internationalen Designgeschichte hat, zeigt sich auch daran, dass die Geschichte von Foscarini und Lumière zwischen 1990 bis 2015 im Rahmen der Triennale di Milano mit der Video-Inszenierung „Flow“ gewürdigt wurde.

Wer sich für die aktuelle Lumière-Kollektion interessiert, findet sie jetzt bei Lichtart. Lichtart sieht sich als ein Verbindungsglied zwischen der Architektur und der technischen Gebäudeausstattung. Unter den über 300 Leuchtenherstellern, mit denen Lichtart zusammenarbeitet, gehört der italienische Leuchtenhersteller Foscarini (www.foscarini.com) sicherlich zu den außergewöhnlichsten. Gegründet wurde die Leuchtenmanufaktur 1981 auf der Insel Murano nahe Venedig. Sie ist für ihre Glaskunst bekannt, die bis ins 13. Jahrhundert zurückreicht. Foscarini versteht sich als ein der Technologie und der Kreativität verpflichtetes Labor. Ein Ergebnis der Weiterführung traditioneller Glaskunst in fortschrittliches Design ist die Leuchte Lumière. Foscarini stellte sie 1990 erstmals vor. Charakteristisch für ihr Design ist der Lampenschirm aus mundgeblasenem Glas, der auf einem Dreifuß aus Aluminium ruht. Die Leuchte, die den klassischen Leuchterschirm neu interpretiert, war ein erstes Ergebnis der Zusammenarbeit mit Rodolfo Dordoni. Er ist ein Architekt, dessen Tätigkeit von der künstlerischen Leitung bis zum Design von Einrichtungen und

Leuchten reicht, sowie die Planung von Neugestaltungen und die Einrichtung von Ausstellungen, Showrooms und Verkaufspunkten umfasst.

Einsetzbar ist die Tischleuchte im privaten Wohn- sowie im Objektbereich – und zwar als Einzelleuchte oder im Ensemble zur Raumgestaltung oder im Kontext bestimmter Möblierungen wie etwa Konferenztischen oder Rezeptionstheken. Die aktuelle Kollektion ist jetzt in fünf neuen Farbkombinationen erhältlich. Stets ist der Diffusor außen farbig und innen weiß, der Aluminiumsockel wahlweise glänzend oder in chromschwarz erhältlich. Auch eine Ausführung mit Dimmer gehört zu den Wahloptionen. ■

Lichtart Osnabrück e.K.
Axel Kaufmann

Am Schürholz 1
49078 Osnabrück
Tel.: 0541 600 96 90
E-Mail: osnabrueck@lichtart.info
www.lichtart.info



Lichtart

Olpe Dortmund Osnabrück Köln Warendorf Mallorca

**INNOVATIVE LICHTKONZEPTE
FÜR IHR OBJEKT!**



PRIVAT //



BUSINESS //



GASTRONOMIE //

KREATIVE IDEEN //
BUDGETORIENTIERT //
INDIVIDUELLE PLANUNG //
ÄSTHETISCHE KONZEPTE //
PROFESSIONELLE UMSETZUNG //

LICHTART Osnabrück e.K.

Showroom Living

Castella Wohndesign
Am Schürholz 1 // 49078 Osnabrück
Ansprechpartner Axel Kaufmann
Termine nach Vereinbarung
Fon 0541 6009690 // osnabrueck@lichtart.info

www.lichtart.info

Text: Constanze Wolff | Fotos: Dietmar Wirlitsch

„Architektur geht uns alle an.“



Diesem Prinzip folgend, haben die Architekten Berthold Ellertmann, Marco Piehl und Christian Schmitz am Prinzipalmarkt ein Studio eröffnet, das sich auch als Plattform für den architektonischen Diskurs versteht. Hier treffen Altes und Neues, Event- und Arbeitsflächen, kühne Ideen und klassische Werte aufeinander. Im Gespräch mit stylus erzählen die drei Protagonisten die Entstehungsgeschichte ihres außergewöhnlichen Architekturbüros und erläutern, warum für sie kein anderer Standort als „Münsters gute Stube“ infrage kam.





Ein 6,40 Meter langer Stehtisch, einzelne Arbeitsinseln und (im Hintergrund) eine flexible Eventfläche: Das Studio von EPS Architekten ermöglicht maximale Variabilität. Zusammengehalten wird das Ganze von einem 2,50 Meter hohen weißen Band – ein starker Kontrast zur unbearbeiteten Decke.

Mehr Münster geht nicht: Warum musste es ausgerechnet ein Büro am Prinzipalmarkt sein?

Berthold Ellertmann: Wir haben alle drei eine sehr enge Beziehung zu Münster. In Christian Schmitz' Dresdner Büro hing sogar lange Zeit eine historische Zeichnung des Prinzipalmarktes, die sein Vater als Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes Münster angefertigt hat. Als die ursprünglich am Prinzipalmarkt geplante Zahnarztpraxis absprang, war uns sofort klar: Das ist unser Büro.

Mitten zwischen Boutiquen und Cafés?

Marco Piehl: Ganz genau. Dieser Standort beinhaltet für uns eine Verpflichtung, die unserem Selbstverständnis sehr entgegenkommt: Architektur ist keine One-Man-Show. Architektur ist öffentlich. Und damit geht sie uns alle an. Genau wie die Boutiquen und Cafés nebenan öffnen wir unsere Türen und laden die Bürger ein, sich am Diskurs zu beteiligen. Kommunikation schafft Vertrauen. Und Vertrauen ist die Basis für ein erfolgreiches Miteinander.

Wie müssen wir uns das konkret vorstellen?

Christian Schmitz: Unser Büro ist keine abgeschlossene Arbeitsklausur, sondern ein Raum für Dialog mit wechselnden Themen. Neben einer flexibel gestaltbaren Aktionsfläche wird das Studio von einem 6,40 Meter langen Stehtisch bestimmt. Verschiebbare

Vorhänge ermöglichen die Abbildung unterschiedlichster Raumszenarien für unterschiedlichste Events. Wir profitieren zudem von einer rückwärtigen Terrasse, die noch allerlei Gedankenspiele zulässt. Demnächst sind wir u.a. Gastgeber für einen vom Münster Modell e.V. initiierten Workshop.

Diese Offenheit spiegelt sich auch in der Gestaltung der Räume wider. Welches Konzept steckt dahinter?

Marco Piehl: Um das ganze Potenzial des Büros zu erfassen und einen großen offenen Raum zu regenerieren, haben wir zunächst einmal einen Großteil der Leichtbauwände entfernt. Ein 2,50 Meter hohes weißes Band schmiegt sich um den gesamten Raum und beruhigt ihn wohltuend. Die im Rohzustand belassene Decke wird künftig von Studenten der Kunstakademie in unregelmäßigen Abständen temporär bespielt. Uns ist wichtig, dass der Raum selbst permanent in Bewegung bleibt, sich verändert, sein Alter zeigt und parallel Neues zulässt. Das Thema Dialektik zieht sich konzeptionell wie ein roter Faden durch das gesamte Office.

Deutlich erkennbar beim Mobiliar.

Welchem Prinzip sind Sie bei der Auswahl gefolgt?

Christian Schmitz: Unsere Einrichtung ist eine Mixtur aus Baumarkt-Produkten und sehr hochwertigen Möbeln. Neben dem Baustrahler steht die Leuchte Arba von Belux, neben Holzplatten

BRÜGGEMANN

Meisterbetrieb für

+ BODENBELÄGE
ESTRICHE

da steh ich drauf!

- Anhydrit Fließestrich
- Schwimmende Estriche
- Hohlraumsysteme
- Schubo Flüssigdämmung

- Teppichböden
- Laminat+Fertigparkett
- Linoleum
- PVC-Böden

www.brue-tonia.de

Gropiusstr.11 · 48163 Münster
Tel. 02501-58 82 22
Fax 02501-58 82 24
Mobil 0170 - 4719025



Druckwerkstatt für *Detailverliebte*

www.letterwish.de

auf Böcken der Eames Chair von vitra. Darüber hinaus finden sich hier zahlreiche Einrichtungsgegenstände, die mit der Geschichte des Prinzipalmarktes verknüpft sind, zum Beispiel der Kronleuchter aus dem Café Kleimann, der in unserem Konferenzraum ein neues Zuhause gefunden hat. Sogar der Fußboden erzählt eine Geschichte – obwohl das zunächst gar nicht so geplant war.

Welche Geschichte ist das?

Berthold Ellertmann: Als wir den alten Teppich entfernten, hatten wir auf schönes altes Parkett darunter gehofft und wurden leider enttäuscht. Also musste ein neuer Boden her. Im Vertrauen auf die Expertise von Thomas Brüggemann Estriche und Bodenbeläge haben wir uns für einen selbstnivellierenden Spachtelboden entschieden und damit das für unser Raumkonzept optimale Ergebnis erzielt. Das Spannende daran: Die Oberflächenstruktur ist nicht vorhersehbar – in unserem Fall zeichnet sich stellenweise die Unterseite des alten Teppichs ab. Der Boden wird somit zu einem artifiziellen Zeitzeugen.

Vom Kleimann-Leuchter bis zur Bodengestaltung: Zeitzeugen scheinen es Ihnen angetan zu haben. Wo finden diese sich noch wieder?

Christian Schmitz: Wir sind da tatsächlich sehr konsequent: Sogar unsere Visitenkarten folgen diesem Prinzip. Als Bildelement verwenden wir einen goldenen Balkenanker, der sich überall an den historischen Fassaden des Prinzipalmarktes wiederfindet. Gedruckt werden die Karten von Björn Hartl. In seiner Druckwerkstatt „Letterwish“ arbeitet er ausschließlich mit historischen Druckpressen aus den 50-er und 60-er Jahren.

Was hat das alles mit Ihrer Arbeit zu tun?

Marco Piehl: Zunächst einmal spiegelt sich hier unser Anspruch an Qualität wider. Darüber hinaus halten wir es mit dem Architekten Adolf Loos: Eine Veränderung, die keine Verbesserung ist, ist eine Verschlechterung. Hochwertigen Bestand zu achten und mit einer angemessenen Architektursprache Veränderungen oder Ergänzungen vorzunehmen, entspricht nun bereits seit über 25 Jahren unserer gemeinsamen Vorstellung von Baukultur. ■



Ellertmann.Piehl.Schmitz Architekten BDA

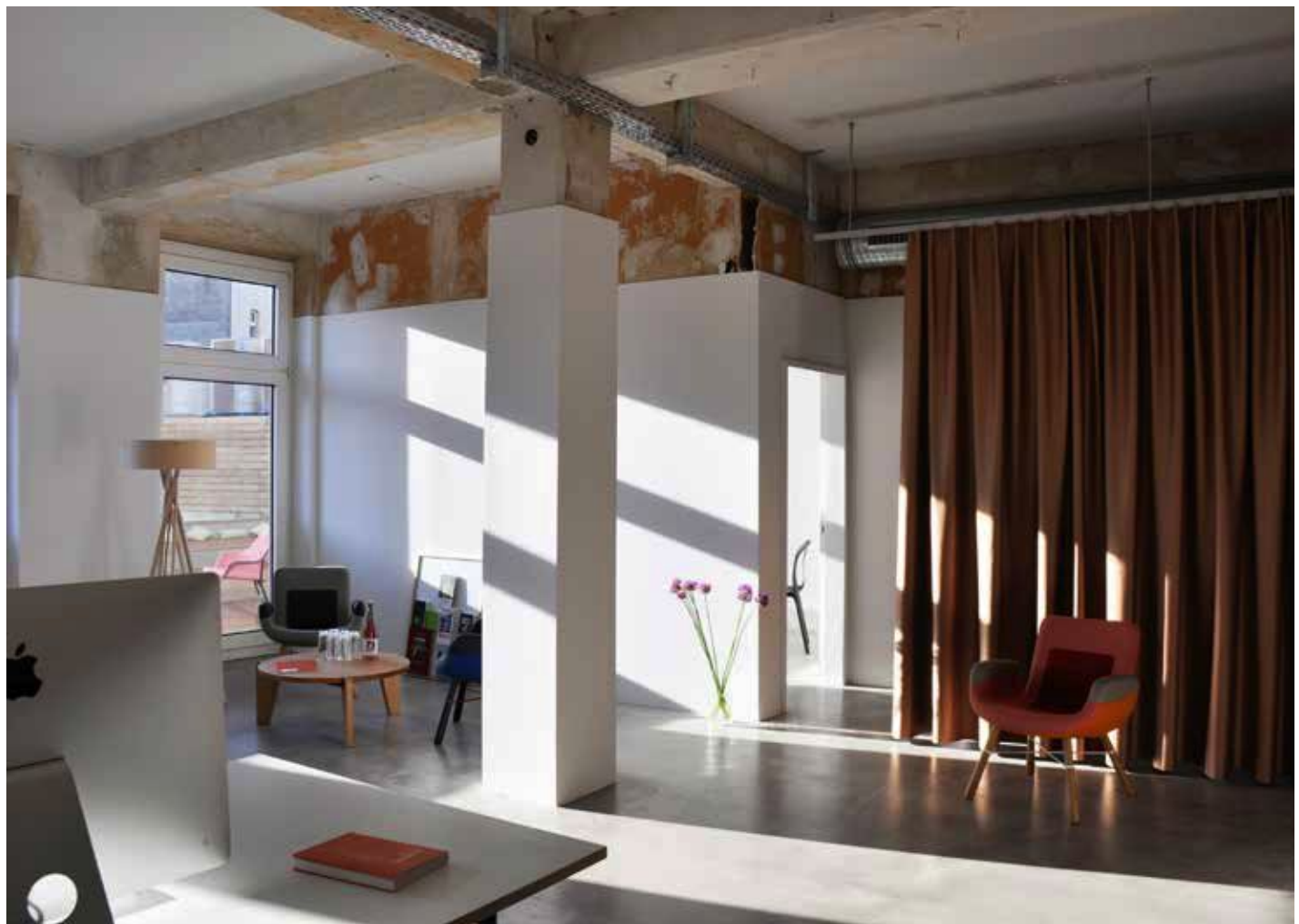
Prinzipalmarkt 39

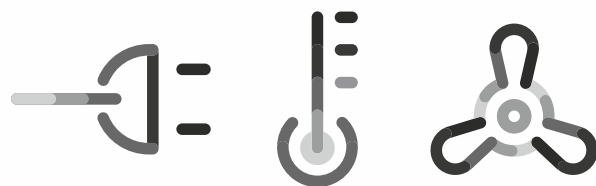
48143 Münster

Tel.: 0251 77 79 11 10

E-Mail: info@eps-architekten.de

www.eps-architekten.de





**Elektro
Kälte
Luft**



Meine Haustechnik in besten Händen.

Erfahren Sie mehr über uns auf herber-petzel.de oder in einem persönlichen Beratungsgespräch. 0251 987 20-0 · info@herber-petzel.de

HERBER&PETZEL

Text: Frank D. Geschke | Fotos: Roland Borgmann/Hagemeister

Städtebauliche Neuordnung in „Ziegel-Rot“

An der Ecke Grevener/
Steinfurter Straße in Münster
lässt der Hagemeister Klinker
„Burgund“ mit seinem Rotton
die Ensemblewirkung des
städtebaulich bedeutenden
V-förmigen Gebäudekomplexes
deutlich hervortreten.

29



Design | Raum | Handwerk

Durch die Symbiose dieser drei Bereiche und die eingespielte Zusammenarbeit unseres Teams entstehen nachhaltige Projekte und langlebige Produkte.

Design | Raum | Handwerk
STROTSMANN



**ALLES
AUS
EINER!
HAND!**

- Konzeption und Entwurf von studierten, kreativen Designern
- Koordination der Gewerke per Vergabe oder Festpreis
- hochwertige Fertigung und saubere Montage zum Fixtermin

www.strotmann-innenausbau.de

Strotmann Innenausbau GmbH | Markengrenze 15 | 48477 Hörstel | fon +49 [0] 5978 91630

Die städtische Baugesellschaft Wohn+Stadtbau GmbH in Münster hat einen hohen Anspruch an Innovativarchitektur. Deshalb nutzt sie seit 2006 die ideenfördernde Kraft der Architektur-Wettbewerbe als systematisch angewandtes Instrument. Für diese Baupolitik wurde die Wohn+Stadtbau von der Architektenkammer NRW mit dem Ausloberpreis geehrt. Auf einen europäischen Architektenwettbewerb im März 2012 mit 6 gesetzten und 6 gelosten Teilnehmern geht auch der Wohnkomplex Ecke Greverer Straße/Steinfurter Straße in Münster zurück. Gewonnen hat ihn das Münsteraner Büro BURHOFF und BURHOFF Architekten BDA. Besonderheiten des Projektes und die Gründe, Klinker von Hagemeister zu verwenden, erläutert Architekt Klaus Burhoff.

In welchem baulichen Kontext befinden sich die Wohnkomplexe in Münster?

Aufgabe war die Planung der gesamten Ecksituation Greverer/Steinfurter Str. unter Einbeziehung des Bestandsgebäudes Greverer Str. 31. Dieses Gebäude stand lange Zeit leer und wurde, um es vor dem Abriss zu retten, von Hausbesetzern okkupiert. Das Gebäude blieb erhalten und wurde von der Wohn+Stadtbau saniert. Die Hausbesetzer zogen als Mieter wieder ein. Das Gebäude bildet den Ausgangspunkt für die nachfolgende städtebauliche Neuordnung der Grundstückssituation. Das städtebauliche Konzept sieht ein V-förmiges Gebäudeensemble aus zwei neuen Baukörpern und dem zu erhaltenden Bestandsgebäude vor. Es sollte attraktiver Wohnraum – insbesondere für Studenten und kleinere Haushalte – geplant werden. An der Greverer Str. entstanden öffentlich geförderte Wohnungen, an der Steinfurter Str. Eigentumswohnungen.





Verblendklinker sind ein nachhaltiges Fassadenmaterial und prägen das Stadtbild. BURHOFF und BURHOFF Architekten wollten für das an markanter Stelle gelegene Gebäudeensemble ein Material verwenden, das der Typologie Wohnungsbau entspricht, ortstypisch ist, eine robuste, zeitlose Materialität aufweist.

Wie bezieht sich der Entwurf auf das städtebauliche Umfeld?

Die städtebaulich historische Situation des freigestellten südlichen Giebels des Bestandsgebäudes wurde aufgenommen. Ein neuer Gebäuderiegel entlang der Steinfurter Straße schmiegt sich über einen Knick an das Bestandsgebäude an, lässt jedoch eine deutliche Gebäudefuge. So steht es im Bezug zu der früher dort verlaufenden Gasselstiege. Der Bestandserker bleibt freigestellt und bekommt durch die Ausbildung dieser Gasse eine besondere Aufmerksamkeit ohne übertriebene Inszenierung. Durch das Abknicken des Gebäuderiegels im Bereich der Kreuzung wird eine neue Grünfläche geschaffen, die als Puffer zu den dahinterliegenden Nutzungen dient. Die bestehenden Bäume an der südlichen Grundstücksecke ließen sich in die Grünfläche integrieren. Ein zweiter Baukörper schließt an die vorhandene, nördliche Brandwand des Bestandsgebäudes in gleicher Tiefe an. Er nimmt in der Höhenentwicklung Bezug zum bestehenden Giebel und entwickelt sich zu einem fünfgeschossigen Gebäude. Durch die Anordnung der Baukörper wird im Inneren des Gebäudeensembles ein ruhiger, privater Innenhof als „Grüne Oase“ mit einem zentralen großen Baum geschaffen.

Warum haben Sie sich für eine Fassadengestaltung mit Mauerwerk aus Hagemeister-Klinkern entschieden?

Verblendklinker sind ein nachhaltiges Fassadenmaterial und prägen das Stadtbild. An dieser markanten Stelle wollten wir Material verwenden, das der Typologie Wohnungsbau entspricht, ortstypisch ist, eine robuste, zeitlose Materialität aufweist und gut altert.

Welche weiteren Materialien bestimmen die Gestaltung des Objektes?

Neben den Verblendklinkern gibt es noch Erker Elemente aus Sichtbeton und gespachtelte Flächen. Die Materialkombinationen wurden aus den Fassadenelementen des Bestandsgebäudes transponiert und dann neu interpretiert. Die Hoffassade von Haus 2 ist aus Kostengründen nicht verkleidet, sondern mit einem Wärmedämmverbundsystem verkleidet. Da das Bestandsgebäude allerdings ebenfalls eine Putzfassade hat, fügt sich die helle Fassade des Neubaus hier stimmig ein.

Welche architektonische Wirkung entfaltet der schmale, längliche Klinker?

Bereits im Architektenwettbewerb stand für unser Büro fest, dass wir die Fassaden in rotem Verblendmauerwerk ausführen möchten. Da der bestehende Altbau zur Straße hin ebenfalls eine rote Klinkerfassade und ein rotes Ziegeldach hat, waren wir der Meinung, dass es für die Ensemblewirkung von großer Bedeutung sei, die neuen Fassaden in einem ähnlichen Material auszuführen. Der ausgewählte Klinker hat ein anderes Steinformat und eine andere Fugenfarbe, trotzdem korrespondiert er wunderbar mit der Altbau-Fassade, ohne sie zu kopieren. Die Putzelemente des Altbaus im Bereich der Fensterleibungen und im Sockel finden sich in den Betonerker und Balkonen und in den Eingangsbereichen wieder. Der Hagemeister Klinker „Burgund“ überzeugt durch seinen Rotton und durch sein Farbspiel, welches bei einer wechselseitigen Ausführung (Vorder- und Rückseiten) besonders zur Geltung kommt. Das dünne, längliche Format passt hervorragend zu den horizontal gegliederten Fassaden. Weiße Kunststofffenster stehen in einem schönen Kontrast zu der dunkelroten Ziegelfassade und korrespondieren mit den hellen Putz- und Sichtbetonflächen. Das gilt auch für Metallflächen wie Tore, Fensterbänke und Brüstungsgeländer.

Das Bestandsgebäude Grevener Str. 31 blieb erhalten und wurde von der Wohn+Stadtbau saniert. Es bildet den Ausgangspunkt für die städtebauliche Neuordnung der Grundstückssituation mit einem V-förmigen Gebäudeensemble, das aus zwei neuen Baukörpern und dem zu erhaltenden Bestandsgebäude besteht.





Projektdaten:

Bauherr: Wohn+Stadtbau, Münster

(www.wohnstadtbau.de)

Architektur: BURHOFF und BURHOFF

Architekten BDA, Münster. (www.burhoff.com)

Mauerwerk: Hagemeister-Sortierung „Burgund“
wechselseitig – ModF 290 x 115 x 52 mm



BURHOFF und BURHOFF Architekten BDA

Mauritzstraße 23

48143 Münster

Tel.: 0251 62 56 25 10

E-Mail: info@burhoff.com

www.burhoff.com



Dr. Christina Hagemeister, Geschäftsleitung Hagemeister GmbH & Co. KG | Klinkerwerk

Buxtrup 3

48301 Nottuln

Tel.: 02502 804-0

E-Mail: info@hagemeister.de

www.hagemeister.de



SPITZENQUALITÄT, STIL & PERSÖNLICHKEIT

2750 Fassungen,
38 Designer,
26 persönliche
Berater:
Wir finden Ihre
perfekte Brille.

Beate Flehmer
Augenoptikermeisterin

Münster

Ludgerstraße 112 | Telefon: 0251 444 46
Montag bis Freitag 9.30-19 Uhr | Samstag 9.30-18 Uhr

Greven

Marktstraße 18 | Telefon: 02571 4442
Montag bis Freitag 9-13 Uhr und 14.30-18.30 Uhr | Samstag 9-13 Uhr

www.optik-viehoff.de



OPTIK • MARKE

Viehoff



Individuell vor Ort.

Text: Martina Cwojdzinski | Fotos: Hermann Willer

Stahlharte Profis mit Durchblick

Überdachungen von REISMANN Metallbau aus Lüdinghausen sind mehr als reine Bedachungslösungen zum Schutz vor Sonne oder Regen. Die maßgefertigten Terrassendächer und Carports aus Aluminium sind dank unbegrenzter Personalisierungsmöglichkeiten ein Highlight in jeder Außenraumgestaltung. Zugleich bieten sie mehr Frei- und damit Lebensraum.



Das innovative RENSON® Überdachungssystem mit rotierbaren Lamellen harmonisiert mit jedem Baustil. Je nach Stellung der patentierten Aluminium-Lamellen ist das Dach wasserdicht oder licht- und luftdurchlässig.

Der heimische Garten ist beliebtes Freiluftwohnzimmer. Ob Grillen, Sonnenbaden oder Entspannen – je nach gewünschter Nutzung lässt sich der zusätzliche Wohnraum mit Außenküche, Sonnenschutz und passenden Möbeln gestalten. Längst vorbei sind dabei die Zeiten, in denen sich der Wintergarten bei hochsommerlichen Temperaturen zum Brutkasten aufheizte oder die Markise durch manuelles Hochkurbeln zum Insektenfriedhof mutierte. „Transparent, licht- und luftdurchlässig, aber vor allem stylisch und komfortabel muss es heute sein“, weiß Dipl.-Ing. Norbert Reismann, Inhaber von REISMANN Metallbau aus Lüdinghausen. Der Traditionsbetrieb, der seinen Ursprung Ende des 18. Jahrhunderts dank Heinrich Voss in einer Tischlerei und Bauschreinerei findet, legt heute seinen Schwerpunkt auf die Planung, Fertigung, Lieferung und Montage von Überdachungssystemen, Wintergärten und Carports für gehobene Ansprüche.

Exklusiven Raumgewinn stilvoll genießen

Ob Schutz vor Sonne, Regen, Wind oder Kälte – Terrassenüberdachungen von RENSON® bieten optimalen Wohnkomfort im Außenbereich. In der Region Münster/Osnabrück bietet REISMANN Metallbau als Premiumpartner die hochwertigen Überdachungen der Marke RENSON® exklusiv an. Das Modell Camargue bietet mit seiner Kombination aus offener Aluminiumstruktur und einem Dach aus rotierbaren Lamellen moderne Funktionalität und zeitloses Design. Freistehend auf vier Pfosten oder als Fassadenmontage mit zwei Pfosten gestützt, harmonisiert das innovative Überdachungssystem mit jedem Baustil und ist für große Außenanlagen mehrteilig koppelbar. Die Aluminium-Lamellen können stufenlos um bis zu 150° gedreht werden und passen sich so jedem Sonnenstand optimal an – je nach Stellung der Lamellen ist das Dach entweder wasserdicht oder licht- und luftdurchlässig. Die patentierten Lamellen sind so konzipiert, dass das Regenwasser beim Öffnen der Lamellen nach einem Schauer zur Seite abfließt und die Terrassenmöbel geschützt bleiben.

Unbegrenzte Personalisierungsmöglichkeiten sorgen dafür, dass sich jeder Kunde seine ganz individuelle Wohnatmosphäre im Außenbereich schafft. Die offenen Seiten können mit integrierten, verschiebbaren Wandelementen mit Aluminium- oder Holz-Lamellen sowie Ganzglas-Elementen ausgestattet werden. Ein vertikal motorisierter und windfester Textilsonnenschutz ist in 50 Farben erhältlich. Beleuchtungs- und Heizelemente sowie Flat-Panel-Lautsprecher werden auf Wunsch perfekt in den Designbalken integriert und mittels Handsender oder über Smartphone und Tablet gesteuert. „Bei einer fachkompetenten Beratung am gewünschten Standort der Überdachung loten wir individuelle Kundenwünsche und Umfeld-Begebenheiten optimal aus, um professionell und nicht am Bedarf vorbei zu planen“, erklärt Norbert Reismann.

Perfekte Kombination aus Stahl und Glas

Ob Vordach, Carport, Terrassendach oder Sommergarten – GLADIUS (lat. Schwert) bietet individuelle Glasdächer aus Verbundsicherheitsglas, die in einer patentierten Schwertform mit langlebigen Stahlträgern kombiniert werden. Das besondere Konzept: Durch zwei gegenläufige Dachneigungen entsteht eine filigrane Glaskante; das Wasser fließt durch einen statischen Rinnenträger seitlich ab. Die Stahlträger sind aus zehn Mustervarianten frei auswählbar, aber auch eigene Motive, z. B. das Unternehmenslogo, sind individuell und ohne Aufpreis herstellbar. Da das System freitragend für acht Meter und mehr konzipiert ist, bedarf es keiner zusätzlichen Stützen und schafft dadurch ein offenes Raumgefühl ohne störende Sichtkanten. Durch die Designbeleuchtung von GLADIUS lumen lassen sich einzelne Spots im Tragerahmen oder ganze Lichtsteelen einbauen. Mit Ganzglas-Schiebetüren ist die Erweiterung einer Überdachung zum Wintergarten jederzeit möglich.

Flachdachsysteme mit Mehrwert

„Unsere Kunden fragen nicht nach einfachen Standardlösungen, sondern wünschen sich integrierte Konzepte für ihre persönlichen

Der eigens konzipierte Flachdach-Sommergarten von REISMANN Metallbau wird für jeden Garten nach Wunschmaß angefertigt.





Foto: © RENSON®

Lebensanforderungen“, weiß Norbert Reismann. Das Auto sicher und bequem erreichbar unterstellen – mit maßgeschneiderten Carport-Lösungen für Einzel-, Doppel- oder Reihennutzung von REISMANN Metallbau ist dies kein Problem. Ganz nach individuellem Wunsch können aber auch eine kleine Werkstatt oder ein Abstellraum für die Angler- oder Golfausrüstung eingeplant werden. Sichtschutzwände können vollständig geschlossen oder mit Fenstern montiert werden. Die modernen Carports integrieren sich durch ihren Bauhausstil – freistehend oder mit Wandanschluss – fließend in jede Architektur. Flachdach-Wintergärten oder -Gartenhäuser erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. So hat REISMANN Metallbau einen Flachdach-Sommergarten konzipiert, der für jeden Garten nach Wunschmaß angefertigt werden kann. Zur Überdachung oder Beschattung, stabil und langlebig sowie flexibel erweiterbar – mit Flachdachsystemen von REISMANN Metallbau veredeln anspruchsvolle Kunden ihren Außenlebensraum auf höchstem Niveau.

Handwerkliche Präzision trifft modernste Technik

Von der Planung bis zur Montage stehen bei REISMANN Metallbau erfahrene und freundliche Ansprechpartner zur Verfügung, die auf die individuellen Wünsche der Kunden eingehen, gleichzeitig aber mit fairer Beratung aufzeigen, was im Einzelfall möglich und sinnvoll ist. „Wir arbeiten professionell, zuverlässig und sorgfältig. Manche Kunden sind überrascht, dass wir nicht innerhalb von drei Wochen ein neues Flachdach aus Glas montieren“, berichtet Norbert Reismann. Der einfache Grund: Die hochwertigen Materialien und individuellen Anfertigungen nehmen oft schon mehrere Wochen Planungs- und Fertigungszeit in Anspruch. Wer seinen Lebensraum mit Blick ins Weite ausbauen möchte, sollte mit Weitblick planen – ideal sind die Monate Dezember bis Februar, damit die gewünschte Überdachung rechtzeitig für die ersten warmen Tage im Frühjahr bereitsteht. ■

Verschiebbare RENSON® Wandelemente mit Aluminium- oder Holz-Lamellen oder ein vertikal motorisierter und windfester Textilsonnenschutz schützen vor Witterungen und neugierigen Blicken.

REISMANN Metallbau

Mühlenstraße 65-67
59348 Lüdinghausen
Tel.: 02591 89 29 89-0
E-Mail info@reismann-lh.de

www.reismann-lh.de



Garten & Wohnen

Roland Münnig GmbH & Co. KG

Mariendorfer Str. 49
48155 Münster
Ein RENSON-Musterdach ist auf dem Gelände von REISMANN Metallbau in Lüdinghausen zu besichtigen.

www.garten-wohnen.com



Auf der 2.600 qm großen Ausstellungsfläche von Garten & Wohnen in Münster können sich Interessierte einen persönlichen Eindruck eines RENSON® Lamellen-Dachs von REISMANN Metallbau verschaffen.



Text: Martina Cwojdzinski | Fotos: atelier16 – Profifotografie

Immobilie als Ganzes im Blick

Doreen und Jörg Sandfort kümmern sich vertrauensvoll und stilsicher um das Zuhause ihrer Kunden. Von der Erstausrüstung beim Neubau über die Renovierung bis hin zum Homestaging für den Immobilienverkauf vereinen beide das Know-how ihrer Unternehmen miteinander.





Ein auf die Lebensbedürfnisse angepasster, fachgerecht verlegter Boden schafft die Basis für langjährige Wohnlichkeit auf Schritt und Tritt.

Jörg und Doreen Sandfort kommen dorthin, wo oft nicht einmal Verwandte und gute Freunde Zutritt haben. Grund: Das ganz besondere Vertrauensverhältnis, welches sie als Raumausstatter und Immobilienmaklerin genießen. Mit Sandfort Raumausstattung und Sandfort Immobilien arbeiten zwei Unternehmen Hand in Hand für den Wohlfühleffekt im Zuhause ihrer Kunden. Von der Erstaussstattung beim Neubau über die Renovierung bis hin zu Haushaltsauflösung und den erfolgreichen Verkauf durch Homestaging – die Sandforts haben Ihre Immobilie als Ganzes im Blick.

Teppiche und Teppichböden – flauschig, langflorig und aus Naturmaterialien sorgen sie für das heimelige Naturgefühl an den Füßen und liegen voll im Trend.



Die eigenen vier Wände – hier wird wieder mehr investiert, denn Ruhe, Wärme und Geborgenheit sind in der schnelllebigen Zeit ein hohes Gut, dessen Wert wir zunehmend zu schätzen wissen. Nicht umsonst sind Gemütlichkeit und Naturverbundenheit Trends, die sich in Materialien, Möbeln wie auch in der modernen Wohnraumgestaltung zeigen.

Ganzheitliche Raumaussstattung

Bodengestaltung in Form von Bodensanierung, Renovierung oder Neubelegung ist die Stärke von Sandfort Raumaussattung – wenngleich der Boden nur eines von fünf Elementen des traditionellen Handwerks Raumaussattung ist. „Wir bieten unseren Privat- und Objektkunden das Komplettpaket an Dienstleistungen in den Bereichen Boden, Gardinen, Sonnenschutz, Polsterei und Accessoires an und haben dabei immer das Ganze im Blick“, erklärt Jörg Sandfort, Inhaber von Sandfort Raumaussattung. Seit 1998 ist das Unternehmen in Borghorst ansässig und beschäftigt 14 Mitarbeiter; u. a. Raumausstatter, Näher und Bodenleger. Im Bereich Boden gilt bei Sandfort Raumaussattung „von 5 bis 5000 m²“ und „alles außer Fliesen“, denn vom Echtholz-Parkettboden über Linoleum bis hin zu Kautschuk oder Kork bietet Jörg Sandfort seinen Kunden das komplette Repertoire der Bodengestaltung und setzt auf langlebige Güter renommierter Markenhersteller von Armstrong bis Vorwerk.

Vinyl und Teppich für Naturgefühl

Moderne Bodenbeläge aus Vinyl sind derzeit am beliebtesten und werden immer stärker und vor allem in klassischen Eiche-Holzfarben nachgefragt. Der Vorteil von Vinyl: unzählige Individualisierungsmöglichkeiten und täuschende Nachbildung von Echtholzprodukten, die hundertprozentig ökologisch hergestellt werden – ohne Chlor, Lösungsmittel oder Weichmacher. Ein Revival erleben aktuell auch Teppiche und Teppichböden, die flauschig, langflorig und aus Naturmaterialien für das heimelige Naturgefühl an den Füßen sorgen. Nach einem persönlichen Kennenlernen und der ausführlichen Beratung inklusive



Effektive Sonnenschutzlösungen, die zum Blickfang werden: Moderne Plissees und Gardinen spielen mit Licht, setzen Farbakzente und geben Räumen Struktur.

Musterservice für die Entscheidungsfindung nimmt Jörg Sandfort persönlich das Aufmaß beim Kunden vor Ort. „Das Vertrauensverhältnis zu unseren Kunden ist uns besonders wichtig. Viele Stammkunden begleiten wir vom Neubau über die erste Renovierung bis hin zur zweiten Renovierung für den wohlverdienten Ruhestand – da kennt man sich über die Jahre“, so Jörg Sandfort. Die persönliche, individuelle Beratung und das fachgerechte Verlegen des Bodens zeichnen das Unternehmen aus und schaffen die Basis für langjährige Wohnlichkeit auf Schritt und Tritt.

Wohnlichkeit ist Lebensqualität

Wohnlichkeit bestimmt auch das Tagesgeschäft von Doreen Sandfort. Mit ihrem Unternehmen Sandfort Immobilien mit Sitz in Nordwalde bietet die zertifizierte Immobilienmaklerin die professionelle Vermarktung von Immobilien im exklusiven Alleinauftrag an – privat wie gewerblich. Dabei geht der Rundum-Service mit Homestaging und Haushaltsauflösung weit über die reine Immobilienvermittlung hinaus. Gemeinsame Projekte und Kontakte zu Architekten, Planern und Bauherren verbinden die Unternehmen Sandfort Raumausstattung und Sandfort Immobilien seit über fünf Jahren eng miteinander. „Unsere Kunden schätzen es sehr, dass sie sich in allen Bereichen rund um ihre Immobilie an uns wenden können und wir von der Erstaussattung beim Neubau über die Renovierung bis hin zu Haushaltsauflösung und Verkauf das Know-how unserer beiden Unternehmen vereinen“, betont Doreen Sandfort. „Weil’s einfach mehr bringt“ lautet der Slogan von Sandfort Immobilien. Gemeint ist der Erfolg einer maßgeschneiderten Vermarktungsstrategie, die Doreen Sandfort für jedes der ihr anvertrauten Objekte individuell entwickelt. Dabei kommt es vor allem auf die optimale Präsentation an. Das Erfolgsrezept heißt in diesem Fall: Homestaging.

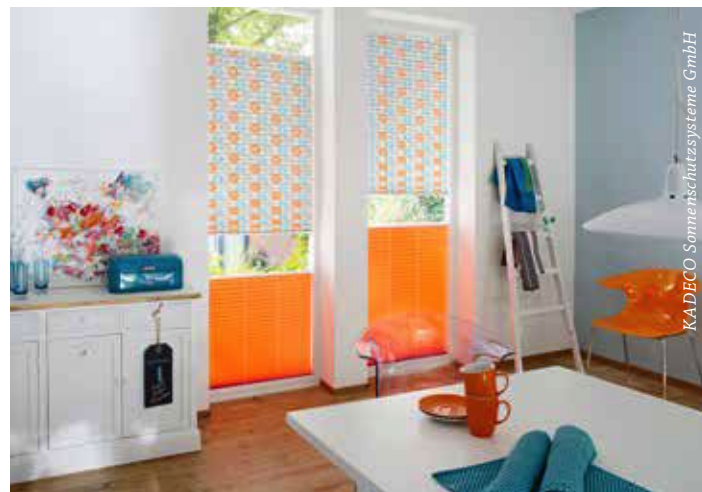
Homestaging für Vorstellungskraft

Erfolgsrezept deshalb, da es dank Homestaging gelingt, Immobilien schneller und zu einem höheren Preis zu verkaufen. Das klassische Einsatzgebiet von Homestagern sind demnach gebrauchte

Immobilien, die verkauft werden sollen. Aber auch für den Verkauf von neuen Immobilien wird immer öfter Homestaging eingesetzt, um die Vorstellungskraft des potenziellen Käufers anzuregen. So können sich 80 Prozent aller Menschen einen Raum nicht anders vorstellen, als sie ihn vor sich sehen. Homestaging reduziert Komplexität, räumt Sichtachsen frei, damit der Blick frei im Raum schweifen kann, und erleichtert die räumliche Vorstellung, indem Nutzungsbereiche aufgezeigt werden. Klare, neutrale Strukturen sind dabei wichtig – und genau diese finden sich auch bei Sandfort Raumausstattung. „Um eine Immobilie zu stagen, kann ich auf Bodenbeläge, Accessoires, Leuchten und Gardinen, die ich auch individuell anfertigen lassen kann, zurückgreifen – das ist ein großer Vorteil“, weiß Doreen Sandfort. Darüber hinaus verfügt Sandfort Immobilien über ein eigenes Möbellager mit modernen Möbeln und Dekoration, um jede Immobilie optisch aufzuwerten.

Bewährtes Vertrauensverhältnis

„Uns ist es wichtig, dass wir hochwertig und strukturiert arbeiten – genau dafür vertrauen uns unsere Kunden und wählen uns als ihre persönlichen Ansprechpartner im Bereich Raumausstattung und Immobilien“, ist Jörg Sandfort überzeugt. Der Erfolg gibt ihm und seiner Frau recht. ■



Maßgefertigter Sonnen- und/oder Insektenschutz fügt sich harmonisch in die Raumausstattung ein.

Doreen Sandfort SANDFORT Immobilien

Welle 18
48356 Nordwalde
Tel.: 02573 638 86 95
Mobil: 0151 240 955 45
E-Mail: info@sandfort-immobilien.de

www.sandfort-immobilien.de

Jörg Sandfort SANDFORT Raumausstattung

Münsterstraße 55
48565 Steinfurt
Tel.: 02552 33 62
E-Mail: info@sandfort-steinfurt.de

www.sandfort-steinfurt.de



Text: Katja Beiersmann | Fotos: Daniel Witte vom Team Peter Wattendorff

Münster HOCH im Kurs



– lebendig, leistungsstark und lebenswert.
Das Motto der „VISIONALE 2016“ ist
Statement und Bestandsaufnahme zugleich.
Zum zweiten Mal nach 2008 findet der
Bundeskongress der Frauen in der Immo-
bilienwirtschaft e.V. wieder in Münster
statt. Vom 23. bis zum 25.09. erwartet die
Teilnehmer aus allen Branchen rund um
die Immobilienwirtschaft ein großartiges
Programm, das mit einer spannenden
Mischung aus Wissenstransfer, Erfah-
rungsaustausch und Netzworkebildung
inspiriert und Impulse setzt.



Das Team der diesjährigen Visionale stellt sich vor: Claudia Lethmate (oben), Ute Wilke, Irmgard Hildebrandt, Martina Vielmeyer, Birgit Maria Bröker, Eva Bleckmann und Stefanie Risse (v.l.n.r.) aus der Regionalgruppe Münsterland bilden das Organisationsteam der diesjährigen VISIONALE 2016.

**„Münster HOCH im Kurs – beständig im Wandel“
– das Workshop-Programm der VISIONALE 2016 auf einen Blick:**

Workshop 1: Münster – wachsende Stadt

Münster ist eine der am stärksten wachsenden Städte Deutschlands. Diese Entwicklung bringt für Verwaltung und Politik große Herausforderung. Im Mittelpunkt des Workshops werden die Wege und Fragen hin zur Bewältigung der Aufgaben vorgestellt und diskutiert.

Workshop 2: Stadthafen Münster – dynamische Entwicklung am Wasser

Vom Güterumschlagsplatz zum Kreativkai: In diesem Workshop werden der Masterplan Hafen sowie einzelne innovative, nachhaltige Großprojekte näher vorgestellt.

**Workshop 3:
Schauplatz Münster – „beständig im Wandel“**

Moderne, mutige Architektur trifft auf Tradition und gewachsene Strukturen. Streifzüge und ein Vortrag belegen: Diese Mischung ist es, die Münster so unverwechselbar macht.

Workshop 4: Das bischöfliche Münster

An zahlreichen Beispielen wie dem Paulusdom und der Diözesanbibliothek wird der unübersehbare Einfluss der Katholischen Kirche auf Münsters Stadtarchitektur diskutiert.

Workshop 5:

Fahrradstadt Münster – Segen oder Fluch?

Wem gehört der Stadtraum? Immobilien und Mobiles teilen sich eine wachsende Stadt, wie die Schwerpunkte dieser spannenden Radtour zeigen.

Workshop 6:

Skulptur Projekte 1977-2017

Seit 1977 zieht die Ausstellung „Skulpture Projekte“ alle 10 Jahre viele internationale Künstler in die Stadt. Ein Insider gewährt einmalige Einblicke in die Skulpturenausstellung 2017.

Workshop 7:

Immobilienrecht und -finanzierung

Im Mittelpunkt dieses Workshops stehen juristische Fragestellungen rund um die Kreditgewährungspraxis der Banken und die Finanzierung von Immobilienprojekten.

Workshop 8:

Soft Skills mit Dipl.-Psychologe Klaus Rempe

Der Workshop mit dem Rezept für langfristige Verhaltensänderung: Hier erschließen die Teilnehmer eigene Kraftquellen und lernen, Erfolgsdruck in persönliche Zukunftsenergien zu wandeln.

Münster ist begehrt. Das belegen steigende Zuzugszahlen ebenso wie der Zuwachs an Tourismus. Und mit Leuchtturmprojekten wie dem H7, Deutschlands größtem Holz-Hybrid-Hochhaus, sowie zahlreichen, nachhaltigen „Green Buildings“ dokumentiert Münster aktuelle Entwicklungen in der Immobilienbranche, die weit über die Region hinaus für Wertschätzung sorgen. Die Frauen in der Immobilienwirtschaft präsentieren mit der 13. VISIONALE 2016 ein Top-Event der Immobilienbranche.

Seit seiner Premiere in 2004 hat sich der Bundeskongress der „ImmoFrauen“ zu einer hochkarätigen Veranstaltung entwickelt, zu der sich jedes Jahr Expertinnen und Experten der Immobilienwirtschaft aus ganz Deutschland treffen. „Wir freuen uns, dass in diesem Jahr unsere Regionalgruppe Münsterland wieder an der Reihe ist, den Kongress auszurichten“, erläutert Irmgard Hildebrandt, Leiterin der Region Münsterland des Vereins Frauen in der Immobilienwirtschaft. Mit dem Veranstaltungsprogramm bieten wir unseren Gästen ein ideales Forum, um Erfahrungen auszutauschen, ihr Wissen zu erweitern und aktuelle Bauvorhaben zu besichtigen.“ Ein Highlight der VISIONALE 2016 sind die insgesamt acht verschiedenen Workshops die dazu einladen, aktuelle Trends sowie die immobilienwirtschaftlichen Besonderheiten des Münsterlands hautnah zu erleben und sich untereinander direkt auszutauschen. Zum Auftakt der VISIONALE 2016 erwartet die Teilnehmerinnen ein spannender Rundgang durch die Innenstadt, bei dem die charakteristischen Merkmale des Immobilienstandortes erläutert werden. Der Galabend im Zwei-Löwen-Klub ist der perfekte Rahmen zum Vertiefen und Knüpfen neuer Kontakte. Zeit und Gelegenheit für spartenübergreifenden, fachlichen Aus-

tausch bietet das Programm auch am Samstagmittag mit einem freien Zeitfenster für den Besuch des schönen Münsteraner Wochenmarktes.

**Klug, stark, vernetzt:
Frauen in der Immobilienwirtschaft**

Der Verein Frauen in der Immobilienwirtschaft e.V. – gegründet im Jahr 2000 – ist ein Zusammenschluss weiblicher Immobilien-Professionals aus allen Bereichen der Branche, der seinen Mitgliedern eine Plattform zum Fach- und Erfahrungsaustausch und zur Erweiterung des persönlichen Netzwerks bietet. „Mit unseren Veranstaltungen machen wir das Potenzial der Frauen in ihrem Berufsfeld sichtbar“ erläutert Irmgard Hildebrandt. An zehn Standorten in Deutschland und mit über 700 Mitgliedern werden zahlreiche Fach- und Netzwerkveranstaltungen angeboten. „Unsere in 2006 gegründete Regionalgruppe mit 47 Mitgliedern spiegelt die Branche in ihrer Vielfalt wider: Investoren, Projektentwicklung, Architektur, Bau- und Ingenieurwesen, Finanzwesen, Marketing, Immobilienberatung und -vermittlung, Asset- und Propertymanagement und Rechtsberatung. Mit diesem Ansatz decken wir die gesamte Wertschöpfungskette ab und ermöglichen unseren Mitgliedern einen spartenübergreifenden Fach- und Erfahrungsaustausch, ebenso wie die Bildung von Allianzen“, so die Leiterin der Regionalgruppe Münsterland. Diese Vielfalt rund um die Immobilienbranche ist es auch, die Claudia Lethmate, Leiterin des Organisationsteams, so begeistert: „Diese Quer-Vernetzung innerhalb der Branche ist einzigartig und für mich der entscheidende Punkt gewesen, um als Architektin bei den ImmoFrauen Mitglied

zu werden. Der Verein bietet mir so eine ideale Plattform zum Fach- und Erfahrungsaustausch und zur Erweiterung des persönlichen Netzwerks regional, überregional und international.“ Aus ihrer engagierten Teilnahme an den monatlich stattfindenden Veranstaltungen in Münster und bundesweit wurde mehr. Gemeinsam mit sechs Frauen aus der Regionalgruppe Münsterland bildet sie das Organisationsteam der diesjährigen VISIONALE 2016 und verrät stylus® drei gute Gründe, warum Brancheninteressierte am diesjährigen Bundeskongress der Frauen in der Immobilienwirtschaft teilnehmen sollten: „1. Es erwartet Sie ein vielfältiges Programm. 2. Sie vergrößern Ihr Netzwerk und vertiefen Ihre Kontakte. Und 3. bietet Münster interessante Architektur und ein tolles Ambiente.“ ■



Irmgard Hildebrandt
Regionalleiterin MÜNSTERland

Tel.: 0251 287 45 71

E-Mail: i.hildebrandt@immofrauen.de



Claudia Lethmate | Dipl.-Ing. Architektin
Leiterin Orgateam VISIONALE 2016

Tel.: 0251 620 55 02

E-Mail: visionale2016@immofrauen.de



Anmeldung unter:
www.immofrauen.de

– Anzeige –

Exklusiven Raumgewinn

stilvoll genießen



Terrassenüberdachungen von RENSON bieten optimalen Wohnkomfort im Außenbereich. Das Modell Camargue steht mit seiner offenen Aluminiumstruktur und einem Dach aus rotierbaren Lamellen für moderne Funktionalität und zeitloses Design. Je nach Stellung der patentierten Lamellen ist das Dach wasserdicht oder licht- und luftdurchlässig. Schutz vor Sonne, Regen, Wind, Kälte sowie neugierigen Blicken ist garantiert.

Nutzen Sie zahlreiche Personalisierungsmöglichkeiten: farbiger Textilsonnenschutz, verschiebbare Seitenelemente aus Aluminium- oder Holz-Lamellen sowie Ganz-Glas-Elemente. Das im Designbalken integrierte Beleuchtungs- oder Audiosystem ist per Handsensor oder Smartphone steuerbar.



Mühlenstraße 65-67
59348 Lüdinghausen
Tel. 02591 892989-0
info@reismann-lh.de
www.reismann-lh.de

Musteranlage:
Garten & Wohnen
Roland Münnig
Mariendorfer Str. 49
48155 Münster





Text: Frank D. Geschke | Fotos: JALAG/seasons.agency/A. Lorenzen

Perfekt aus Tradition

Mit einer Küche im Landhausstil positionierte sich das Küchenstudio Venschott auf dem 2. Platz im Wettbewerb um die schönste Küche des Jahres 2016

Seit 2005 wird jährlich der Preis „Das Goldene Dreieck“ von den musterhaus küchen Fachgeschäften gemeinsam mit der Zeitschrift „Zuhause Wohnen“ für die schönsten Küchen Deutschlands verliehen. Die Verleihung ehrt die Spitzenleistungen kreativer Planer, die aktuelle Küchentrends und zeitlose Qualität verbinden. Familie Straukamp aus Greven bewarb sich mit ihrer neuen Traumküche an dem diesjährigen Wettbewerb – und holte den 2. Platz. Die Küche im Landhausstil wurde aus einer Hand vom Grevenener Küchenstudio Venschott geplant, gebaut und montiert. „Für uns ist es natürlich die Traumküche“, verrieten die stolzen Küchenbesitzer. „Doch dass sie von der Jury aus so vielen Einsendungen auf Platz 2 der schönsten Küchen des Jahres 2016 gewählt wurde, war eine echte Überraschung.“ Die Begründung der Jury: „Der Landhausstil dieser Küche ist elegant und makellos. Obwohl man weder knorriges Holz noch charmante Abnutzungsspuren sieht, atmet diese Küche Geschichte. Gleichzeitig verleugnet sie nicht die Gegenwart. Aktuelle Gerätetechnik vom gefilterten Wasser aus der Leitung bis zum Induktionskochfeld ist selbstverständlich.“



Das Kaffeebarelement wurde individuell in der Tischlerei angefertigt, der Großteil der Küche kommt aber vom hochwertigen Hersteller Rational.

Stolz ist auch der Traumküchenplaner Aloys Venschott vom gleichnamigen Küchenstudio. Das musterhaus küchen Fachgeschäft ist bekannt für seine kreativen Planungen und den individuellen Service. Getreu der Firmenphilosophie „Perfekt aus Tradition“ nimmt sich Aloys Venschott viel Zeit für seine Kunden. Besonders zugute kommt ihm – wie die prämierte Küche zeigt – sein handwerkliches Know-how und die hauseigene Tischlerei. Diese Kombination ermöglicht auch ungewöhnliche Umsetzungen – und bei Bedarf Ergänzungen, die in der Tischlerei individuell gefertigt werden können. „Die Auszeichnung bestätigt uns in unserer Arbeit und ist natürlich Ansporn, auch künftig aus jedem Küchenraum die schönste Küche zu machen“, so Aloys Venschott. Seit 1988 führt er das 1901 als Tischlerei gegründete Familienunternehmen. Heute beschäftigt es 20 Mitarbeiter in Küchenstudio und Tischlerei. Zusätzlich umfasst der Bereich Fensterbau weitere 40 Mitarbeiter. Küchen von Venschott sind Unikate, deren hohe Qualität weit über die Stadtgrenzen Münsters hinaus geschätzt wird. Z. B. auf Sylt, Mallorca, in der Schweiz und in Paris stehen Küchen aus dem Hause Venschott. ■



Aloys Venschott

Geschäftsführer Küchen
und Innenausbau



Manfred Venschott

Geschäftsführer
Fenster und Türen

Venschott Küchen und Innenausbau

Gutenbergstr. 25, 48268 Greven

Tel.: 02571 93 26-0

E-Mail: kontakt@venschott.de

Öffnungszeiten:

Die Küchenausstellung ist geöffnet:

Mo. bis Fr. von 9.30 bis 18.30 Uhr und

Sa. von 9.30 bis 13.30 Uhr.

Verkaufsoffene Sonntage finden statt

am: 18.9.2016 und 6.11.2016

Venschott Fenster und Türen

Bövemannstr. 3e, 48268 Greven

Tel.: 02571 578 86-0

E-Mail: info@venschott.de

www.venschott.de



– Anzeige –

WEINWIRTSCHAFT ...

... wie ein Besuch bei guten Freunden.

Ob Klassiker, saisonale Spezialitäten, Regionales oder Tapas aus aller Welt, im Restaurant Weinwirtschaft genießen Sie in entspannter Atmosphäre. Zudem erwartet Sie eine vielfältige Auswahl an tollen Weinen.

Täglich ab 18.00 Uhr

Reservierung unter Tel. +49 541 6096-628

Großer Gourmet Preis Niedersachsen 2016

Die Sterneküche Niedersachsens zu Gast in Osnabrück.

4. September 2016, Beginn: 17.00 Uhr

Champagner-Empfang, Amuse Bouche, 6-Gang-Menü, begleitende Weine, Mineralwasser und Ehrung der besten Köche Niedersachsens sowie Entertainment.

Reservierung unter Telefon +49 541 6096-669



WEINWIRTSCHAFT
restaurant · bar

im Steigenberger Hotel Remarque · Natruper-Tor-Wall 1 · 49076 Osnabrück

Tel. +49 541 6096-628 · www.weinwirtschaft-osnabrueck.de

Öffnungszeiten: täglich 6.30 bis 23.00 Uhr

Geschäftsanschrift: arcona Hotel GmbH · Steinstr. 9 · 18055 Rostock



Text: Frank D. Geschke | Fotos: PS Werk

„Automobile Kulturgüter“ – Investment meets Enjoyment

Gemeinsam mit Brancheninstitutionen und leistungsstarken Partnern aus der Automobilbranche realisiert die in Steinfurt ansässige Deutsche Gesellschaft Automobiles Kulturgut e.V. (DGAK e.V.) die berufsbegleitende Weiterbildung zum „Fachwirt Automobiles Kulturgut“. Das Ziel sind klar definierte und zertifizierte Standards von Wissen und Fähigkeiten rund um das Thema „Automobiles Kulturgut“, so Rolf Cosse, Präsident des DGAK e.V.



Der „Fachwirt Automobiles Kulturgut“ ist ein Generalist, der technisches Know-how und kaufmännische Aspekte zusammenführt. Er unterstützt Fachbetriebe, Sammler und Liebhaber rund um den Handel, die Restauration und den Werterhalt klassischer Fahrzeuge.



Rund 6,5 Millionen Autofahrer leben bereits ihren Autotraum mit Youngtimern (älter als 25 Jahre) und Oldtimern (älter als 30 Jahre). „Das ‚Automobile Kulturgut‘ hat sich auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu einem echten Investitionsgut entwickelt. Das KfZ-Gewerbe hat diesen Wachstumsmarkt mit einem Umsatzvolumen von über 14 Mrd. Euro für sich erkannt“, kommentiert Cosse.

Wer sich einen Young- oder Oldtimer zulegen möchte, sieht sich in der Regel mit vielfältigen Fragen konfrontiert, für die es Experten aus unterschiedlichen Bereichen braucht. Das reicht vom Wertgutachten und der Beurteilung des technischen Zustandes über Versicherungsfragen bis hin zu technischen Aspekten der Restauration und Wartung sowie der Zulassung als historisches Fahrzeug mit H-Kennzeichen. Hier setzt die berufsbegleitende Weiterbildung „Fachwirt Automobiles Kulturgut“ an. Die

Lehrinhalte sind auf Besonderheiten des Kaufs, des Besitzes und des Werterhalts von automobilen Kulturgütern ausgerichtet. Der Fachwirt für historische Autos fungiert als Bindeglied zwischen den Fachbetrieben oder den Fachleuten im eigenen Haus und dem Kunden. „Bisher kann sich jeder als Fachmann bezeichnen; die Zertifizierung zum ‚Fachwirt Automobiles Kulturgut‘ schafft jedoch einheitliche Qualitätsstandards“, erläutert Cosse. Der erste Lehrgang mit 20 Teilnehmerplätzen startet im Herbst nach den Sommerferien. Veranstaltungsorte sind die Schulungsräume der Kreishandwerkerschaft Steinfurt/Warendorf, das PS Werk Münsterland, das Lackzentrum Stindt in Aschendorf bei Papenburg sowie die Firma KTM in Rheine zum Thema Oberflächenbehandlung. Bei der Senger Automobilgruppe in Rheine werden Restaurationsprojekte in unterschiedlichen Entwicklungsstadien studiert.

„Die Resonanz auf die Fachwirt-Ausbildung ist schon jetzt riesig. In den nächsten Jahren wollen wir zwei Chargen pro Jahr anbieten und auch über NRW hinausgehen. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, seine berufliche Zukunft durch eine zertifizierte und gezielte Zusatzqualifikation in einem sehr reizvollen Wachstumsmarkt aktiv zu gestalten“, berichtet Cosse. Die Weiterbildung ist der erste Schritt der Gründung eines „Deutschen Instituts Automobiles Kulturgut“, das in Steinfurt angesiedelt werden soll. ■

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT
AUTOMOBILES KULTURGUT E.V.**

Rolf Cosse | Präsident
Ruhenhof 15, 48565 Steinfurt
Tel.: 0176 96 70 25 54
info@pswerk.com



www.pswerk.com

Nicht nur Sammler haben das „Automobile Kulturgut“ in wirtschaftlicher Hinsicht als Investitionsgut entdeckt. Auch das KfZ-Gewerbe hat erkannt, dass man sich in diesem Wachstumsmarkt mit besonderen Leistungen etablieren kann.

HIER SIND SIE

AUF DEM HOLZWEG!

Gehen Sie ihn weiter und entdecken Sie
Möbel mit Geschichte

KONZEPTE AUS **HOLZ**

Lars Wilmer | Wörthstraße 9 | 48565 Steinfurt | 0151.53726629 | www.konzepte-aus-holz.de | lars@konzepte-aus-holz.de



Text: Frank D. Geschke | Fotos: Jan Dirk Baumgarten/Viehoff Gruppe

Münsteraner Optiker auf stetem Erfolgskurs

Die Viehoff Gruppe überrascht mit ihrem Erfolg und ihrem Leistungsspektrum. Die Architektur am Stammsitz und in den 21 Fachgeschäften des Unternehmens spiegelt das wider.

Im Slogan „Individuell vereint“ drückt sich die Kernidee der Viehoff Gruppe aus, leistungsstarke und erfolgreiche Betriebe in einer Gruppe zusammenzuführen und gleichzeitig die Entwicklung ihrer individuellen Stärken vor Ort voranzutreiben. Mit über 200 Mitarbeitern in 21 Fachgeschäften zwischen Bremen und Koblenz steht die Viehoff Gruppe mittlerweile auf Rang 13 von rund 11.500 Optikunternehmen in Deutschland. Der Stammsitz an der Ludgeristraße in Münster ist die Schaltzentrale der Unternehmensgruppe, die von den Inhabern, Bernhard Kleikamp und seinem Sohn Johannes geleitet wird. Die Neugestaltung der Geschäftsräume repräsentiert ebenso wie die Ausstattung einzelner Betriebe, wie sich die Viehoff Gruppe von ihren Mitbewerbern abhebt.

Das Geschäftsmodell der Viehoff Gruppe sei, so Johannes Kleikamp, einzigartig in der Augenoptik. Es verbinde für Mitarbeiter und Kunden das Beste aus zwei Welten: Einerseits pflegen die jeweiligen Betriebsleiter enge persönliche Kontakte zu Mitarbeitern und Kunden. Andererseits sind die finanziellen und strukturellen Entwicklungsmöglichkeiten der einzelnen Betriebe durch die Gruppenzugehörigkeit um ein Vielfaches größer als zuvor. „Wir nehmen uns Zeit für unsere Kunden. Diese erhalten eine ausgezeichnete persönliche Beratung und profitieren zudem von Vorteilen bei Preis, Sortiment und Service, die Kunden sonst nur schwer beim Einzeloptiker finden. Für Mitarbeiter bedeutet es attraktive Gehälter, Sonderleistungen, umfassende Weiterbildungsprogramme und spannende Karrieremöglichkeiten“, erklärt Inhaber Johannes Kleikamp.

Dienstleister für die Betriebe der Unternehmensgruppe

Das Stammhaus an der Ludgeristraße beherbergt neben dem Hauptgeschäft Optik Viehoff mitsamt Kontaktlinsen-Institut und Werkstatt auch noch die Verwaltung der Viehoff Gruppe: „Wir in der Zentrale verstehen uns als Dienstleister für unsere Betriebe. Jeder Prozess wird darauf überprüft, die Augenoptiker vor Ort bestmöglich zu unterstützen“, erläutert Johannes Kleikamp. Damit das bei dem steten Unternehmenswachstum auch zukünftig effizient gelingt, wurden die Räumlichkeiten im Laufe mehrerer Bauphasen in funktionaler und repräsentativer Hinsicht umgestaltet.

Die plan.werk GmbH aus Münster (www.plan-werk.de) übernahm die Umgestaltung als Generalplaner und arbeitete mit der Tischlerei Elfering (www.elfering-tischlerei.de) in Warendorf für die Innenarchitektur und der Firma TON (www.ton-objekt.de) für die Ausstattung der Büro- und Empfangsräume zusammen. Die Tischlerei Elfering plante und entwarf die individuelle Ausstattung und führte den Einbau der Sondermöbel aus. Mit mehr als 20-jähriger Verbindung zum Hause Viehoff ist man als „Haustischler“ zuständig für die Laden- und Werkstattgestaltung aller Betriebe der Gruppe. Wesentliche Herausforderungen bestanden darin, die Nutzfläche auf einer Hausbreite von nur 7,50 m und einer Tiefe von 20 m zu erweitern und Arbeitsbereiche aus mehreren Etagen zusammenzufassen sowie eine gleichmäßige Lichtverteilung herzustellen. Die 2. und 3. Etage wurde zusammengefasst, die Zwischendecke in Teilen herausgetrennt und die Geschosse über eine interne Stahltreppe miteinander verbunden. Es entstand ein „Luftraum“ mit Galerie: Mitarbeiter können über die Etagen hinweg auf kurzem Wege miteinander kommunizieren. Licht tritt durch ein Dachfenster hinein. Zusätzlich spendet an der Unterseite des 4. Geschosses ein 20 m² großer „künstlicher Himmel“ mit LED-Leuchten Licht nahe am Farbspektrum des Sonnenlichtes. „Die Architektur umformt die konkreten Arbeitsprozesse und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl“, kommentiert Architekt Andreas Noack von plan.werk.

Gewollter Überraschungseffekt

Wer die Etage der Geschäftsleitung betritt, ist verblüfft von der Weite eines 11 Meter hohen, lichtdurchfluteten Raumes, den man in diesem schmalen Gebäude nicht vermuten würde. Ein mit der Umgestaltung ausdrücklich gewollter Überraschungseffekt, wie Johannes Kleikamp hervorhebt: „Überraschen, das ist ja letztendlich das, was wir als Unternehmen durch unseren wirtschaftlichen Erfolg und unsere Leistung tun.“ Ein Symbol für Offenheit und neue Ideen ist auch die Empfangstheke mit ihrer tropfenartigen, organisch-freien Form – eine der Sonderanfertigungen von Josef Elfering. TON schließlich – eingebunden in die Inneneinrichtung von Stammhaus und Betrieben – stellte in der Verwaltung nicht einfach nur Möbel auf, sondern konzipierte eine Ausstattung, die funktional ist sowie



Wer die Etage der Geschäftsleitung betritt, ist verblüfft von der Weite eines 11 Meter hohen, lichtdurchfluteten Raumes, den man in diesem schmalen Gebäude nicht vermuten würde. Es entstand ein „Luftraum“ mit Galerie: Mitarbeiter können über die Etagen hinweg auf kurzem Wege miteinander kommunizieren.

Wenn Sie Ihr Arbeitsumfeld erfrischend anders erleben,
dann waren wir vielleicht da.

www.ton-objekt.de

T O N
OBJEKTEINRICHTUNG

ebenfalls Philosophie und Qualitätsanspruch der Unternehmensgruppe repräsentiert. „Mit hochwertigen Materialien und funktionalen Möbeln wurde auf kleiner Fläche viel erreicht. Vom Boden bis zu den Möbeln ist die Formen- und Materialsprache sehr klar und durchgängig. Der Stil ist bis in die Geschäftsführungsräume schlicht, aber in hochwertiger Ausprägung“, so Christian Wolf, einer der TON-Geschäftsführer. Verwendet wurden z. B. modulare Schränke von USM sowie filigrane Tische von Montana und Stühle von Brunner, die den Raum nicht dominieren.

Optikerbetrieb nach Kernsanierung komplett neu gestaltet

Die Viehoff Gruppe wächst momentan jährlich um zwei bis drei neue Betriebe. Betreut wird der komplexe Übernahmeprozess eines Betriebes – der unter anderem auch darauf ausgerichtet ist, das Lebenswerk des bisherigen Inhabers fortzuführen – von einem

Das mit 25 Metern ungewöhnlich lange Schaufenster über zwei Seiten eines Eckhauses bietet die ideale Bühne für eine neue Schaufenstergestaltung.



eigens dazu gebildeten Team unter Leitung von Johannes Kleikamp. Zu den jüngeren Neuzugängen der Gruppe gehört Optik Freese in Verden. Dessen Ladeneinrichtung wurde nach einer Kernsanierung komplett neu gestaltet. Sie zeigt, wie sich der Ansatz der Viehoff Gruppe konkret in der Betreuung der Kunden ausgestaltet. Zu den spezifischen baulichen Herausforderungen bei Optik Freese gehörte das mit 25 Metern ungewöhnlich lange Schaufenster über zwei Seiten eines Eckhauses. Die ideale Bühne für eine neue Schaufenstergestaltung. „Um die Individualität eines Betriebes der Viehoff Gruppe zu betonen, weist die Schaufenster- bzw. Ladengestaltung immer eine eigene kreative Idee auf“, so Johannes Kleikamp. Bei Optik Freese sind es miniaturisierte Transportbänder, die Brillenfassungen automatisch durch das Schaufenster fahren. Schon jetzt wird an einer Weiterentwicklung gearbeitet, bei der die Kunden vor dem Schaufenster das Laufband per App steuern und sich direkt Informationen zu den gezeigten Brillen ansehen können. „Die Platzierung und Dimensionierung der Möbel trägt zu dem angestrebten Wohlfühlfaktor im Geschäft bei“, erläutert Josef Elfering. Er plant und realisiert Umbauten der Viehoff Betriebe unter Berücksichtigung von Farb- und Materialvorgaben und lässt gleichzeitig Raum für die Individualität des Betriebes. Kein Kunde soll sich an Engstellen vorbeizwängen müssen. Gemeinsam mit Viehoff entwickelte Elfering den perfekten Beratungstisch als wichtigstes Einrichtungselement für alle Betriebe. Ein Beispiel dafür, wie in der Viehoff Gruppe neue Erkenntnisse etwa zu Präsentationsformen und Ladengestaltung systematisch zur Unterstützung der Betriebe vorangetrieben werden. „Die Funktionsmerkmale des Tisches sind“, so Johannes





Um die Individualität eines Betriebes der Viehoff Gruppe zu betonen, weist – wie auch hier bei Optik Freese – die Schaufenster- bzw. Ladengestaltung immer eine eigene kreative Idee auf. Zudem trägt die Platzierung und Dimensionierung der Möbel zum angestrebten Wohlfühlfaktor bei. Ein Teilbereich der Werkstatt ist einsehbar.

Kleikamp, „auf den idealen Ablauf des Kundengesprächs abgestimmt: Computer und andere Gegenstände, die eine Barriere zwischen Kunden und Mitarbeiter aufbauen könnten, sind optimal integriert. Alle Hilfsmittel sind griffbereit in Schubladen verstaut. Anstatt, wie in früheren Zeiten allgemein üblich, Kunden lediglich einen Preis aus der Liste eines Handbuchs zu nennen, ist der Beratungsprozess bei Viehoff transparent und kann jederzeit vom Kunden mitverfolgt werden.“

„Gläserne Werkstatt“ repräsentiert Know-how

Bei Optik Freese ist durch ein eigens angebrachtes Wandfenster ein Teilbereich der Werkstatt einsehbar. So können Kunden beispielsweise betrachten, wie auf den computergesteuerten Schleifautomaten ihre Brillengläser geschliffen werden. „Dieser Einblick beseitigt“, so Johannes Kleikamp, „die Verslossenheit, die im Allgemeinen ältere Optikbetriebe noch prägten.“ Optik Freese ist einer von bisher acht Betrieben mit „gläserner Werkstatt“. „Das machen wir aus Überzeugung“, unterstreicht Johannes Kleikamp. „Wir wollen zeigen, über welches Know-how und welche technische Ausstattung moderne Augenoptik-Fachgeschäfte verfügen. Wir sind nicht bloß Brillenverkäufer. Unsere Augenoptiker üben mit Leidenschaft einen vielfältigen Beruf aus, über den leider in der Öffentlichkeit viel zu wenig bekannt ist. Kunden sind“, berichtet Johannes Kleikamp, „von diesen Einblicken so fasziniert, dass sich interessierte Nachfragen ergeben und begeistert registriert wird, mit welchem Aufwand und welcher Präzision die Brillen vor Ort gefertigt werden.“

Voraussichtlich im Spätherbst 2016 eröffnet Viehoff im ersten Stock des Münsteraner Stammsitzes sein rundum erneuertes Kontaktlinsen-Institut. „Damit sind wir Vorreiter in Münster und reagieren auf den großen Beratungsbedarf im Markt. Gerade bei Multifokallinsen, einer Art Gleitsichtbrille als Kontaktlinse, hat die technische Entwicklung enorm Fahrt aufgenommen, und die Möglichkeiten sind grenzenlos. Für beste Beratung konnten wir zudem noch eine anerkannte Expertin aus einer österreichischen Augenklinik gewinnen“, erklärt Johannes Kleikamp zu den diesjährigen Plänen der Viehoff Gruppe. Sie wird – so viel ist schon

sicher – bis Anfang des nächsten Jahres um drei große Betriebe wachsen. Und auch am Stammsitz wird ein neuer Bauabschnitt im Dachgeschoss weitere Nutzflächen für die Zukunft schaffen – in bewährter Arbeitsgemeinschaft von plan.werk, Elfering und TON. ■

„Individuell vereint“ – wie diese Philosophie der Viehoff Gruppe sich mit Leben füllt, zeigt am Stammsitz eine Fotowand aller Mitarbeiter im Chefbüro. Denn für die Inhaber Bernhard (links) und Johannes Kleikamp ist und bleibt trotz aller technologischen Innovation der Mensch mit seiner Persönlichkeit, Erfahrung und Liebe zum Beruf die Seele des Unternehmens.



Foto: © Gabriele Hillmoth/WN

Bernhard Kleikamp | Johannes Kleikamp Inhaber Viehoff Gruppe

Ludgerstraße 112
48143 Münster
Tel.: 0251 48 23 50
E-Mail: kontakt@viehoff-gruppe.de
www.viehoff-gruppe.de





In „Gartenräumen“, die sich durch Mauern und Hecken voneinander abgrenzen, sind verschiedene Situationen aufgebaut, die in thematisch sinnvollen Kombinationen sowohl die Materialvielfalt als auch die bautechnischen Verarbeitungsmöglichkeiten inszenieren.

Gut ein halbes Jahr dauerten die Umbaumaßnahmen, mit denen NGR seine auf mittlerweile rund 6000 m² gewachsene Ausstellung noch einmal erweiterte. Damit verbunden ist auch ein neues Konzept für die „Orange County“ genannte Ausstellung. Noch ausdrucksstärker als bisher stellt sie Kombinationsmöglichkeiten von Naturstein- und Keramikmaterialien sowie Oberflächenbehandlungen und Verarbeitungsformen vor. Sie präsentieren sich in Themenräumen, die in die Kulisse einer Gartenlandschaft mit dem Leitmotiv eines Hains mit Himalayabirken eingebettet ist.

NGR mit Sitz in Rheine führt mit Bezugsquellen in über 20 Gewinnungsländern eines der größten Natursteinsortimente in Europa. Hinzu kommen Hochleistungskeramiken für den Wand- und Bodenbelag. Das „Raum-Plus-Konzept“ führt dieses Angebot zu einer ganzheitlichen Gestaltung im Innen- und Außenbereich optimal zusammen. Mit einer neuen Ausstellung vermittelt NGR eine Vorstellung davon und startet in die neue Saison. „Wir schufen eine zeitgemäße Gartensituation, die zeigt, was man heute und künftig machen kann, wenn es um die Gestaltung mit Naturstein und Hochleistungskeramiken geht und welche Neuheiten das Potenzial zum Trendsetter haben. Dabei wollten wir die Ausstellung nicht mit beliebiger Vielfalt überfrachten, sondern Gärten in Wegführung, großen Flächen und ausgesuchten Materialien harmonisch gestalten“, erläutert Geschäftsführer Timo Lindner.

Text: Frank D. Geschke | Fotos: Schlag & Schmitz GmbH

Natursteininspirationen im Birkenhain

Der Naturstein- und Keramikexperte NGR aus Rheine eröffnete seine erweiterte Ausstellung „Orange County“ mit Gartenlandschaft für das Publikum

Qualität aus Leidenschaft

Quality built on Passion



Glas meets Edelstahl! Move by MWE – Die neue Duschserie!

Wir sind Spezialisten für den Innenausbau mit Glas. Wir planen und realisieren in Zusammenarbeit mit Privatkunden, Bauherren, Innenarchitekten und Architekten technische Glasanlagen, Ganzglastüren, Glasduschen, Glastreppen, Glaspodeste, Glasdachkonstruktionen und mobile Glaswandanlagen.

Erhältlich bei:



+49 (0) 251 / 932579 - 0
www.glas-in-muenster.de
info@niggemann-glas.de

www.mwe.de



Die Öffnung von Verkaufshalle und Servicecenter mit einem verglasten Durchgang zur Ausstellung repräsentiert Lösungen gemäß des Raumplus-Konzeptes. Darunter zeigt ein Wasserspiel beispielsweise, wie dieser Übergang von innen und außen im Einsatz von Travertin und der Natursteindiele ATRIMUS aus der Hydro-Jet Serie als Produktneuheit funktioniert.

Um den Eindruck einer kreativen Gartenlandschaft zu verstärken, wurden Pflanzbeete mit Rosen, Hortensien, Gräsern und Staudenpflanzen besetzt, die zu unterschiedlichen Jahreszeiten blühen.



Mit ausgesuchten Materialien harmonisch gestaltet

Um die Komplexität des Ausstellungsumbaus sowohl in planerischer Hinsicht als auch in der Ausführung bewältigen zu können, zog NGR die Unterstützung durch IndigaGärten in Münster mit den beiden Geschäftsbereichen Indiga Landschaftsplanung und IndigaGärten hinzu. „Gestalterisch repräsentiert die Ausstellung auch die Unternehmensidentität von NGR“, erläutert Architekt Dipl.-Ing. Michael Pottebaum von IndigaGärten. Zwei zentrale Ideen kennzeichnen den Entwurf. Erstens: die Öffnung von Verkaufshalle und Servicecenter mit einem verglasten Durchgang zur Ausstellung im neu gestalteten Eingangsbereich. Er repräsentiert Lösungen im Übergang von innen und außen gemäß

des Raumplus-Konzeptes. Darunter zeigt ein Wasserspiel – „der Himmelspiegel“ – beispielsweise, wie dieser Übergang im Einsatz von Travertin und der Natursteindiele ATRIMUS aus der Hydro-Jet Serie als Produktneuheit funktioniert. Die zweite Grundidee der Ausstellungsgestaltung: „Der übergeordnete Gedanke ist, durch einen Garten zu gehen“, erläutert Pottebaum. Strukturiert wird die Gartenlandschaft durch zwei zentrale, über kreuz liegende Erschließungsachsen. Damit ihre orientierungsgebende Rolle optimal wahrgenommen wird, wurden Bodenbeläge in grauen und schwarzen Farbtönen gewählt. Entlang dieser Achsen gelangt der Besucher zu einer Vielzahl unterschiedlicher „Gartenräume“, die durch Mauern und Hecken voneinander abgegrenzt sind. Hier sind verschiedene

Situationen aufgebaut, die in thematisch sinnvollen Kombinationen sowohl die Materialvielfalt als auch die bautechnischen Verarbeitungsmöglichkeiten inszenieren. Eingefasst werden diese Situationen vom Leitmotiv einen „Birkenhains“. Himalayabirken, die einen markanten weißen Stamm herausbilden, geben den Grundton vor. Sind sie richtig herangewachsen, werden sie das Gelände von NGR im industriell geprägten Kanalhafen-Ost zur Landmarke machen.

Um den Eindruck zu verstärken, dass der Besucher sich nicht nur in einer Materialausstellung, sondern einer kreativen Gartenlandschaft bewegt, wurden in den einzelnen „Gartenräumen“ entlang der Hauptachsen Pflanzbeete mit Rosen, Hortensien, Gräsern und Staudenpflanzen besetzt, die



Die Ausstellung ist an sieben Tagen in der Woche ganzjährig geöffnet. In der Nebensaison immer bis 17:00 Uhr, in der Hauptsaison (März bis Oktober) bis 18:00 Uhr. Samstags bis 13:00 Uhr. Sonntags von 11.00 bis 17:00 Uhr ist stets Schautag ohne Beratung. Kunden, die an einer individuellen Beratung oder einem ausführlichen Besuch interessiert sind, wird empfohlen, über das NGR-Servicecenter einen Termin mit einem der Kundenberater von NGR zu vereinbaren.
Kontakt: Pascal Szameitat; E-Mail: ps@ngr.eu, Direktwahl: Tel. 05971 961 66-12

NGR intensiviert den Dialog mit Kunden nun auch mit Veranstaltungen und Events in einer voll funktionsfähigen Outdoorküche. Als Ausstellungsthema ist sie ein Lösungsbeispiel für einen der neuen großen Gartentrends. Produktneuheit: Eine Mauer mit einem Natursteinverblender, der in Kombination unterschiedlicher Riemchenhöhen ein stark strukturiertes Verlegebild zulässt. Als Boden dient eine robuste Hochleistungskeramikdiele in Holzoptik.

zu unterschiedlichen Jahreszeiten blühen. Damit verbindet sich die lebendige Vielfalt des Gartens mit der thematischen Vielfalt der Ausstellung. Themen der einzelnen „Gartenräume“ sind auf stets großen Flächen zum Beispiel Eingangsbereiche, Terrassen, Podeste, Wasserbecken und Wasserspiele, Varianten von Natursteinmauern, die gemörtelt, geklebt oder als Trockenmauer ausgeführt sind. Kombiniert werden auch Übergangssituationen zwischen innen- und außen sowie über Höhenunterschiede, Weggestaltungen und Lösungen für Einfassungen etwa von Beeten oder Bordsteinen. Eine Marktneuheit, die in diesem Zusammenhang in unterschiedlichen Konstellationen zu sehen ist, ist eine neue Eigenentwicklung von NGR: der „4LING“, ein Naturstein für vier (oder noch mehr) Funktionen. Je nachdem, ob man in plan verlegt, hochkant oder seitlich aufstellt, kann er Palisade, Randstein, Pflasterplatte und Mauerstein sein. Trotz seiner hochwertigen Verarbeitung ist der „4LING“ preiswert, denn er lässt sich materialsparsam einsetzen.

Kundenbindung und Gartentrend – die Outdoorküche

Die Ausstellung versteht sich als Inspiration für eigene Gestaltungsideen. Ganz im Sinne, wie sich NGR überhaupt als leistungsstarker Handels- sowie als Kreativpartner seiner Kunden sieht. Zu ihnen zählen Architekten, Garten- und Landschaftsgestalter, Straßenbaubetriebe, Fliesenleger sowie private und kommunale Bauherren. Der Dialog mit ihnen wird sich nun auch im Rahmen von Veranstaltungen und Events intensivieren, die NGR in einer voll funktionsfähigen Outdoorküche ausrichtet. Innerhalb der Ausstellung fungiert sie als Lösungsbeispiel für die Outdoorküche als einer der neuen großen Gartentrends.

Die Outdoorküche gliedert sich in zwei Zonen: den eigentlichen Kochbereich und ein biergartenähnlicher Aufenthaltsbereich. Hier sind der Kiesboden, Spaltstelen und Granitblöcke wesentliche Gestaltungselemente. Die Küche selbst wurde von dem Unternehmen „Freiluftküche“ entwickelt, das Ofenbaumeister Oliver Neugebauer gemeinsam mit dem Garten- und Landschaftsbauunternehmen Daldrup betreibt. Was die Lösungen in Bezug auf verwendete Materialien angeht, kommt auch hier eine Marktneuheit von NGR ins Spiel.

Die Küche steht vor einer Mauer mit einem Natursteinverblander, der den Farbton aufgreift, in dem die Oberfläche der Küche lackiert ist. Gleichzeitig trägt diese Mauer das Dach des Küchenpavillons. Es lässt sich je nach Bedarf öffnen oder schließen. NGR setzte den Verblander erstmals bei einem Kundenprojekt in den USA nahe New York ein. Erhältlich ist er als massiver Verblendmauerstein in 6 cm Tiefe und als Verblendriemchen in 1,5 cm Stärke zum Kleben. Hier im Küchenpavillon kamen Verblander in 60 – 90 cm Länge und Höhen von 5, 7, 5 und 10 cm zum Einsatz. Die Kombination dieser Höhen ermöglicht ein attraktives, stark strukturiertes Verlegebild. Als Boden der Outdoorküche dient eine Hochleistungskeramikdiele in Holzoptik. Sie ist robust gegen Verschmutzungen und leicht zu reinigen.

Dies sind nur einige der Gestaltungsmöglichkeiten, die in der Ausstellung zu besichtigen sind. Im nächsten Schritt werden Gartenmöbel und -accessoires die Gartenräume im Orange County noch etwas „wohnlicher“ machen. Damit ist dann der erste Bauabschnitt, etwa die Hälfte der Gesamtausstellung, fertiggestellt. Für den zweiten Abschnitt haben NGR und Indiga schon neue Ideen. Ein Grund mehr, das Geschehen bei NGR im Blick zu behalten. ■



Almut und Timo Lindner NGR Natursteingesellschaft mbH

Kanalstraße 52–62
(Kanalhafen-Ost)
48432 Rheine
Tel.: 05971 961 66-0
Fax: 05971 961 66-16
E-Mail: info@ngr.eu

www.ngr.eu



Die lebendige Vielfalt des Gartens verbindet sich mit der thematischen Vielfalt der Ausstellung: Themen der einzelnen „Gartenräume“ sind auf stets großen Flächen zum Beispiel Eingangsbereiche, Terrassen, Podeste, Wasserbecken und Wasserspiele sowie Varianten von Natursteinmauern.



miss
sophie

FRISEUR



ALTER FISCHMARKT 11A • 48143 MÜNSTER • TELEFON 0251 20883828 • WWW.MISS-SOPHIE-FRISEUR.DE



IndigaGärten

natürlich | ungewöhnlich | wohnlich

Münster | Bünde | Bielefeld
Telefon 0251 | 4181610
www.indiga-gaerten.de





Text: Martina Cwojdzinski | Fotos: Andreas Hoffmannbeck

Wo Hightech- Gebäudetechnik menschelt



- 1 Das Team der Elektro- und Netzwerktechnik setzt modernste BUS-Technologie für zeitgemäßes, vernetztes Wohnen und computergesteuerte Energiemanagementsysteme ein.
- 2 Immer das gewünschte Temperaturniveau und enorme Energieeinsparungen sind die Spezialität des Teams der Kälte- und Klimatechnik.
- 3 Mit individuellen Systemlösungen und modernen Lüftungsanlagen sorgt das Team der Raumluftechnik für gute Luft am Arbeitsplatz und zu Hause.
- 4 Katharina Schaffstein leitet als geschäftsführende Gesellschafterin gemeinsam mit ihren Eltern die Herber & Petzel Gebäudetechnik in Münster-Handorf.

115 Jahre und vier Generationen – Herber & Petzel ist ein Familienbetrieb mit Tradition. Neben langjähriger Erfahrung und Fachkompetenz punktet der Experte für Gebäudetechnik vor allem mit seinem engagierten Team, dessen Mitarbeiter aus den Bereichen Raumluf-, Kälte- und Klima- sowie Elektro- und MSR-Technik ihre Leidenschaft für Innovation und Nachhaltigkeit vereinen.



Moderne Lüftungsanlagen, energieeffiziente Kühlsysteme und leistungsstarke Elektro- und Netzwerktechnik – Herber & Petzel bietet Kunden ganzheitliche Projektbegleitung von der Beratung und Planung über die Installation bis zur Instandhaltung und Wartung.

„Qualität und die persönliche Bindung zu unseren Mitarbeitern und Kunden sind uns wichtiger als Wachstum“, bringt Katharina Schaffstein es auf den Punkt. Seit 5 Jahren leitet sie als g.G. gemeinsam mit ihren Eltern die Herber & Petzel Gebäudetechnik in Münster-Handorf. Rund 50 Mitarbeiter stark ist das Team, das sich deutschlandweit einen Namen für ganzheitliche Gebäudetechnik gemacht hat. Ob moderne Lüftungsanlagen, energieeffiziente Kühlsysteme oder zeitgemäße Elektro- und Netzwerktechnik – die Experten von Herber & Petzel arbeiten vorwiegend im gewerblichen, aber auch für den gehobenen Endkundenbereich. Das Alleinstellungsmerkmal: Vier Gewerke der Gebäudetechnik sind bei Herber & Petzel in einem Unternehmen miteinander verzahnt, was die Abstimmung zwischen den einzelnen Fachplannern und Gewerken auf kurzem Wege möglich macht. Viele Stammkunden lassen sich seit mehreren Jahrzehnten von Herber & Petzel betreuen und wissen den persönlichen Service und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Menschen, die man kennt, zu schätzen.

Ganzheitliche Projektbegleitung über Generationen

Fuhr Elektriker Herbert Schwienhorst vor 50 Jahren noch mit dem Fahrrad nebst Anhänger über den Prinzipalmarkt, um dort beim Kunden mit Hammer und Meißel einen Kabelschacht freizulegen, kann Michael Rohe heute als Leiter der Elektroabteilung von Herber & Petzel modernste Technologien nutzen. Der Kunde ist dabei immer noch derselbe. „Wir sind sehr stolz auf unser Team, in dem sich die Erfahrung und das unschätzbare Wissen unserer langjährigen Mitarbeiter optimal mit dem Engagement und Programmierkenntnissen unserer jungen Meister und Auszubildenden verbindet“, bestätigt Katharina Schaffstein. Dank dieser Kombination kann das Unternehmen seine Leistungen stetig erweitern und an die steigenden Marktanforderungen und Kundenwünsche anpassen, beispielsweise Softwarelösungen im Bereich der Messsteuerungs- und Regelungstechnik individuell beim Kunden programmieren und einbauen.

Von der Beratung und Planung über die Installation bis zur Instandhaltung und Wartung einer Anlage bietet Herber & Petzel ganzheitliche Projektbegleitung mit persönlichen Ansprechpartnern. Ein 24-Stunden-Notdienst an 365 Tagen im Jahr verschafft Kunden zusätzliche Sicherheit. Über die Betreuung der selbst installierten Anlagen hinaus übernimmt Herber & Petzel auch sämtliche Serviceleistungen rund um Wartung, Betrieb und Anpassung für bereits bestehende Anlagen.



Luft und Raumklima perfekt aufeinander abgestimmt

Klimasysteme schaffen mehr als eine angenehme Temperatur – mit moderner und leistungsstarker Raumlufttechnik lassen sich allergiefördernde Partikel in der Raumluft minimieren. So entsteht ein angenehmes Raumklima, das sich positiv auf die Gesundheit, die Leistungsfähigkeit und nicht zuletzt auf die Stimmung der Mitarbeiter auswirkt. Eine zertifizierte Spezialität von Herber & Petzel ist die hochkomplexe Reinraumtechnik, die in Krankenhäusern zum Einsatz kommt, um zum Beispiel OP-Säle keimfrei zu halten. Im Bereich der Kältetechnik lassen sich Temperaturvorgaben für die Bereitstellung von Medikamenten in Apotheken, die Lagerung frischer Lebensmittel in der Gastronomie sowie die Frischproduktpräsentation im Einzelhandel einhalten – durch optisch elegante Lüftungsanlagen, die sich unauffällig in ihre jeweilige Umgebung integrieren und gleichzeitig höchsten technischen Ansprüchen gerecht werden. „Wir sorgen mit individuellen Systemlösungen für eine einwandfreie Klimatisierung und das gewünschte Temperaturniveau. Dank moderner Klimatechnik sparen unsere Kunden enorme Energiekosten ein“, erklärt Meister Daniel Roreger, Abteilungsleiter Kälte- und Klimatechnik bei Herber & Petzel.

Cleverer Technik im zeitgemäßen Zuhause – smart home

Die gesamte Haustechnik über ein Touchpanel oder von unterwegs per Smartphone steuern – mit der BUS-Technologie macht Herber & Petzel es möglich. Fenster geschlossen, Heizung aus, brennt das Gartenlicht noch und ist das Garagentor zu? Diese Fragen und quälendes Kopfzerbrechen gehören der Vergangenheit an. Dank der intelligenten Haustechnik sind alle Bereiche des Eigenheims miteinander vernetzt und denken für den modernen Immobilienbesitzer mit. Auch Sicherheitssysteme und Mechanismen zur Einbruchsprävention können zentral und automatisch gesteuert werden. „Wir können die BUS-Technologie über separate Leitungen auch staubfrei in bestehenden Immobilien installieren – so machen wir aus jedem Zuhause ein Smart Home“, betont Michael Rohe, Experte für BUS-Technologie bei Herber & Petzel. Von der einfachen Einsteigerversion bis hin zur individuell zugeschnittenen Systemlösung im High-End-Bereich plant und realisiert das Team von Herber & Petzel den effizienten Einsatz der neuesten Haustechnik. Um diese speziell auf die Bewohner und ihren individuellen Lebensalltag mit typischen Szenarien anzupassen, werden Kunden vor Ort ausführlich beraten. Das nachhaltige Ergebnis: mehr Komfort, modernere Wohnatmosphäre und höhere Sicherheit. Durch den Einsatz eines computergesteuerten integrierten Energiemanagementsystems kommt auch der wichtige Aspekt des Energiesparens zum Tragen, da für mehr Transparenz und einen sparsameren Verbrauch gesorgt wird. Dies unterstützen auch moderne Luft-Luft-Wärmepumpen, die durch Wärmerückgewinnung über die Klimaanlage effizient und umweltschonend heizen.

Der augenscheinliche Gegensatz von Hightech-Produkten und Handwerks-Tradition ist für Herber & Petzel zum Erfolgsgeheimnis geworden. Denn auf die besondere Kombination und die Menschen dahinter ist Verlass. ■

Herber & Petzel Gebäudetechnik GmbH & Co. KG

Gildenstr. 2 a
48157 Münster
Telefon: 0251 987 20-0
E-Mail: info@herber-petzel.de

www.herber-petzel.de





links:
Retro-modern – was klingt wie ein Widerspruch, ist der Stil des arcona LIVING, der sich bereits außen am Gebäude zeigt. Die leichte Nierentischform des Neubaus geht einher mit einer modernen Fassadengliederung.

rechts:
Das „Wohnzimmer“ ist Herzstück, Aufenthaltsraum und Bar zugleich. Hier kommen Fifties-Fans auf ihre Kosten.

Wie gut moderne Hotellerie und ein Stück Stadtgeschichte zusammenpassen, zeigt das arcona LIVING in Osnabrück. Ein Hotel, das mit dem Charme – und der Bausubstanz – der Wirtschaftswunderzeit zum Wohlfühlort mitten in der City geworden ist.



Text: Jutta Harmeyer | Fotos: arcona LIVING

Stadthotel meets Stadtgeschichte

Seit 1995 ist die Marke „arcona“ eine feste Größe im Hotelgewerbe. Mit dem Steigenberger Hotel Remarque setzt die Unternehmensgruppe schon seit 1998 auf den Standort Osnabrück und hat mit dem arcona LIVING im vergangenen August ein zweites Haus in Osnabrück eröffnet. Wie alle Hotels der Gruppe, die dem LIVING-Konzept folgen, ist auch das Osnabrücker Haus von der Geschichte des Standortes inspiriert. Die in diesem Fall sogar ein Stück Automobilgeschichte ist. Denn kein geringerer als der Karmann Ghia, liebevoll „Sekretärinnenporsche“ genannt und fast 20 Jahre lang in Osnabrück produziert, ist zum verbindenden Element zwischen Stadt und Hotel geworden.

Die Wirtschaftswunderzeit mit ihrer positiven und aufbauenden Kraft stand Pate bei der Gestaltung des Hotels. Dabei sind die Designer keineswegs einer musealen Treue zu den 50er- und 60er-Jahren erlegen. Geschickt haben sie die Ansprüche des Gastes von heute mit dem charmanten Ambiente von Nierentisch und Cocktailsessel kombiniert.

Alt und Neu verbinden

Das war von Anfang an Programm. Denn architektonisch besteht das arcona LIVING aus zwei Gebäuden: einem Altbau aus den 50ern, der lange Jahre als Gewerkschaftshaus, später als Universitätsstandort diente, und einem Neubau, der mit „runden Ecken“ zwar die Formsprache der Wirtschaftswunderzeit aufnimmt, sich ansonsten jedoch absolut zeitgemäß präsentiert. Die Kombination aus Alt und Neu durchzieht das gesamte Haus. So erwartet den Gast gleich an der Rezeption ein aufwändig mit Holzleisten verkleideter

Empfangstresen, der Erinnerungen an Tante-Emma-Läden und Frühschoppenlokale wachruft. Das Wohnzimmer, ein dem Restaurant vorgelagerter Bar- und Kommunikationsbereich, ist das Retro-Herzstück des Hotels. Hier finden sich lauter Originale der Zeit in Form von Cocktailsesseln, hölzernen Wohnzimmertischen und einer Musiktube, die vor 60 Jahren das erklärte Must-have für jede Wohnung war. Viele Stücke wurden in und um Osnabrück organisiert und stilgerecht aufgearbeitet, um dann zusammen mit modernen Lampen und Einbauten im neuen Wohnzimmer in Szene gesetzt zu werden. Die großformatige Abbildung des Karmann Ghia Coupés wacht über das Ensemble, das dem Besucher sofort ein Lächeln ins Gesicht zaubert und das dank seiner Anbindung an das Hier und Jetzt so gar nicht verstaubt wirkt. Wer hier einen Wermuth trinkt, kann nicht nur die Seele baumeln lassen, sondern in Gedanken auch kleine Zeitreisen unternehmen.

Und solche Zeitreisen machen Appetit. Vom Wohnzimmer geht es direkt nach nebenan ins Wirtschaftswunder, das für alle Retro-Fans Toast Hawaii und Wackelpeter auf der Speisekarte hat. Alle, die lieber Frisches von heute bevorzugen, können zwischen vegetarischen Pasta-Gerichten, dem üppigen Wirtschaftswunder-Burger oder knackigen Salaten wählen. Eine kleine, aber feine Weinkarte und die größte Craft-Beer-Auswahl Osnabrücks lassen auch bei den Getränken keine Wünsche offen.

Beim Wechsel vom Neu- zum Altbau durchquert man auch das großzügige Treppenhaus des Altbaus. Hier ist die Geschichte des Hauses noch deutlich spürbar, denn Treppenstufen, Treppengeländer und Buntglasfenster sind noch original erhalten. Die 50er-Jahre sind also keine Designidee, sondern tatsächlich baulich ablesbar.

Die geschickte Kombination von modernen Einbauten und Retrodesign weckt Sympathie und versprüht Leichtigkeit statt musealem Muff.



Die Zimmer sind modern, geschmackvoll und praktisch. Ganz ohne die 50er-Jahre geht es aber auch nicht: Trapezspiegel im Bad und VW Bulli über dem Bett müssen sein.



Komfort ohne Kompromisse

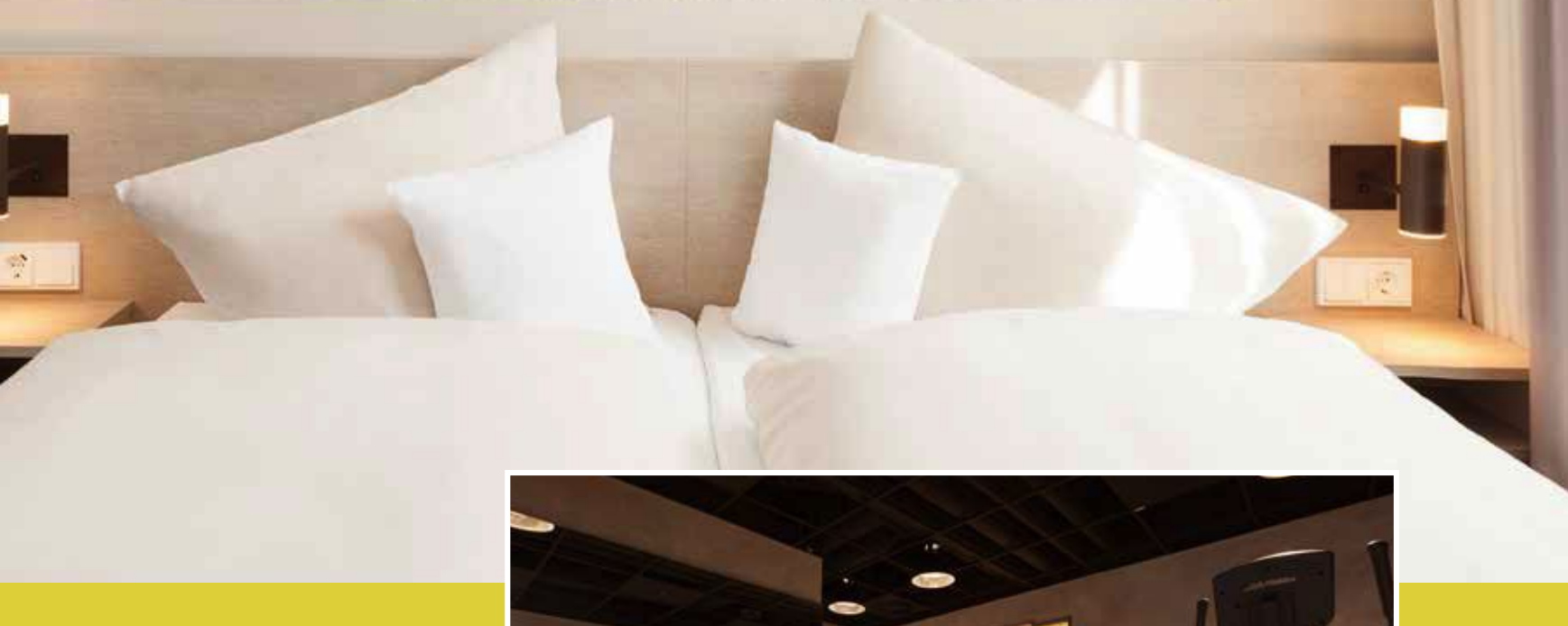
Bei aller Nostalgie sind die Zimmer im arcona LIVING modern und mit zeitgemäßem Komfort ausgestattet. Offene Bäder, helles Ambiente und moderne Materialien lassen die Zimmer im Neubau unabhängig von ihrer Größe einladend und geräumig wirken. Die Zimmer im Altbau sind ebenso hell und einladend gestaltet, bieten statt des offenen aber ein klassisches geschlossenes Bad. 15 der insgesamt 108 Zimmer verfügen über eine Kitchenette und sind damit für Langzeitgäste ideal. So finden Geschäftsreisende oder Städtebummler, Tagungsgäste oder Außendienstler ihre persönliche Wohlfühlumgebung. Doch ganz ohne die Retro-Idee kommen die Zimmer natürlich nicht aus: Über den Betten wachen großformatige Prints vom Karmann Ghia, VW Käfer Kabrio, VW Bulli und anderen automobilen Ikonen aus der Zeit des Wirtschaftswunders.

Lokalbezug als Programm

Das Hotel in Osnabrück ist das sechste Haus der arcona-Gruppe, das dem Designprogramm der LIVING-Häuser folgt. Der Lokalbezug verleiht jedem Haus seine ganz individuelle Note. In Berlin, Leipzig,

Baden-Baden, München und in Schaffhausen in der Schweiz greifen die Hotels die Geschichte und Geschichten ihres Standortes auf. So nimmt das Haus in Leipzig Bezug auf den Komponisten Bach, da es in einem der ältesten Renaissance-Häuser der Stadt am alten Thomaskirchhof, Bachs langjähriger Wirkungsstätte, Quartier bezogen hat. In Baden-Baden gab ebenfalls ein altes Gebäude, das heute zum Hotelkomplex gehört, den Anstoß für das Designkonzept: An Europas erste Zigarettenfabrik, von August Batschari 1834 gegründet, wird man noch in vielen Ecken des Hauses erinnert.

Mit diesem Konzept gelingt den arcona LIVING-Hotels ein sehr individuelles Ambiente, das nicht nur bei Städtereisenden einen bleibenden Eindruck hinterlässt. Jedes Haus erzählt eine eigene Geschichte, der man zuhören kann, aber nicht muss, denn der Balanceakt zwischen modernem City-Hotel und historischem Lokalbezug ist souverän gelungen. Davon kann man sich in Osnabrück selbst überzeugen, entweder bei einem der zahlreichen Arrangements mit Übernachtung oder einfach zur Blauen Stunde, dem After-Work-Meeting an jedem Donnerstag im Wirtschaftswunder. ■



arcona LIVING Osnabrück

Neuer Graben 39

49074 Osnabrück

Tel.: 0541 569 54-0

E-Mail: info@osnabrueck.arcona.de

www.osnabrueck.arcona.de



Die Turnhalle – hier wird Körperertüchtigung großgeschrieben. Moderne Fitnessgeräte, Sauna- und Ruhebereich bieten alle Annehmlichkeiten eines modernen Stadthotels.



„Fragt nicht den Staat nach dem Weg zum Glück. Werdet auch in Gelddingen erwachsen und investiert monatlich das, was Ihr Euch leisten könnt“ – meint in seiner Glosse Stefan Bauer, Geschäftsführer der Vermögensberatung Franz Heinrich Bauer GmbH & Co. KG.

Liebe deutsche Sparer,

seit vielen Jahrzehnten legt Ihr monatlich einen Euro-Sparbetrag auf die Seite, unters Kopfkissen, in den Sparstrumpf oder in Anlageprodukte. Einst wart Ihr Weltmeister im Sparen. Nach den Erfahrungen im Krieg und einer Währungsreform, die Euch schlimme Opfer abverlangte, seid Ihr vorsichtig geworden. Das Sparen soll auf jeden Fall sicher sein –, und Zinsen soll es bringen.

Deshalb haben Versicherungs- und Bankenunternehmen Eurem Sicherheitsbedürfnis (mehr oder weniger) entsprechende Produkte geschaffen. In einer Welt mit hohen Zinsen fiel nicht auf, wie hoch die Kosten solcher Lösungen sind – es blieb für Euch immer ein bescheidenes Ergebnis übrig.

Inzwischen sind die Zinsen bei Null bis unter Null angekommen – sichere und vermeintlich sichere Produkte bringen keine Zinsen mehr. Euch dämmert, dass so ein Vermögen zwar nominal aufgebaut werden kann, aber real gar keine Vermögensbildung stattfindet. Jedes Jahr knabbert die Inflation an Euren zinslosen Anlagen, und ganz tief im Hinterkopf ist allen klar, dass so die Altersvorsorge nicht in gewünschter Höhe aufgebaut werden kann.

„Die Rente ist sicher“, tönte ein Politiker vor einigen Jahren... Liebe Sparer, Ihr seid Zwangsmitglied im gesetzlichen Rentensystem, und ein erheblicher Teil Eures monatlichen Einkommens wandert in die Rentenkasse. Das Geld wird dort für Euch nicht gewinnbringend angelegt, sondern direkt an die jetzigen Rentner ausgezahlt – dies nennt man Generationenvertrag. Ein Vertrag, der faktisch aufgekündigt wurde, denn wir Deutschen haben uns entschieden, weniger Kinder zu kriegen als in der Vergangenheit. Daher müssen immer weniger Einzahler immer mehr Rentnern die Rente zahlen. Da braucht man kein Raketenwissenschaftler zu sein, um zu erkennen, dass dieses System so nicht funktioniert. Quersubventionen über Steuergelder füllen jetzt schon die Lücken. Die Rente ist

sicher, aber die Höhe ist unsicher – der gesunde Menschenverstand sagt einem schon, dass heutige Einzahler nur noch mit weniger Rente rechnen dürfen, denn einfache Mathematik kann kein Politiker mit Sonntagsreden aushebeln.

Liebe Sparer, das alles ist so, wie es ist. Zwar könnt ihr mittels Wahlzettel alle vier Jahre Einfluss auf diese zukunftsfeindliche Politik nehmen; jedoch ändert es nichts mehr daran, wie wenige Menschen in den letzten 30 Jahren geboren wurden bzw. wie viele nicht geboren wurden.

Es gibt nur eine Möglichkeit für Euch: Nehmt Euer Schicksal und Eure Rente selbst in die Hand, investiert in Substanzwerte – nicht in Zinspapiere. Investiert in was Echtes, etwas physisch Vorhandenes. Etwas, das produktiv arbeitet, Produkte erfindet und herstellt. Etwas, auf das Ihr vielleicht stolz seid. Etwas, das flexibel auf Veränderungen reagieren kann und sich jeden Tag am Markt neu behaupten muss: ein Unternehmen.

Ihr kauft Aspirin, einen BMW, Turnschuhe mit drei Streifen, Persil und Nivea – aber Ihr kauft nicht die, die diese fantastischen Produkte herstellen: Bayer, BMW, Adidas, Henkel und Beiersdorf. Sie schaffen Arbeitsplätze, sie schaffen Wohlstand, sie schaffen Werte. Ihr könnt Euch mittels Aktien an solchen Perlen beteiligen. Als Belohnung bekommt Ihr keine Zinsen, Ihr bekommt Dividenden (je nach Unternehmen derzeit zwischen 2 bis 6 % pro Jahr). Ihr könnt diese Aktien jeden Tag wieder verkaufen. Ihr seid keine Zwangsglieder, die zusehen müssen, wie der Staat Euer Geld verschleudert. Ihr könnt diesen Unternehmen jederzeit Euer Vertrauen entziehen und in andere Unternehmen investieren. Unternehmen haben also ein vitales Interesse, für Euch einen guten Job zu machen, Ihr seid nämlich deren (Mit-)Eigentümer.

Der Grund, weshalb Ihr das bisher nicht getan habt, ist, weil Ihr Angst vor Aktien habt. Sie schwanken, man kann sie zum falschen Zeitpunkt kaufen, welche soll es denn sein? Sie können im schlimmsten Fall wertlos werden. Zudem reden Euch der Staat und einige Lobbyorganisationen jeden Tag ein, Ihr sollt lieber sichere Bundesanleihen von Dr. Schild (die Schildkröte aus der Werbung) kaufen. Der Staat gaukelt Euch ein behagliches Nest vor und verspricht, für Euch zu sorgen, bis Ihr das Zeitliche segnet. Lieber Leser, vor allem lieber jüngerer Leser und jüngere Leserin, der Staat ist nicht Euer Freund. Schaut Euch mal auf der Welt um, was Staaten machen. Schaut mal in die Vergangenheit, was deutsche Staaten mit ihren Bürgern machten. Warum glaubt Ihr eigentlich, dass die Geschichte nicht weitergeht?

Eigeninitiative und Freiheit sind Eure Hebel zum Glück. Fragt nicht den Staat nach dem Weg zum Glück. Werdet auch in Gelddingen endlich erwachsen und investiert monatlich das, was Ihr Euch leisten könnt. Gut gestreut zum Beispiel über einen Fonds in Aktien. Habt einfach Geduld und hört nicht auf, einzuzahlen – egal ob die Aktien steigen oder fallen. Bleibt diszipliniert. Wer dies vor 30 Jahren bereits beherzigt hat, der durfte sich über eine vortreffliche Wertentwicklung freuen.

Ganz deutlich: Die Zinsen wurden abgeschafft! Daher sollte man diese Werte nicht in die Zukunft projizieren.
...fragen Sie doch mal jemanden, der sich damit auskennt. ■

Franz Heinrich Bauer GmbH & Co. KG

Internationale Vermögensberatung seit 1972

Friesenring 40 | 48147 Münster

Telefon: 0251 302 71 | Fax: 0251 337 45

E-Mail: info@bauer-invest.de

www.bauer-invest.de





PRECKEL®

MIT BESTEN EMPFEHLUNGEN

FINDEN SIE IHREN DIENSTLEISTER
**MIT DEN BESTEN
EMPFEHLUNGEN**

Diese Erfahrung werden Sie längst gemacht haben – die besten Empfehlungen und heißesten Tipps bekommt man nur über Vitamin B! Nun, darüber verfüge ich reichlich – und ich teile gerne mit Ihnen.

Egal ob Sie ein Grundstück, eine Finanzierung, einen Makler, einen Versicherer, einen zuverlässigen Architekten oder einen Bauträger suchen, ich habe die besten Empfehlungen für Sie.

Und das Beste zum Schluss – meine Empfehlungen sind kostenlos für Sie!

Mit besten Empfehlungen

A stylized, handwritten signature in white ink, appearing to read 'Dirk P'.

Dirk Preckel

WIR SORGEN FÜR DEN AKTIVEN DIALOG

MIT DEN RICHTIGEN DIENSTLEISTERN

Da den meisten Menschen – und wahrscheinlich auch Ihnen – die Zeit fehlt, möchte ich Sie aktiv unterstützen und Ihre Suche nach einem Unternehmen und Dienstleister mit meinen kostenlosen Empfehlungen vereinfachen.

Ich bin u.a. Ihr Ansprechpartner, wenn Sie Empfehlungen und Kontakte in folgenden Bereichen benötigen:

- + *Handel*
- + *Industrie*
- + *Handwerk*
- + *Dienstleistung*
- + *Finanzen*
- + *Versicherung*
- + *Baugewerbe*
- + *Produzierendes Gewerbe*
- + *Lifestyle*

Durch den persönlichen Kontakt zu Ihnen und vielen verschiedenen Unternehmen bin ich immer „up to date“. So verfüge ich über das Wissen, welche Unternehmen die von Ihnen gewünschten Leistungen erfüllen können.

Ich übernehme für Sie kostenlos die Suche nach einem Dienstleister, sodass Sie die gesparte Zeit zum Beispiel mit Ihrer Familie verbringen können.

Profitieren Sie von der qualitativ hochwertigen und zuverlässigen Arbeit meines Netzwerks aus Unternehmen und Dienstleistern – von mir erhalten Sie eben nur die besten Empfehlungen.



VERTRAUEN SIE AUF MEINE ERFAHRUNGEN UND SPRECHEN SIE MICH AN!

Dirk Preckel GmbH
Handel, Beratung & Vermittlung
Weseler Straße 48, 48151 Münster

t 0251 777 58 55 - 0
m 0178 941 55 23

info@preckel-empfehlungen.de
www.preckel-empfehlungen.de



Text: Frank D. Geschke | Fotos: Maserati

Ein SUV mit italienischem Feuer im Blut



Maserati führt mit dem SUV „Levante“ einen neuen Fahrzeugtyp im Programm, der Design, Exklusivität und Performance verbindet

Von Liebhabern der Marke Maserati sehnsüchtig erwartet, wurde der „Levante“ getaufte SUV 2016 auf dem Genfer Automobilsalon der Weltöffentlichkeit vorgestellt. Der italienische Hersteller möchte sich mit diesem Modell ein bedeutendes Stück vom Kuchen des international boomenden Marktes der Luxus-SUVs abschneiden. Der Levante knüpft mit einem eigenen Charakter an Traditionen der Marke an und bringt einen deutlich sportlichen Akzent in die Klasse der Luxusgeländewagen.

Wes Geistes Kind der Levante ist, lässt sich hören: Je nach Fahrmodus klingt er ruhiger oder wild wie ein reinrassiger Sportwagen. Tatsächlich ist Idee dieses Fahrzeugs, Leistungen eines Sportwagens mit Eigenschaften eines Geländewagens zu verbinden und dies in ein edles Design zu kleiden. Bei der Innenausstattung zeigt sich dies in einer auch haptisch reizvollen Auswahl hochwertiger Materialien von Premiumleder bis zu Seide von Ermenegildo Zegna. Das äußere Design kommt mit einem Luftwiderstandsbeiwert von nur 0,31 ebenso windschlüpfrig wie attraktiv daher. Trotz der coupéartigen flachen Silhouette, die zum Heck hin niedriger ausläuft, behalten die Passagiere im Fond ihre Kopffreiheit. Ein Hinweis darauf, dass der Levante etwas von den Genen der reisetauglichen Sportlimousinen in sich trägt, mir denen sich Maserati einen Namen gemacht hat.

Daran, dass der Wagen ein Maserati ist, lässt der Dreizack im Kühlergrill der markanten Frontpartie keinen Zweifel. Angeboten wird der Levante mit zwei Extra-Ausstattungs Paketen: Sport und Luxury.

1914 in Bologna gegründet, gehört Maserati zu den großen Marken, die synonym für italienische Sportwagen sind. Seit 1926 gewann Maserati bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges 19 Rennen. Jahrzehnte nach dem Krieg kehrte Maserati zum Rennsport zurück. Der Maserati 250F von 1953 war einer der damals am weitesten verbreiteten Formel-1-Wagen. Diese Erfahrung mit dem Rennsport brachte Maserati in einen neuartigen Fahrzeugtypus ein: die sportliche Reiselimousine. Das Modell Quattroporte I von 1963 gehört zu den Autolegenden überhaupt. In den 1960er-Jahren begann Maserati auch, seine Modelle nach den Winden des Mittelmeerraums zu benennen. Darunter der ebenfalls legendäre Ghibli, der in einer Neuauflage auch aktuell im Programm ist.

Der Levante knüpft nicht nur mit dem Namen jenes Windes, der wie aus dem Nichts von einer Brise zu einem starken dauerhaften Luftstrom anwachsen kann, an diese Tradition an. Auch technisch basiert das Fahrgestell des Levante auf den Plattformen von Ghibli und Quattroporte. Was den Levante zum geländegängigen SUV macht, ist seine Luftfederung mit adaptiven Stoßdämpfern: Es lassen sich verschiedene Fahrmodi von sportlich abgestimmt bis hin zu einer höheren Bodenfreiheit für das Gelände wählen. Der Vorderradantrieb schaltet sich bei Bedarf zu. Ein spezielles Differenzial an der Hinterachse sorgt dafür, dass der Levante auf der Straße die Performance und emotionale Faszination entfalten kann, die typisch für jeden Maserati sind.

Die Motorisierung schließlich macht den sportlich betonten Charakter perfekt: Für den deutschen Markt wird der Levante mit einem 430 PS starken V6 Bi-Turbo-Benziner sowie einem 3-Liter-Diesel mit 275 PS angeboten. In allen Versionen schaltet ein achststufiges ZF-Automatikgetriebe mit integriertem Start & Stop-System. Der Dieselmotor bringt den Levante auf ein Höchsttempo von 230 km/h, der 430 PS Benziner bis auf 264 km/h.



In die Zukunft weist ein breites Spektrum an verfügbaren Fahrerassistenzsystemen. Darunter Fahrspurassistent, automatisches Bremsystem, Toter-Winkel-Assistent und Kollisionswarnung. Gefertigt wird der Levante im angestammten Werk von Maserati in Mirafiori. Es wurde vollständig modernisiert. Damit demonstriert Maserati mit seinem Modell Levante auch den Anspruch, die Traditionsmarke wieder groß zu machen und auf die Höhe der Zeit zu bringen. ■

Auto-Sport-Stopka GmbH & Co. KG

Ihr Ansprechpartner:

Alexander Stopka

Detmolder Str. 301, 33605 Bielefeld

Tel.: 0521 922 22-0

E-Mail: alexander.stopka@auto-sport-stopka.de



www.auto-sport-stopka.de



**SICHERHEITSTECHNIK
RAUCHMELDEANLAGEN
SCHLISSANLAGEN
AUTOMATIKTÜREN
BESCHLÄGE**

**BRIEFKASTEN
EXKLUSIV BEI RÜTU**

**BERATUNG
PLANUNG
UMSETZUNG**

**ARCHITEKTEN, PLANER
UND BAUHERREN
PROFITIEREN SEIT ÜBER
100 JAHREN VON
UNSERER ERFAHRUNG.**



Borkstraße 9-11 · 48163 Münster
Telefon 0251.78005-0
info@ruetue.de · www.ruetue.de



Serafini „Line One“



Text: Hans-Joachim Schade | Fotos: Johanna Schindler

Jede Nacht ein kleiner Urlaub

Schröder Schlafräume
in Münster präsentiert
sich nach Neueröffnung
mit einer vollkommen
neuen Beratungssituation.



Ein gutes Bettsystem allein, also Bett, Unterfederung und Matratze, bringt noch nicht den erholsamen Schlaf. Erst das Zusammenspiel von Ausstattung und Design in einem Schlafraum schafft die Wohlfühlatmosphäre.

Christiane und Gerd Schröder führen das Familienunternehmen Schröder Schlafräume bereits in dritter Generation und sind doch der Zeit voraus. Zur Neueröffnung am 21. Mai an der Weseler Straße in Münster begrüßten die Inhaber und 15 Mitarbeiter rund 200 Besucher. Was sie anlockte, waren nicht einfach nur umgebaute und neu gestaltete Ausstellungsräume: „Das jetzt entstandene, selbst entwickelte Raumkonzept bietet eine vollkommen neue Beratungssituation. Denn Schlafraumberatung beinhaltet mehr als nur die Wahl eines neuen Bettes. Ein Schlafraum ist mehr als nur die Summe von Möbel und Matratze“, erklärt Gerd Schröder. Das Spektrum der im Team vertretenen Fachdisziplinen spiegelt diese ganzheitliche Betrachtungsweise auf das Schlafen wider. Es besteht aus zertifizierten

Schlafberatern, Physiotherapeuten, Innenarchitekten, Diplom-Designern und Handwerkern für Montage und Umbau. Der Ansatz, „das gute Schlafen“ ganzheitlich zu erfassen, war bei Schröder Schlafräume schon immer Grundlage der Beratung. Dafür wurde das Unternehmen von der Fachzeitschrift „Haustex“ als bester Schlafraum-Ausstatter ausgezeichnet.

Jeder Mensch unterscheidet sich in Größe, Gewicht sowie Figur und benötigt ein auf ihn persönlich abgestimmtes Schlafsystem. Dessen Auswahl hat eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung einer maßgeschneiderten Schlaflösung. In diesen Auswahlprozess bezieht das Team von Schröder modernste Technik und eine Analyse





Schlafräumberatung beinhaltet mehr als nur die Wahl eines neuen Bettes. Und ein Schlafräum ist mehr als nur die Summe von Möbel und Matratze.

Das Spektrum der im Team vertretenen Fachdisziplinen spiegelt diese ganzheitliche Betrachtungsweise auf das Schlafen wider. Es besteht aus zertifizierten Schlafberatern, Physiotherapeuten, Innenarchitekten, Diplom-Designern und Handwerkern für Montage und Umbau.

Der Ansatz, „das gute Schlafen“ ganzheitlich zu erfassen, war bei Schröder Schlafräume schon immer Grundlage der Beratung. Dafür wurde das Unternehmen von der Fachzeitschrift „Heimtex“ als bester Schlafräum-Ausstatter ausgezeichnet.

persönlicher Vorlieben sowie die Beschaffenheit des Körpers ein: Dazu gehören Computer-Vermessung des Körpers, das Erfragen der Schlafmotorik, Informationen über Körperbau und Wärmebedürfnis für die optimale Auswahl der Bettdecke. Danach werden durch Probeliegen die verschiedenen Komponenten – z. B. Lattenroste, Matratzen und Kopfkissen – ermittelt und zusammengestellt. Auch können verschiedene Systeme wie Boxspring- oder Wasserbett getestet werden.

Vom Bett zur Wohlfühloase

„Ein gutes Bettssystem allein, also Bett, Unterfederung und Matratze, bringt jedoch noch nicht den erholsamen Schlaf“, betont Christiane Schröder: „Erst das Zusammenspiel von Ausstattung und Design in einem Schlafräum schafft die Wohlfühlatmosphäre.“ Dazu gewährleisten die Münsteraner nach der Philosophie „vom Bett zur Wohlfühloase“ die komplette Umsetzung: Maßgefertigte Schränke, Betten und Accessoires mit hohem Designanspruch und Funktionalität – geliefert von „Manufakturen für Möbel“ oder „Handmade in Germany“ – bieten dem Kunden eine schier endlose Auswahl, um individuelle Wünsche und Vorstellungen zu erfüllen. Ein entsprechendes Farbkonzept ergänzt die Beratung. Auf Wunsch übernimmt Schröder auch die Bauleitung und garantiert einen reibungslosen Ablauf mit einem eigenen Handwerkerteam. „Es kam schon vor, dass Kunden Urlaub machten, während wir ihren Schlafräum neu gestalteten“, schmunzelt Gerd Schröder und verweist damit auf einen bedeutenden Aspekt: die bestmögliche Betreuung in einem sehr privaten Wohnbereich. „Der Schlafräum ist nicht einfach nur ein Zimmer. Er ist Rückzugsort und Entspannungszone“, kommentiert Christiane Schröder. Und so ist das Ziel der Kundenbetreuung nicht weniger, als jede Nacht für ihn zu einem kleinen Urlaub zu machen. ■



Foto: © Peter Wätendörff

schröder schlafräume Christiane und Gerd Schröder

Weseler Straße 77
48151 Münster
Tel.: 0251 713 26 13
E-Mail: info@schruender.de
www.schruender.de



Fotos: Klostermann

Beton made by Manufaktur – Technik trifft Design

Puristisch, klar und einfach anders: Sichtbeton ist ein Stoff, aus dem besondere Architekturen gemacht sind.

Aktuell erlebt der pure, unverkleidete Beton wieder eine Renaissance – im öffentlichen Raum ebenso wie rund um Haus und Garten.

Klostermann aus Coesfeld, Spezialist für qualitätsvolle Flächenbeläge aus Beton, ist zunehmend auch für exklusive Maßanfertigungen gefragt. In ihrer Manufaktur gießen die Betonexperten großformatige Sichtbetonplatten vom Typ Massimo sowie Stufen, Sitzblöcke, Podeste, Stadtmöbel- und vieles mehr in Form – Einzelstücke und Kleinserien für außergewöhnliche Freiraumkonzepte im öffentlichen und privaten Bereich. Die Individualfertigung trifft den Nerv der Zeit, denn immer mehr ambitionierte Architekten und Gartengestalter möchten den Charakter ihrer Entwürfe durch eine eigenständige wie auch homogene Materialisierung betonen. Den Stoff, aus dem die schönen Stücke angefertigt werden, bezeichnet die Fachwelt als selbstverdichtenden Beton. Dessen enorm hohe Verdichtung in Verbindung mit Können und Erfahrung ermöglicht Sichtbeton bester Güte. So lassen sich moderne Freiräume aus einem Guss gestalten. ■

Großformatige Sichtbetonplatten der Marke Massimo mit Abmessungen bis zu 3 x 2 Metern

Der Kunde liefert die Kreativität, die Manufaktur die Maßarbeit, z. B. Wasserwand, Becken, Stufen und Platten aus einem Guss.

H. Klostermann GmbH & Co. KG Betonwerke

Am Wasserturm 20, 48653 Coesfeld

Tel.: 02541 749-0

E-Mail: info@klostermann-beton.de

www.klostermann-beton.de





NATURSTEIN LIVING

- Pflaster ■
- Bodenplatten ■
- Blockstufen ■
- Palisaden ■
- Stelen ■
- Verblender ■
- Kieselsteine ■
- Edelsplitte ■
- Solitärsteine ■
- RAUM + ■
- Premium Keramik ■

Sonntags Schautag - von 10:00 - 16:00 Uhr
www.steine-aus-rheine.de



Münster von oben: Das 85 Prozent fertiggestellte Münster Modell ermöglicht vollkommen neue Perspektiven auf die Stadt – im wörtlichen und im übertragenen Sinne.

Text: Constanze Wolff | Fotos: Roland Borgmann und Carsten Sander

Heimatgefühle in der Dominikanerkirche

Mit gleich zwei Ausstellungen macht derzeit die barocke Kirche an der Salzstraße auf sich aufmerksam: Noch bis Ende Juli ist das über zehn Jahre gewachsene und aktualisierte Münster Modell zu sehen, ab 5. Juli kommt die Foto-Ausstellung „HEIMAT. Deutschland – Deine Gesichter“ dazu. Auf außergewöhnliche Art und Weise laden beide Ausstellungen zur Auseinandersetzung mit dem Heimatbegriff ein.



Tausend Menschen, eine Heimat: Die Fotos von Carsten Sander fangen die optische Essenz eines jeden Menschen ein und regen zur Diskussion über Individuum und Kollektiv an.

Vom Mühlenhof bis zum Zentrum Nord, vom Leonardo-Campus bis zum Hafen: Auf einer Grundfläche von 8 x 8 Metern entsteht seit 2006 eine 500-fach verkleinerte Stadt Münster. Hinter diesem Projekt steckt der 2006 gegründete Münster Modell e.V., der damit den baukulturellen Diskurs fördern und das Bewusstsein für Stadt und Architektur in Münster schärfen möchte. Pünktlich zum zehnten Geburtstag des Vereins am 18. Mai zog das Stadtmodell in die Dominikanerkirche ein, wo es die Münsteraner noch bis zum 31. Juli zu einem ganz neuen Blick auf ihre Heimatstadt einlädt.

Dank der Unterstützung von zahlreichen Förderern wurde bereits ein Großteil der angestrebten 64 Einzelplatten umgesetzt. Das Modell hat sich bereits als zentrales Planungsinstrument bewährt, gerade in Zeiten, da Münster gleichzeitig nach innen und außen wächst. Markante, historische Bauten sind in dunklem Holz dargestellt, Neubauten ab 2000 in hellem Holz. Noch verfügt das Modell über keinen dauerhaften, zentralen Standort – der dringend benötigt wird. Die aktuelle Präsentation in der Dominikanerkirche ist die 20. Station des Modells innerhalb von zehn Jahren. Von der Politik wird in Kürze eine Entscheidung zum Standort erwartet.

Vom Individuum zum großen Ganzen

Parallel ist ab 5. Juli eine 10 x 11 Meter große Installation gegenüber dem Altar zu sehen: Tausend Porträtfotos im Format 35 x 25 Zentimeter erscheinen zunächst als eine Gesamtfläche, die sich bei näherer Betrachtung in Einzelbilder auflöst. Großformatige Einzelporträts im Kreuzgang sowie eine Sound-Collage mit Heimat-Zitaten komplettieren die von Galerist Jörg Schemm kuratierte Ausstellung „HEIMAT. Deutschland – Deine Gesichter“. Über fünf Jahre hinweg hat der Fotokünstler Carsten Sander die Republik bereist und tausend Gesichter mit seiner Kamera erfasst: einfache Menschen, Prominente, Politiker, Obdachlose, Jung und Alt, gleichberechtigt nebeneinander. Ein immer gleicher Hintergrund, Frontalität, keine Posen – mit dem Ziel, die Essenz eines jeden Menschen einzufangen, ihm in die Seele zu blicken. Tausend Augenblicke mit einer enormen Ausdruckskraft als Zeugnisse unserer Zeit. Gemeinsam ist allen Porträtierten, dass sie Deutschland als ihre Heimat empfinden – einige von ihnen auch Münster, wo 2012 eines der Shootings stattfand. Das Ergebnis zeigt ein buntes und vielfältiges Bild der deutschen Gesellschaft unserer Zeit, komprimiert auf wenige Quadratmeter in der Innenstadt von Münster.



Mit großformatigen
Porträts in den
Fenstern wird die
Ausstellung aus dem
Inneren der Kirche
nach außen getragen.

Münster Modell e.V.

c/o Stadtplanung
Albersloher Weg 33
48155 Münster
www.muenster-modell.de



Galerie Schemm

Rothenburg 38
48143 Münster
www.galerie-schemm.de



Dominikanerkirche Münster

Salzstraße 10 | 48143 Münster

– Anzeige –



**SCHLANKE
ELEGANZ IN XXL**



**GERMAN
DESIGN
AWARD
GOLD
2016**



**reddot design award
winner 2014**

Sichtbeton hat ein starkes Stück Architektur geschaffen. MASSIMO Dielen bringen diesen einzigartigen Charakter mit klarer Aussage auf die Fläche. Hightech-Beton trifft Edelholz. Pure Ausdruckskraft im schlanken XXL-Format.

PRODUKTE:

MASSIMO DIELE Sichtbeton Grau gekalkt



Individuell & hochwertig

Exklusive Businessfotografie
für alle gewerblichen Bereiche:

Internetauftritte | Imagebroschüren
Kataloge | Flyer | Visitenkarten



LAGE! LAGE! LAGE!

– Anzeigen –



EINE WOHNROSINE IN TOLLER LAGE WERSEGRUND 2 + 4 IN MÜNSTER

- 1.607 m² Grundstücksfläche
- 8 Zimmer
- ca. 326 m² Wohnfläche
- davon ca. 50 m² Einliegerwohnung
- 2 Stellplätze, 2 Garagen

Kaufpreis: € 790.000,00

En-Ausw.: Bj. 74/Gas, 224 kWh(m²*a)
inkl. Warmwasser, Bedarfsausweis, E

REFUGIUM FÜR ANSPRUCHSVOLLE PARKALLEE 31 IN MÜNSTER

- 1.249 m² Grundstücksfläche
- 7 Zimmer
- ca. 190,5 m² Wohnfläche
- Öl-Zentralheizung
- Bezugstermin: sofort

Kaufpreis: € 814.000,00

Ein Energieausweis liegt noch nicht vor,
wird aber gerade erstellt.



Weseler Straße 253 · 48151 Münster
Telefon: 0251 91 98 790

www.vmi-muenster.de

Wie die Kunst zum Menschen kommt

„Kunst ist Emotion! Ich ermögliche Träume!“ – Seit 4 Jahren leitet Dr. Gabriele Hovestadt vor den Toren von Münster die Galerie Hovestadt – vertraulich, persönlich und diskret. Die Kunsthistorikerin vertritt etablierte nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler mit aktuellen wie klassischen Positionen in den Sparten Malerei, Grafik und Skulptur. Ihre Ausstellungen finden über das Münsterland hinaus großen Anklang. Neben der regelmäßigen Ausstellungstätigkeit hat die Galeristin eine weitere Leidenschaft: Sie ist mit großer Hingabe Kunstvermittlerin: „Ich bringe die Kunst zu den Menschen, in die eigenen vier Wände, den Garten, das Büro oder die Praxis. Meine Kunden schätzen diese Freiheit, am gewünschten Ort in aller Ruhe auswählen, schauen und spüren zu können und sich von der Wirkung eines Bildes oder einer Skulptur inspirieren zu lassen.“





1



2



3



4



5

- 1 Isa Dahl: Augenblicke lang, 2016,
Öl auf Leinwand, 70 x 180 cm
- 2 Hans-Jürgen Diehl: 10. Aug 2009,
Öl auf Leinwand, 220 x 220 cm
- 3 Sala Lieber: Gabrielle D'Estrées
und eine ihrer Schwestern, 2013,
Öl auf Leinwand, 160 x 140 cm
- 4 Stefan Rosendahl: Flügel, Kunststoff,
2010, 28 x 120 cm
- 5 Daniel Wagenblast: MannHausWolke,
2012, Holz, farbig gefasst, 50 x 30 x 20 cm

In bewegtem Duktus und mit geschwungener Linie lässt Isa Dahl auf ihren Leinwänden Räumlichkeiten von intensiver Strahlkraft entstehen. Als Schöpferin imaginärer Welten spielt die mit mehreren Preisen ausgezeichnete Künstlerin mit kollektiven Sehgewohnheiten, die von Struktur, Ornament und vegetativen Assoziationsfeldern geprägt sind. Ganz anders die Skulpturen von Daniel Wagenblast: Sie zeigen starke, männliche Figuren in szenischen Kontexten, die einen vitalen Reflex auf technologische, digitale und mechanische Neuerungen bilden und deren groteske und skurrile Haltung zugleich zu Widerspruch und Irritation führt. Unverwechselbar ist auch die Handschrift der Künstlerin Sala Lieber, deren farbenprächtige und souverän gemalte Kompositionen Erinnerungen an das spanische Barock und das französische Rokoko wecken. Ihre Leinwände sind vor kostbar ausgestatteter Kulisse von Figuren bevölkert, die in edle Kostüme gekleidet und zumeist von edlen Tieren und prächtigen Accessoires umgeben sind.

So wie jeder Künstler für sich seine eigene Sprache, seine Form, seinen Werkstoff und seinen Ausdruck finden muss, so muss jeder an Kunst Interessierte für sich herausfinden, welches Kunstwerk für ihn passend und geeignet ist. Genau hier kommt Gabriele Hovestadt ins Spiel. Für eine persönliche Kunstberatung besucht die Kunsthistorikerin und Galeristin ihre Klienten zu Hause oder in Unternehmen. Sie hört zu, fragt nach, berät und wählt sorgfältig aus. Dann bringt sie die Kunst zu den Menschen – sowohl Bilder, Installationen als auch Skulpturen. Individueller geht es nicht. „Die Vermittlung von Kunst ist eine sehr persönliche, beinahe intime Angelegenheit. Es geht um Anziehung und Resonanz und um Fragen wie: Was spricht mich an? Was löst etwas in mir aus? Was tut mir gut? Womit will ich in den eigenen „vier Wänden“ leben? Soll mich das Bild motivieren oder soll es eher meditativ sein? Welchen Raum gilt es zu gestalten? Schließlich ist der Wohnbereich unter anderen Aspekten zu definieren als etwa ein Schlafzimmer oder eine Eingangshalle. Für Unternehmen stehen dagegen Fragen nach der eigenen Unternehmenskultur oder Philosophie im Mittelpunkt: Wie will ich als Unternehmen, Kanzlei oder Institution von außen wahrgenommen werden? Ebenso zentral ist die Frage: Wo soll das Kunstwerk platziert werden?“ Als Kunst-Vermittlerin eröffnet Gabriele Hovestadt die Möglichkeit, in aller Ruhe auswählen zu können. „Ich habe ein sehr gutes Gespür dafür, wann ein Bild passt.“ Dieses Einfühlungsvermögen schätzen ihre Klienten ebenso wie die langjährige Expertise, die auch gerne in Anspruch genommen wird, um eine Kaufentscheidung abzusichern. Auf den Gemälden des Berliner Malers Hans-Jürgen Diehl tummeln sich scheinbar undurchdringliche Linien, Strukturen und farbtintensive

Flächen. Es entsteht der Eindruck eines fantasievollen Kosmos. Tatsächlich ist es jedoch keine erdachte oder geträumte Welt, die sich in seinen Bildern niederschlägt. Vielmehr sind es Facetten und Aspekte der Wirklichkeit, die ihm ein nahezu unerschöpfliches Arsenal an Formen, Motiven und Figuren liefert. Das zentrale Thema des Bildhauers Stefan Rosendahl ist die Frage nach dem ‚rechten Maß‘. Ausgehend von seinem eigenen Körpermaß verhandelt er grundsätzliche Fragen der Bildhauerei wie des Menschenbildes an sich. Diese Idee von der exakten Bestimmung menschlicher Maßverhältnisse ist gleichsam die Basis, von der aus Stefan Rosendahl seine bildhauerischen Arbeiten entwickelt und sie mit den modernen Möglichkeiten, biometrische Daten zu gewinnen, konfrontiert.

Die Natur als Lehrmeister – Ansgar Skiba thematisiert in seinen Bildern von Landschaften und Gärten die weite Fernsicht auf einen Ausschnitt der Natur. Beim Gang in die Natur, oft auch bei Nacht, findet er in der direkten, unmittelbaren Anschauung der Natur zu sich und zu seinen inneren Bildern. Die Gemälde von Ansgar Skiba bewegen sich zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion, bestechen durch ihre intensive Farbigkeit und muten in der pastosen Handhabung des Farbauftrags haptisch an. Blühende Gärten, Berge, Meer und Wellen, Flüsse und Seen, Wald und Felder – die Ölgemälde von Ansgar Skiba leben von der Bewegung der Details, vom Fluss der Elemente, die das Sein in der Natur und Landschaft bestimmen. Vom 12. Juni bis zum 30. Juli präsentiert die Galerie Hovestadt den Künstler mit einer Einzelausstellung zum Thema „Landschaften und Gärten“.

Garten, 2014, Öl auf Leinwand, 90 x 120 cm
Ein Maler der Farbe – vom 12. Juni - 30. Juli
präsentiert die Galerie Hovestadt Ansgar
Skiba mit einer Einzelausstellung zum Thema
"Landschaften und Gärten".



Isa Dahl, Daniel Wagenblast, Sala Lieber, Hans Jürgen Diehl, Stefan Rosendahl und Ansgar Skiba – Gabriele Hovestadt vertritt in ihrer Galerie ausschließlich Künstler, die eine klassische Ausbildung absolviert haben und bereits etabliert sind, deren Werk in öffentlichen Sammlungen, in Museen oder Privatsammlungen vertreten ist – kurz: Künstler, deren Werke für Qualität stehen und somit Wertigkeit und ihren Wert haben. „Neben diesen objektiven Qualitätsaspekten muss ich selbst begeistert sein,“ verrät die Galeristin. „Erst dann kann auch ich den Funken der Begeisterung auf andere übertragen. Und es ist einfach immer wieder neu und überaus bereichernd, sowohl für den Kunden als auch für mich, zu sehen, wie angesichts von Kunst etwas in Gang gesetzt wird, wie eine Verbindung entsteht. Das hat schon fast etwas von einer Liebesbeziehung, wenn zuerst die Augen strahlen und dann ein ganzes Gesicht. Wenn ich erlebe, dass sich Kunde und Kunstwerk „finden“, einander anziehen, wenn sich Kunst gut anfühlt, wenn sie berührt, bewegt, erfreut, tröstet, aufmuntert oder zu guter Laune motiviert.“ ■

Bevor Dr. Gabriele Hovestadt ihre Galerie in Nottuln im Jahr 2012 gründete, hatte sie sich in der Kunst- und Kulturszene bereits einen Namen gemacht: Sie arbeitete bei VAN HAM Kunstauktionen in Köln, war langjährige Mitarbeiterin im Kunstmuseum Pablo Picasso Münster und betreute als Galeristin der Galerie Mensing die Filialen Berlin, Sylt und Mülheim. Als Projektmitarbeiterin des Kulturamtes des Kreises Coesfeld war sie für Ausstellungen und das Münsterlandfestival pART 3 und 4 mitverantwortlich. Darüber hinaus wird ihr Tätigkeitsfeld durch zahlreiche Vorträge und Texte zu Kunst und Künstlern des 19. bis 21. Jahrhunderts erweitert.



Isa Dahl: sonst, 2014, Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm

Dr. Gabriele Hovestadt | Galerie Hovestadt

Stockum 7, 48301 Nottuln, Tel.: 02502 901 89 70

Öffnungszeiten:

Mi. bis Fr. von 15 bis 18 Uhr,
Sa. von 13 bis 17 Uhr
sowie jederzeit nach Vereinbarung
www.galerie-hovestadt.de



– Anzeige –

SPACE CRAFTED

NYHUES MÜNSTER

HARSEWINKELGASSE 19 | 48143 MÜNSTER
ECKE WINDHORSTSTRASSE
T: +49 251 14 49 44 0
MUNSTER@NYHUES.DE
WWW.NYHUES.DE

Nyhues

INTERIÄRE UND TEPPICHKOLLEKTION
Be In - Design.com - Münster



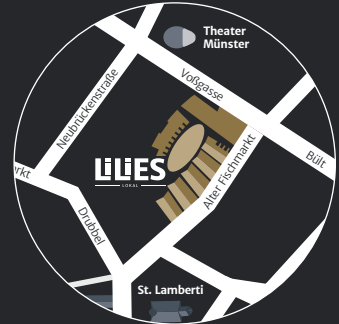
**JAN
KATH**
by Nyhues

LILIES

LOKAL

Großartige Kleinigkeiten, kleine Großartigkeiten.

LILIES – ungewöhnliche Aromen und
exzellente Barkultur. Mitten in Münster.



Dienstag bis Freitag von 12 – 14:30 Uhr und
ab 17:00 Uhr · Samstag ab 12:00 Uhr
Alter Fischmarkt 11a · im Hof · Fon +49 251 92770444
tisch@lilies-lokal.de · www.lilies-lokal.de

– Anzeige –

WARENDORF



FORM UND FUNKTION FOLGEN INDIVIDUALITÄT!

Die einzigartigen, durchdachten Gestaltungskonzepte von
WARENDORF lassen keinen Ihrer Wünsche unbeantwortet!



DIE KÜCHE – seit 1973.

Entdecken Sie jetzt die Harmonie zwischen
Raumästhetik und individuellem Lebensstil!

warendorf.com

Miele-Spezial-Vertragshändler
Miele MEIMANN
KÜCHENKONZEPTE

MÜNSTER | Rudolf-Diesel-Straße 2 | 48157 Münster
T 0251 325056 | F 0251 326605 | info@miele-meimann.de

WARENDORF | Zur Herrlichkeit 16/B64 | 48231 Warendorf
T 02581 5022 | F 02581 5021 | info@meimann.de

– Anzeige –



Text: Constanze Wolff
Fotos: atelier16 – Profifotografie

So einzigartig
wie das Motiv



Ein Motiv mit Potenzial, eine zündende Idee und Dutzende von Bildbearbeitungs-Ebenen: Das sind die „Goldköpfe“ von Sabine Hemsing-Thiel. Mit viel Liebe zum Detail schafft die Fotodesignerin in ihrem Atelier an der Münsteraner Rothenburg außergewöhnliche Porträts von Menschen, Gebäuden, Landschaften und Gegenständen. Im Gespräch mit stylus berichtet sie vom Entstehungsprozess dieser Bilder und outet sich als große Münster-Liebhaberin.

Konkretes Motiv, abstrakt verfremdet: Die Arbeiten von Sabine Hemsing-Thiel unterstreichen den einzigartigen Charme des abgebildeten Menschen oder Gebäudes.

Frau Hemsing-Thiel, eigentlich sind Sie diplomierte Architektin. Was hat Sie auf den Weg zur Fotodesignerin gebracht?

Ursprünglich wollte ich Design studieren, wurde aber an meiner Wunsch-Hochschule nicht angenommen. Also habe ich Architektur an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg studiert und danach gemeinsam mit meinem Mann ein Architekturbüro in Münster aufgebaut. Weil ich schon immer ein Faible für Fotografie hatte, war ich schnell für Bilder bei Architekturwettbewerben sowie die visuelle Außendarstellung des Büros in Form von Exposés und Website zuständig; parallel habe ich angefangen, Fotos von Familie und Freunden zu bearbeiten. Die Ergebnisse stießen auf so große Begeisterung, dass nach und nach immer mehr Aufträge reinkamen und ich mich mit den „Goldköpfen“ selbstständig gemacht habe.

Was steckt hinter diesem Firmennamen?

Zu Beginn habe ich vor allem Porträts bearbeitet, und auch heute noch ist das ein wichtiger Schwerpunkt meiner Arbeit. Die Zusammensetzung aus „Kopf“ und „Gold“ verweist sowohl auf das Porträt als auch auf die Wertigkeit, die ich den Bildern mit meiner Bearbeitung verleihe. Jedes Bild ist ein Unikat und lässt die besondere Ausstrahlung der abgebildeten Person in den Vordergrund treten.

Wie müssen wir uns einen solchen Prozess vorstellen?

Oft kommen die Bilder von meinen Kunden; ich achte dann auf den besonderen Charme des Motivs und unterstreiche diesen durch Abstraktion. Manchmal füge ich sogar einen neuen Hintergrund hinzu, um den Ausdruck des Bildes zu betonen. Das Ergebnis wird auf Leinwand, Plexiglas, Accessoires oder Möbel übertragen.

Und wenn die Kunden nicht mit einem fertigen Bild kommen? Dann kann ich meiner Kreativität freien Lauf lassen!

Ich begreife mich als eine Mischung aus Designerin, Künstlerin und Dienstleisterin – das heißt, ich entwickle durchaus auch Ideen für neue Projekte, greife selber zur Fotokamera oder berate Unternehmen bei der Umsetzung von außergewöhnlichen Gestaltungsideen in Büroräumen und Arztpraxen. So habe ich beispielsweise Preußen Münster nicht nur bei der Einrichtung der VIP-Bereiche unterstützt, sondern auch die entsprechenden Fan-Artikel dazu entworfen.

Das ist aber nicht Ihr einziges Projekt mit Münster-Bezug.

Das stimmt! Münster ist meine Heimat, mit der mich eine große Liebe verbindet. Überall in meiner Arbeit finden sich typische Münster-Motive wieder, die ich in Kooperation mit „Münster-Souvenirs“ auch auf ausgesuchte Accessoires übertragen habe. Außerdem habe ich gemeinsam mit meinem Mann zum Bistumsjubiläum 2005 die zwölf Münsteraner Innenstadtkirchen farbig illuminiert und 2015 einen Kalender zum Domjubiläum herausgebracht. Ganz neu ist meine Website muensterliebe.de, auf der ausgewählte Souvenirs der Goldköpfe versammelt sind.



Vom Hochzeitsfoto bis zum Markusplatz: Die Motive im Goldköpfe-Atelier sind so vielfältig und farbenfroh wie das Leben selbst.

Worauf sind Sie darüber hinaus besonders stolz?

Im Grunde auf jede meiner Ausstellungen: Sie vereinen Zuspruch und Verkaufserfolg. Beim letztjährigen Fest der Museen und Galerien konnte ich meine Werke im Geomuseum präsentieren – das hat mich mit ganz besonderer Freude erfüllt.

So vielfältig Ihre Arbeit ist: Was haben Sie noch nicht gemacht? Von welchem Projekt träumen Sie?

Ich würde wahnsinnig gerne ein Hotel gestalten – von der Lobby über den Restaurantbereich bis zu jedem einzelnen Zimmer. In einem solchen Projekt würde mein architektonisches Know-how mit meiner Leidenschaft fürs Fotodesign verschmelzen. ■



Goldköpfe | Dipl.-Ing. Sabine Hemsing-Thiel

Schauraum: Rothenburg 34
48143 Münster
Tel.: 0251 414 58 80
E-Mail: post@goldkoepfe.de

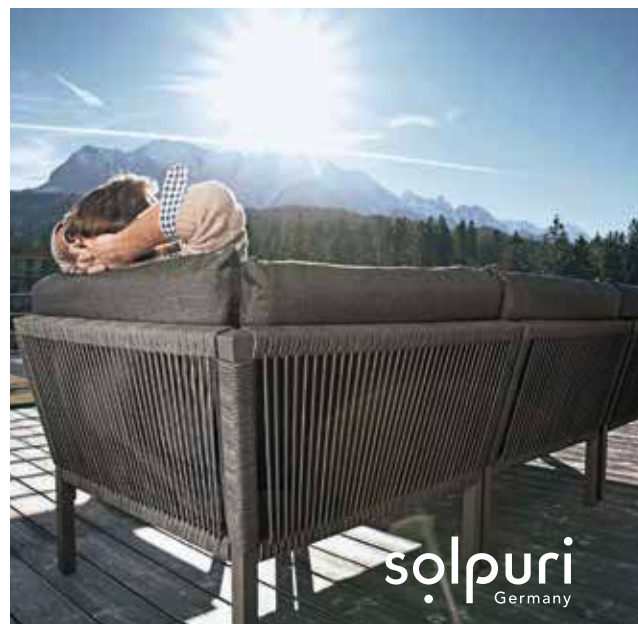
www.goldkoepfe.de



Wir erfüllen Ihre Sommerträume

– Anzeigen –

fatboy.



Montag bis Freitag 10 – 19 Uhr
Samstag 10 – 16 Uhr
 sowie nach Vereinbarung

Jeder 4. Sonntag im Monat
Schautag 14 – 18 Uhr
 außer an Feiertagen

Wir freuen uns
 auf Ihren
 Besuch!

Unsere Partner:

Lichtart
 Olpe Dortmund Osnabrück Köln Mallorca

b-t.
 Boden-Truppe

hw
 raumgestaltung
 wulf GmbH

CASTELLA
 WOHNDESIGN

Castella Wohndesign –

das neue Wohnstudio in Osnabrück ist Ihr Ansprechpartner für hochwertige Möbel und die komplette Inneneinrichtung.

Ob Schlafzimmer, Homeoffice, Bad, Küche oder Gartenmöbel – von der Beratung und Planung bis zur Montage helfen wir Ihnen dabei, Ihren ganz persönlichen Wohnraum zu verwirklichen. **Neu in unserer Ausstellung: fatboy, THONET, solpuri, MDF italia, EM emform.**

Am Schürholz 1 (nahe IKEA)
 49078 Osnabrück
 Tel: 0541 95 717-59
www.castella-wohndesign.de





Fashion-Fotografie für ein Modemagazin:
Die Gegensätze in Farbe und Material verleihen
der Aufnahme Spannung.

A woman with red hair styled in a high bun, wearing a vibrant purple suit and a large, ornate necklace, lies on a dense bed of green pine needles. The background is a thick layer of these needles, creating a textured, natural setting. The woman's expression is serene, and her gaze is directed towards the camera.

Text: Jutta Harmeyer | Fotos: Daniel Gieseke

Von Menschen und Geschichten, von Licht und Emotionen

Daniel Gieseke ist Fotograf, weil er Menschen spannend findet. Und weil er die Geschichten, die Menschen durch ihre Mimik, ihre Gesten und ihren gesamten Ausdruck erzählen, wiedergeben will. Das sieht man seinen Fotos an.



1

- 1 Mit diesen Studioaufnahmen wird Männermode ins rechte Licht gerückt.
- 2 Auch Tiere holt Gieseke vor die Kamera. Mit einer Nacktkatze setzte er eine Schmuckkollektion in Szene. Die Schwarz-Weiß-Fotografie betont den eigenwilligen Look des Vierbeiners.
- 3 Sommerliche Aufnahme im Retrolook – ein Motiv der SIX-Imagekampagne.
- 4 Frühling, Frische, Farbe – neue Mode wird hier leicht präsentiert.
- 5 Porträtfotos, an denen der Blick hängen bleibt. Mit Licht und Schatten werden Gesichtszüge herausgearbeitet, ohne dass das Geheimnis verloren geht.
- 6 Ein Motiv der Strecke für Fine Taste – „Dance of the Valkyries“



2



3



4



5





6

Im Laufe seines Berufslebens hat Daniel Gieseke oft die Rolle gewechselt und tut es bis heute. Er ist Werbefotograf, Modefotograf, Porträtfotograf oder Businessfotograf – je nachdem, wen seine Kunden gerade brauchen. Nach seinem Studium in Hannover hat er sich sofort in die Selbstständigkeit gestürzt und seitdem sowohl für die ganz großen als auch die ganz feinen Marken gearbeitet. Aber auch Privatpersonen und Künstler zählen zu seinen Auftraggebern. Hauptsache, das Thema oder der Mensch kann authentisch und fesselnd in Szene gesetzt werden.

Emotionale Inszenierung

Ob in der Porträtfotografie oder beim High Fashion Shooting – Emotionen sind die Grundelemente von Giesekes Fotoproduktionen. Seine Aufgabe sieht der Fotograf darin, diese Emotionen zu entdecken, freizulegen und mit der Kamera einzufangen. Doch wie lassen sich Gefühle punktgenau für Linse und Auslöser abrufen? „Ich stehe zwar am liebsten hinter der Kamera, verstecke mich dort aber nicht“, sagt Gieseke. „Zu meinem Job gehört es auch, ein bisschen Entertainer zu sein. Die Stimmung am Set ist wichtig, um später auf dem Bild Emotionen zu vermitteln.“ Diese Stimmungen lassen sich bewusst inszenieren. Vor allem in der Modefotografie wird durch diese Inszenierungen eine individuelle Bildsprache gesucht. Von dunkel-bedrohlich (z.B. Strecke für Fine Taste „Dance of the Valkyries“) bis sommerlich mit Retrolook (z.B. Strecke für SIX-Imagekampagne) setzt Gieseke Licht, Farbe und Szenerie ein, um völlig unterschiedliche und emotionale Ergebnisse zu erzielen. Dabei folgt er immer einer Gesamtkonzeption, die einerseits den Vorgaben des Auftraggebers, andererseits auch den Menschen und Models vor der Kamera gerecht wird. Ein Spagat, den der Fotograf mit kreativen Impulsen und sehr viel Erfahrung ausführt.

Kommunikation durch die Linse

Um Kundenwünsche überzeugend umzusetzen, ist in der Modefotografie die Kommunikation durch die Linse wichtig. Welche – zum Teil unbewussten – Botschaften sendet der Mensch vor der Kamera aus? Und wie nimmt der Fotograf sie auf? Das Feedback des Models ist wichtig für Gieseke, um eine wirkungsstarke Arbeit abliefern zu können. Hat er professionelle Models vor der Kamera, ist die Kommunikation häufig leichter, wenn auch nicht immer selbstverständlich. Als Profis wissen sie, worauf es ankommt, und können Vorgaben schnell und präzise umsetzen. Das ist bei Personen, die keine Erfahrung vor der Kamera haben, manchmal ein wenig schwieriger. Hier gilt es, die Scheu vor der Kamera abzubauen, um ein unverkrampftes Ergebnis zu erhalten. Ist das Eis jedoch erst einmal durchbrochen, strahlen diese Bilder häufig eine Authentizität aus, die den Betrachter schnell gefangen nimmt.

Der Reiz der Abwechslung

Wer Gieseke nach seinen bevorzugten Motiven fragt, wird enttäuscht. Zwar sind Fashion- und Werbefotografie seine Schwerpunkte, doch der Fotograf weiß die Abwechslung sehr zu schätzen. Ob es ein Shooting für ein großes Label an einem exotischen Ort ist oder die klassische Produktfotografie im Studio, ob es Menschen oder auch mal Tiere sind (z.B. die Nacktkatzen) – der Wahl-Osnabrücker liebt neue Herausforderungen. Auch um sich selbst weiterzuentwickeln. Seine ganz persönliche Leidenschaft sind Making-ofs, die Fotos, die jenseits des Auftrags am Rande entstehen. Vom Stylisten, der noch schnell vom Wind zerzauste Haare richtet, von einer Straße direkt neben dem Set oder von albernden Models. Hier lässt Gieseke seiner Leidenschaft für Menschen und Geschichten freien Lauf. Gut so. ■

elle

K O S M E T I K



elle KOSMETIK · Elke Lepper · Staatlich gepr. Kosmetikerin
Alter Fischmarkt 11a · 48143 Münster · Tel. 0251 85707979
info@elle-kosmetik.de · www.elle-kosmetik.de 

- Anzeige -







Shooting mit hohem Glamourfaktor für ein Modemagazin

Daniel Gieseke arbeitet in Studios in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Köln und Osnabrück, aber auch international. Zu seinen Auftraggebern zählen namhafte Modelabels und große Werbeagenturen genauso wie mittelständische Unternehmen oder Privatpersonen. Er wird von Daniela Patricia Fotografen vertreten.



Daniel Gieseke | Fotograf

Tel.: 0170 728 58 05

E-Mail: daniel@danielgieseke.com

www.danielgieseke.com

FRANZ HEINRICH BAUER

INTERNATIONALE



VERMÖGENSBERATUNG

SEIT 1972



Kräftiges Wachstum hat tiefe Wurzeln.
Ihr Investment-Depot auch?

Franz Heinrich Bauer GmbH & Co. KG · Friesenring 40 · 48147 Münster
Tel.: 0251-3 02 71 · Fax: 0251-3 37 45 · www.bauer-invest.de · info@bauer-invest.de

Fotos: Klaus Altevogt

Ein Kunstwerk: Der Dom als Buch

In hochwertigster Ausstattung bringt ein einzigartiger Kunstband die „Keimzelle“ Münsters näher: Auf über 600 Seiten mit brillanten Fotos und facettenreichen Informationen ist der St.-Paulus-Dom als stadtbildprägendes Monument im Spiegel der Geschichte und Gegenwart Münsters auf außergewöhnliche Art zu erleben. Der Verkaufserlös geht an die Kinderkrebshilfe Münster e.V.



Der Domherrenfriedhof – „Innenhof“ des Domes



Es ist 600 Seiten stark, fünf Kilo schwer und auch inhaltlich derart gewichtig, dass es inzwischen als Monumental-, Jahrhundert- oder Standardwerk gepriesen wird – gemeint ist das von den Domfreunden Münster e.V. Mitte November 2014 herausgebrachte Kunstbuch „Der Dom – Ein Wahrzeichen Münsters“. Der Paulus-Dom ist mehr als „nur“ eine Kathedrale oder Bischofskirche – der Dom ist Münster, Ursprung der Stadt. Grund genug, dass der von Kulturhistoriker Dr. Thomas Eickhoff konzipierte, von Designer Dieter Sieger als Art Director gestaltete und von Fotograf Klaus Altevogt mit brillanten Bildern versehene Band auch zahlreiche Gastautoren auf den Plan rief, die sich mit interessanten Erinnerungen an Münster und seinen wichtigsten Sakralbau in das „Opus Magnum“ einbrachten. All das für einen guten Zweck, denn der Verkaufserlös des in einschlägigen Münsteraner Buchhandlungen erhältlichen Bandes geht an die Kinderkrebshilfe Münster!

Ein Dombuch für alle

Das 750-jährige Weihejubiläum des Domes mit der Zeitspanne 1264 bis 2014 bot den Anlass, im Auftrag der Domfreunde Münster e.V. ein außergewöhnliches Werk zu konzipieren. Es porträtiert den Paulus-Dom im Spiegel der Geschichte und Gegenwart Münsters in vier Kapiteln: AUSSEN, INNEN, HISTORISCH sowie der Dom in Verbindung mit MENSCHEN. Der Anspruch ist, mit einem lebendigen Zusammenspiel von Bildern und Texten ein sinnliches, gegenwartsnahes, ja modernes Buch mit ungeahnten oder unentdeckten Ansichten des Domes zu schaffen. Es eröffnet sowohl fundierte Informationen wie auch visuelle Impressionen in bislang unvergleichlicher

Form. Aus diesem Grund sind zahlreiche Neuaufnahmen von Außen- und Innenansichten des jüngst renovierten Domes, von Kunstwerken aus Museen und Exponaten der Domkammer sowie teils unveröffentlichtes Archivmaterial in diesen Dom-Kunst-Band eingeflossen.

Dabei ist es ein Anliegen, jedem, der den Dom individuell in den Blick nehmen möchte, variable, gleichwohl breit und tief gestaffelte Zugangsweisen zu ermöglichen, sodass mit dem vorliegenden Werk tatsächlich „ein Dombuch für alle“ entstanden sein dürfte. Neben opulenten Bilderwelten, historischen Kerninformationen und literarischen Sentenzen wurden ebenso persönliche Stellungnahmen, quer durch die Bevölkerung, in den Band einbezogen, die in ihrer subjektiven Betrachtungsweise des Domes seine Bedeutung und Aktualität konkreter und fassbarer erscheinen lassen.

Den Dom frei von einer geistlichen oder weltanschaulichen Begrenzung entfalten

Zentraler Leitgedanke war, die unendliche Vielfältigkeit des Domes offen, frei und unabhängig von einer geistlichen oder weltanschaulichen Begrenzung zu entfalten, ohne dabei in einen „Dunstkreis von Weihrauch“ zu geraten, um gerade auch kirchenfernen Zeitgenossen das Faszinosum der Kathedrale näherzubringen und einen möglichst aufgeschlossenen Blick für Neues und Ungewohntes zu wahren. Allein der 64-seitige Anhang bietet zu jedem Bildmotiv und Kunstwerk einen bislang nie da gewesenen Fundus an detaillierten, genauestens recherchierten Informationen.



Hip-Hop-Performance am 26. September 2014 im illuminierten Dom zum 750. Jubiläum

Die Freude an der Entdeckung neuer Dom-Ansichten in Wort und Bild mag Leser und Betrachter auf rund 600 Seiten gleichermaßen begleiten wie jenen Protagonisten, der seit einem dreiviertel Jahrtausend durch seine mannigfaltige Ausstrahlung zu faszinieren vermag und zahlreichen Menschen zum Freund wurde – den Dom. Dass seine symbolträchtige Beständigkeit als „Fels in der Brandung“ und historischer Orientierungspunkt für die Menschen gegenwärtig bleibt, dürfte mit diesem außergewöhnlichen Kunstband über Jahrzehnte eindrucksvoll manifestiert sein. ■



Astronomische Uhr
(Ausschnitt)



Der Pauluskopf
– Kronjuwel des
Domschatzes



v.l.n.r.: Dr. Thomas Eickhoff, Dieter Sieger, Klaus Altevogt

Die „Macher“ des Buches – Kurzbiografien:

Dr. Thomas Eickhoff (*1966) promovierte 1996 zum Dr. phil. und vertrat nach diversen Lehrtätigkeiten von 1999 bis 2001 eine Professur für Musikpädagogik an der Universität Wuppertal. Zu den grundlegenden Publikationen des als Journalist, Buchautor und Chefredakteur verschiedener Fachmagazine tätigen Kulturhistorikers zählen neben CD-, Buch- und Noteneditionen über bekannte Künstlerpersönlichkeiten auch die vielbeachteten Kompendien „Münster Music – Von Alsmann bis Zwillinge“ (Buch mit 3 CDs, 2010), „Die Münsteraner – 100 Köpfe einer Stadt“ (2011) sowie „Münsterland – Der andere Blick“ (2013).

Dieter Sieger (*1938) begann sein Schaffen als Architekt und Schiffsbauer. In den 80er-Jahren revolutionierte er das Badesign; mit seinen Produkten für Alape, Duravit und Dornbracht schrieb er Geschichte. 2003 schied Dieter Sieger aus dem Tagesgeschäft der Full-Service-Agentur „sieger design“ aus, die seitdem von seinen beiden Söhnen Christian und Michael erfolgreich weitergeführt wird. Nach einer Gastprofessur für Schmuckdesign an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich begann er wieder verstärkt, sich seiner großen Leidenschaft, der Malerei, zu widmen. So entstanden in den letzten Jahren in seinen Ateliers in Venedig und Münster großformatige informelle Acrylbilder in starker Farbigkeit.

Klaus Altevogt (*1956) entschied sich für ein Designstudium an der FH Münster. Schon während des Studiums verlagerte er seinen Schwerpunkt vom Grafikdesign zur Fotografie. Er arbeitete einige Jahre als Freelancer für verschiedene Agenturen, bevor er sich nach einer zusätzlichen Ausbildung mit einem eigenen Studio selbstständig machte. Schwerpunkte sind die Werbe-, Fashion-, Food- und People-Fotografie sowie weiterhin die Architektur-/ Interieur-Fotografie und freie künstlerische Projekte. Altevogt betreut von seinem Studio am Kreativkai des Hafens Münster aus oder „on location“ internationale Modekunden sowie anspruchsvolle Werbe- und Image-Kampagnen.

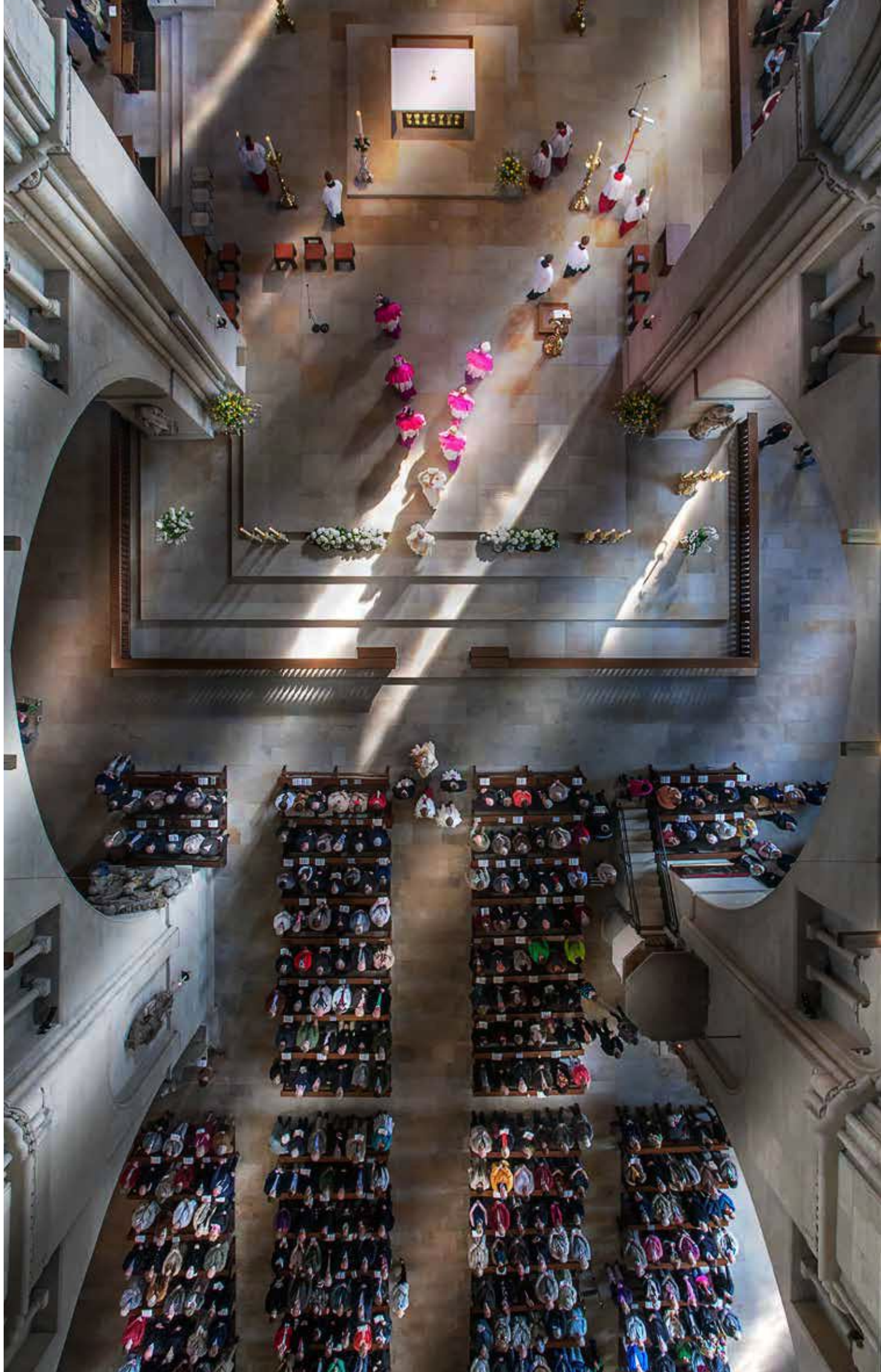
Bibliografische Angaben/Informationen:

„Der Dom – Ein Wahrzeichen Münsters“

ist im Handel erhältlich sowie in Münster bei: Buchhandlung Poertgen-Herder, Blue Ink, Kunsthandel Peter Schlächter sowie über www.thiekoetter-druck.de, Tel. 0251 141 46-0 oder www.domfreunde.de

Preis: 120,00 Euro (inkl. Transportkoffer)
ISBN 978-3-93983-836-4





Zeit-Ort-Form

Mit seiner Rubrik „Zeit – Ort – Form“ kreiert stylus mit fotografischen Mitteln an einem besonderen Ort eine Gelegenheit zu persönlichen Assoziationen über die Formgebung in unserem Alltag – inspiriert durch ausgesuchte Klassiker des (Möbel-)Designs. Ein Spiel der Gedanken, frei assoziiert von Architekten und anderen kreativen Gestaltern, rund um das Thema Form: z. B. über den Geist der Zeit, darüber, was Architekten und Gestalter bewegt, über ihre Arbeit, die Formgebung an sich und darüber, wozu Formen anregen, denen sie begegnen. Für die Sommerausgabe besuchten wir den Architekten Kilian Kresing im Kresings-Büro in Münster. Die Bildinszenierung realisierte Peter Wattendorff.

Kilian Kresing: Architektur erzählt Geschichten – Möbel machen diese erlebbarer

Ich spiele gerne mit Möbeln im Raum – privat und auch bei den Projekten unseres Architekturstudios. Wir realisieren selten ein Objekt, ohne auch die Möblierung einzuplanen. In der Privatwohnung habe ich mehrfach die Zimmer getauscht und die Möbel anders positioniert. Ich empfehle jedem, das auch zu versuchen. Mit dem richtigen Möbel lässt sich die Wirkung eines Raums bedeutend steigern. Dazu müssen Möbel eine gewisse Leichtigkeit haben. Mit einer Schrankwand in Gelsenkirchener Barock ist man so flexibel wie eine Brechstange. So verliebte ich mich vor etwa neun Jahren auf Vintage-Designflohmärkten sofort zunächst in das Regal 606 und dann in den Sessel 620 – ohne zunächst zu wissen, dass sie von Vitsø und das Design von Dieter Rams waren. Obwohl dieser mir im Zusammenhang anderer Produkte schon einmal aufgefallen war. Regal und Sessel 620 wirken sehr leicht und filigran. Beide lassen sich in Minutenschnelle modular verändern.

Ich verwendete den 620er als Zweiersofa oder als Einzelmöbel. Zur Zeit habe ich sie als Dauerleihgabe ausgelagert, werde aber bestimmt eines Tages wieder mit ihnen experimentieren. Denn ob man darin unter der Stehlampe gelesen hat, ob darin das Kind gestillt wurde – Möbel verbinden sich mit Lebensepochen, sie stehen in einem Kontext, der über ihre visuelle Wirkung und Funktion hinausgeht. Beispielsweise habe ich lange Zeit im Ausland gelebt und gearbeitet und z. B. aus dem Oman einzelne Möbelstücke mitgebracht. So etwas macht einen Raum anders. Möbel erzählen Geschichten. Raumeindruck hat etwas mit Geschichten und Emotionen zu tun.

Der Anspruch unseres Studios ist, Räume zu bauen, die nicht austauschbar sind und Charakter besitzen. Als Architekten setzen wir Rahmenbedingungen. Wir erzählen bildliche Geschichten mit Räumen als Bühne und mit Menschen als Protagonisten – eine dynamische Umgebung, die dem Menschen gerecht wird und spannend bleibt, weil sie (täglich) neu interpretiert werden kann. Je steifer, unflexibler ein Haus ist, um so weniger ist es für die Zukunft gerüstet. Langlebigkeit hat was mit dem Charakter und Ausdruck des Hauses zu tun. Warum werden einige Häuser unter Denkmalschutz gestellt und andere abgerissen? Heute werden Büros zu Wohnungen umgebaut, Kirchen zu Büros, Gefängnisse zu Hotels. Die artfremden Umnutzungen erweisen sich oft als die dankbarsten, da ein Geist oder Genius schon vorhanden ist.

In einem lebendigen Wohnraum – damit sind wir wieder bei der Wohnung – müssen Möbel diese Flexibilität auch liefern. Ein Stück weit muss das die Wohnung selbst, ihr Grundriss schaffen und positiv vermitteln. Aber darüber hinaus sind das auch, als I-Tüpfelchen oder das Salz in der Suppe, Möbel – die festen als auch die losen wie der Sessel 620. Als ich ihn kaufte, wusste ich noch nicht, dass er sich zu einem Zweier- oder Dreiersofa verbinden lässt. Der Prozess des Entdeckens spielt mit in die Attraktivität hinein. Das gilt für Möbel und auch für die Architektur.

Die Form

Gründer und Namensgeber des Unternehmens Vitsø war der gebürtige Däne Niels Vitsø. Seit 1959 stellt Vitsø langlebige Möbel her, stets mit dem Ziel, es besser statt neuer zu machen: „Besser leben, mit Wenigem, das lange hält.“ Das Portfolio besteht lediglich aus dem Regalsystem 606, dem Tisch 621 und dem Sesselprogramm 620. Produziert werden die Möbel in England. Sie werden ausschließlich im Direktvertrieb als einfach zu montierender Bausatz an Kunden in mehr als 50 Ländern ausgeliefert. Ab 1959 begann der Designer Dieter Rams – parallel zu seiner Tätigkeit als Designer beim Elektrogerätehersteller Braun bis zu seiner Pensionierung dort 1997 – Möbel für Vitsø zu entwerfen, wo er immer noch tätig ist. Gemeinsam mit seiner Frau gründete er die „Dieter und Ingeborg Rams Stiftung“, die zu einem rücksichtsvolleren Leben ermutigen will.

www.vitsoe.com

Der Architekt

Kilian Kresing (Jahrgang 1979), der Architektur an der TU München, ETSA Madrid und der RWTH Aachen studierte, ist Mitbegründer, Partner und Gesellschafter im Studio kresings, welches bis 2009 unter Kresing Architekten firmierte und von R. M. Kresing gegründet wurde. Das Leistungsspektrum umfasst Büro- und Gewerbebauten, Einrichtungen für Forschung, Bildung und Kultur, individuelle Wohnhausgestaltung, Kirchen, Stadtmöblierung, Innenarchitektur, sowie Lichtgestaltung und Corporate Design. Das Büro Kresings gewann unter anderem den Deutschen Städtebaupreis, eine Auszeichnung des Baukulturpreis NRW, sowie den Deutschen Lichtdesignpreis. Kilian Kresing widmet sich seit einigen Jahren der Lehre und hatte an der TU Dortmund sowie RWTH Aachen/GUTech eine Stelle als Ass. Prof. für Entwurf in Architektur und Städtebau. Vor seiner Rückkehr nach Münster arbeitete Kilian Kresing als Architekt in Zürich, London und Düsseldorf.

www.kresings.com

stylus dankt Kilian Kresing und Peter Wattendorff.



vitra.

**Ab 10. Juni:
Die ganze Welt von Vitra
auf 4 Etagen**

Roggenmarkt 13
Montag bis Samstag 10 bis 18 Uhr

vitra. by raum und form

www.raumundform.ms

 facebook.com/VitraStoreMuenster/



stylus®

Impressum

Herausgeberin

Stephanie Stark

(verantwortlich i. S. d. P.)

Tel. 02502 22 40 19

s.stark@stylus-ms-os.de

Am Bagno 10, 48301 Nottuln

www.stylus-ms-os.de

**[www.facebook.com/
stylusmuensterosnabrueck](https://www.facebook.com/stylusmuensterosnabrueck)**

Chefredaktion

Stephanie Stark

Frank D. Geschke

(verantwortlich i. S. d. P.)

Redaktion

Frank D. Geschke

Martina Cwojdzinski

Constanze Wolff

Jutta Harmeyer

Katja Beiersmann

Kerstin Meyer-Leive

Hans-Joachim Schade

Lektorat

Isabelle Romann

Anzeigen und Vertrieb

Hans-Joachim Schade

Hans-Dieter Pohlschröder

Kerstin Meyer-Leive

BWS Lettershop, Holger Eckardt

Gestaltung

Heike Hafezi

Stephanie Stark

Erscheinungsweise / Auflage / Druckerei

quartalsweise: 12.000 Stück

Druck- und Verlagshaus

Fromm GmbH & Co. KG

Titelfoto: © RENSON®

Bezugsmöglichkeiten

stylus Münster/Osnabrück erscheint in 2016 dreimal jährlich und wird im Raum Münster und Osnabrück im gehobenen Einzelhandel, in der ausgewählten Gastronomie, in Golf- und Tennisklubs, in Arztpraxen und Privatkliniken, in Rechtsanwaltskanzleien und bei Notaren, in Architekturbüros, bei Immobilienmaklern, im VIP-Bereich am Flughafen und im Fußballstadion, bei kulturellen Einrichtungen, Galerien, Museen und auf außergewöhnlichen Events zur Mitnahme ausgelegt.

Urheber- und Verlagsrecht

Das Magazin und alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung von stylus MS/OS unzulässig. Für Inhalte auf verlinkte fremde Webseiten trägt stylus MS/OS keine Verantwortung. Die gültigen Geschäftsbedingungen von stylus MS/OS stehen unter www.stylus-ms-os.de zur Verfügung.

Gebrauchsamen

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dergleichen in diesem Magazin berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne Weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Oft handelt es sich um gesetzlich geschützte, eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

© stylus ist eine eingetragene Marke von Thomas Seitz und Ingo Kabutz.



ABONNEMENT

Sie können jede Ausgabe von stylus-Münster/Osnabrück bequem nach Hause bekommen und verpassen garantiert kein Magazin. Gegen eine Versandkostenbeteiligung von insgesamt 25 Euro erhalten Sie pünktlich vier stylus-Ausgaben in Ihren Briefkasten. Bei Interesse mailen Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten.

info@stylus-ms-os.de



**MAKE
THE MOST
OUT OF**

**YOUR
SPACE**

Buchen Sie Ihre
individuelle HOME Beratung

Carmo Sofa

Ihr Zuhause kann noch komfortabler werden. Denn unser Carmo Sofa ist so bequem, Sie werden es am liebsten gar nicht mehr verlassen wollen. Zudem ist es in vielen verschiedenen Farben, Materialien und Größen erhältlich, so dass Sie es an Ihre Bedürfnisse anpassen können. Ab € 2.199,-

BoConcept®
Urban Danish Design since 1952

DEDON

TOUR DU MONDE



DEDON Kollektion **MBRACE** Design von Sebastian Herkner

www.dedon.de

Garten & Wohnen

Atmosphäre lässt sich einrichten

Roland Münnig · Mariendorfer Str. 49 · 48155 Münster
Tel: 02 51 - 32 89 72 · www.garten-wohnen.com